

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint täglich, auch an Montagen.

Neundwanzigster Jahrgang.

Die einzelne Nummer in Budapest 8 Heller (4 kr.), in der Provinz 10 Heller (5 kr.). Redaktion u. Administration: V., Wäiner-Boulevard 34.

Wir richten namentlich an unsere geehrten Abonnenten in der Provinz die höfliche Bitte, die Erneuerung des Abonnements bei den betreffenden Post-Anstalten möglichst frühzeitig anmelden zu wollen, damit die Zufendung des Blattes keine Unterbrechung erleide.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Montag Mittags.

Rückblick.

Den Werth errungener freiheitlicher Institutionen schätzen die Nationen nicht nur nach ihrem ethischen Gehalt und nach den praktischen Resultaten, welche sie von denselben erhoffen, sondern auch nach dem Kraftaufwande, der nötig war, dieselben zu erringen. Die kirchenpolitischen Reformen waren die edle Frucht eines harten Kampfes. Der ungarische Liberalismus begann zu einem Caput der Geister zu degenerieren. Der langjährige ungestörte Besitz der Macht, der Kost, welcher sich an jede geraume gouvernementale Vergangenheit unausbleiblich ansetzt, hatte ihn gealtert. Er schien eben noch gut genug zu sein, um das bereits Erreichte zu bewahren, aber den nötigen Elan zur Durchführung solcher beschnittener Reformen, deren Schaffung gewaltigen Hindernissen begegnet, wagte man ihm kaum mehr zuzumuthen. Suchte man doch schon für die Sicherung der Möglichkeit der Verwaltungsreform Allirte in dem Lager der Opposition und man schien, insbesondere unter dem Ministerpräsidentium des schwächlichen Grafen Szapary, bereit, für die Allianz einen entsprechenden Preis anzulegen. Die Popularität der liberalen Partei hatte vielleicht noch schwerere Savarien erlitten, als ihre Aktionskraft. Sie hatte dieselbe in der Verteidigung der staatsrechtlichen Grundlage stark verbraucht und die Opportunitätspolitik, die ihr häufig wider ihren Willen und wider ihre bessere Ueberzeugung auferlegt worden war, hatte ihr Selbstvertrauen arg herabgestimmt. Dies war die Diagnose der liberalen Partei, als an sie die Aufgabe herantrat, eine Reform durchzuführen, welche einen Kraftaufwand beanspruchte, wie kaum eine andere innerpolitische Maßregel seit dem Bestande des 1867er Ausgleiches.

Es wächst nicht nur der Einzelne, nach dem Dichtervort, nicht nur der Mensch mit seinen höheren Zwecken, sondern es kann dies auch von einer Gruppe von Menschen, von einer Partei gesagt werden, wie wir es ja selber an der liberalen Partei erfahren haben. Wie in dem Zauber des Jugendbrunnens hat sich diese Partei in dem mächtigen Ringen um die Religionsfreiheit und die obligatorische Civilehe verjüngt. Mit bewundernswürdiger Energie wurde die Apathie des langgewohnten Opportunismus abgestreift. Die Partei, welche gezwungen war, sich die Töne der herbsten Kritik bieten zu lassen, welche die Majorität nicht im Namen der Neuerungen und Schöpfungen, sondern unter der Duldung der Nothwendigkeit des Erhaltens gewann, von welcher man ungestraft sagen durfte, daß sie offene Anhänger wohl während der Parlamentswahlen, jedoch weder vor noch nach denselben besitze, diese Partei wappnete sich mit dem Schilde edelster Ideen, trat auf den Kampfplatz mit dem scharfen Speer des Fortschritts und der Humanität, entzündete die Fackel der Wahrheit und Aufklärung, so ihre Gegner bestiegend und die finsternen Lemuren des Konfessionalismus, des Gewissenszwanges und der Vorurtheile in ihre dunklen Schlupfwinkel bannend.

Die vielgeschmähte und verlästerte liberale Partei wurde nach mehr als zwanzigjährigem Bestande wieder in voller Wirklichkeit die Führerin der Nation. Man folgte nicht nur ihrem Ruf, sondern man folgte mit Begeisterung. An jenem herrlichen Tage, als mehr als hunderttausend Männer aus allen Theilen des Landes, Männer, welche die Intelligenz, den Reichthum, die zielbewusste Arbeit repräsentirten, durch die herrlichste Avenue unserer Haupt- und Residenzstadt zogen und mit hinreichendem Feuerzeiger Zeugniß dafür ablegten, daß der beste und werthvollste Theil, sowie die Majorität der Bevölkerung die freiheitlichen Reformen will, für dieselben einzutreten bereit ist, mit den Führern des Liberalismus und seinen Kämpfern eines Herzens und eines Sinnes ist: an diesem herrlichen Tage feierte der Liberalismus und insbesondere die liberale Partei die freudige Wiegegeburt. Nicht die liberale Partei war es hierfür, welche Allianzen zu suchen genöthigt war, ihre einstmaligen erbitterten Gegner mußten ihre Allianz anstreben, sie traten rückhaltlos in ihre Reihen, vereinigten ihre Bestrebungen mit jenen

des Liberalismus und besiegelten mit diesem erfreulichen Schritte die volle Verjüngung der liberalen Partei. Dieser Erfolg ist dem kräftigen Aufschwunge zu danken, dessen sich der Liberalismus fähig zeigte, er ist die Frucht der kirchenpolitischen Reformen.

Wir gestatteten uns diesen freudigen Rückblick auf die Phasen und Epochen der liberalen großen Campagne, weil die statistischen Daten über die Eheschließungen in Budapest im abgelassenen Jahre eben publizirt werden und weil wir durch die eine oder die andere Schattenseite dieser Daten uns die Freude an den kirchenpolitischen Institutionen, die Ueberzeugung von ihrer höchst segensreichen nationalen Wirkung nicht zu trüben gelassen sind. Im verflossenen Jahre wurden in der Hauptstadt 6564 Ehen geschlossen, von denen nur 5154 auch den kirchlichen Segen in Anspruch nahmen. Im Ganzen haben daher 21 1/2 Prozent der geschlossenen Ehen auf die Einsegnung in der betreffenden Kirche verzichtet. Ohne uns in die Untersuchung einzulassen, wie sich diese Zahlen nach einzelnen Konfessionen vertheilen, wollen wir einen Augenblick bei der Thatsache verweilen, daß ein Fünftel der Ehen jede konfessionelle Intervention vermied.

Diese Verhältniszahl ist nicht unbeträchtlich, ja sie ist viel höher als jene im ganzen Lande und insbesondere auch viel höher als jene in solchen Staaten, in denen die Civilehe eine bereits ältere Institution ist. Ueberall sind ja in den großen Städtecentren die moralischen Verhältnisse minder günstig als auf dem flachen Lande. Nicht nur die relative Zahl der Civilehen, sondern auch jene der Ehescheidungen und der außerehelichen Geburten ist eine viel höhere. Aber von diesem Momente abgesehen, lehrt die Erfahrung, daß die Verhältniszahl der kirchlichen Trauungen mit der längeren Wirkksamkeit der Civilehe stetig zunimmt und schließlich jene der unkirchlichen bis zur äußerst mäßigen Ziffer von 5 bis 7 Prozent zusammenschumpft. Man kann darauf gefaßt sein, daß die Feinde der Civilehe, die Revisionisten und Konfessionalisten, versuchen werden, aus den oben angeführten Resultaten Kapital für ihren einseitigen Standpunkt zu schlagen.

Es wäre ganz überflüssig, die ethischen und sozialpolitischen Argumente, welche für die Civilehe sprechen, aufzuwärmen. Wenn vom Stand-

Die Ideale einer Königin.

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

Carmen Sylva, die Dichterin auf dem Throne, hat wieder einmal ihr Herz sprechen lassen. Der internationale Blätterwald hat die königliche Rundgebung aufgenommen und von ihm rauscht sie hinaus in alle Welt, überallhin, wo es Menschen gibt, die lesen können, und wo man Herzensregungen versteht und zu würdigen weiß. Die Redaktion der „Revue des Revues“ hatte an hervorragende Persönlichkeiten, Damen wie Herren, die Rundfrage erlassen, ob es für die Frauen angemessen und nützlich sei, sich den modernen Sports zu widmen. Das „Neue Pester Journal“ hat in seiner letzten Mittwoch-Nummer seinen Lesern die eingelaufenen Antworten zugänglich gemacht. Den Reigen eröffnete Carmen Sylva. Sie billigt für die Frau alle Sports unserer Zeit, allerdings mit einigen Vorbehalten. Die Frau soll nur so anmuthig und rührend bleiben wie Sakuntala, so mildthätig sein wie die heilige Genoveva, so Musik üben wie die heilige Cäcilie, massenhaft Kinder stillen, spinnen, weben, Andachtsbücher malen, sticken wie erlauchte Fürstinnen der Vorzeit; sie soll Verwundete pflegen wie eine berühmte Spezialistin und Verse dichten wie Margarethe von Navarra oder die unglückliche Kaiserin-Königin Elisabeth. Jedenfalls ist es nur eine Negung königlicher Bescheidenheit, die sie abhält, die Art, wie sie selbst Verse dichtet, als vorbildlich hinzustellen. An dem Muth der Frauen zweifelt sie nicht, und sie beweist ihn durch das Beispiel der Jungfrau von

Orleans und der Tochter des Daciernkönigs Decebal und die einzige Besorgniß, die ihr der Sport einflößt, ist die, daß der chevalereske Mann noch von der modernen Amazone todtgeschlagen werden wird.

Das Alles ist nun recht sinnig. Wäre ich ein rumänischer Höfling, so würde ich es wahrscheinlich als meine erste Pflicht betrachten, diese Neußerungen der dachtenden Königin auswendig zu lernen und sie als die Rundgebung eines erleuchteten Geistes und eines hochgemuthen, tiefführenden, begeistertsten Herzens zu preisen. Ich weiß nicht, wie ich mit dieser Pflicht fertig würde; denn leicht ist sie nicht. So aber — ich habe nie Glück im Leben gehabt, bin also auch kein rumänischer Höfling worden — fühle ich mich nicht im mindesten beschwert, wenn ich gestehe, daß ich selten etwas Abgeschmackteres gelesen habe.

Die gestellte Frage, man mag sie für erheblich oder belanglos halten, bezieht sich doch auf ein Segment jenes großen Kreises, der das Wirkungsgebiet der modernen Frau umschreiben soll, und da ist es nun hoch an der Zeit, die leeren Redensarten, die vielleicht nur darum tönen, weil sie hohl sind, auszuschalten und die ungesunden Sentimentalitäten beiseite zu schieben. Sachlich sind die Bemerkungen der hohen Dichterin nämlich ganz werthlos, und wenn sie ein Gedicht in Prosa vorstellen sollen, so ist's eben ein schlechtes Gedicht. Mit dem Dichten ist das so eine etelhasche Sache; auch da will es nicht gehen mit Phrasen allein. Verlangt wird ein Urtheil des gesunden Menschenverstandes und geboten werden literarische Reminiscenzen, durchtränkt von

Geziertheit und falscher Sentimentalität (letzteres eigentlich ein Pleonasmus; denn Sentimentalität ist immer unecht, also falsch).

Es liegt nicht in meiner Absicht, zum Kernpunkt der gestellten Frage selbst vorzudringen. Das würde uns zu weit führen und brächte mich um das seltene Vergnügen, mich mit einer geistigen Rundgebung der hohen Verfasserin zu beschäftigen. Carmen Sylva hat ja sonst ein gutes Leben. Man lebt nicht schlecht als Königin, und als Dichterin geht es ihr besonders gut. Wir Andere, wenn wir uns mit lobenden Auschnitten ausweisen wollen, müssen zuvor erst etwas Rechtes geleistet haben, und das, verehrte Kollegin, ist recht oft recht unbequem. Wenn aber eine Königin ins Dichten geht, dann kriegt sie gleich das ganze Album voll mit aufgeklebten kritischen Hymnen, und da kann sie gedichtet haben, wie sie will und wie sie kann. Wie's wird, wird's; die Ruhmespauken dröhnen deshalb hoch und die Rosaunen schmettern es doch in die Läfte, das hohe Lied von ihrem Genie. Den Ministerrath geht die ganze Geschichte glücklicherweise nichts an und es gibt keine Instanz, die ihr das Dichten einstellen könnte. Weshalb auch? Alles ist ja gut und herrlich, die Kritik ist vollkommen einig darüber. Das ist ein Leben! Da darf doch wohl einmal ein aphoristischer Beitrag ein wenig angenagelt werden, und geschähe es auch so, daß er dann kaum noch gut an den Spiegel zu stecken wäre.

Merken Sie sich's, meine Damen der neuen Zeit; Sie haben da die schönsten Weisungen mit auf den Lebensweg erhalten. Nichts kann einfacher sein. Sie brauchen nur anmuthig und rührend zu

Die heutige Nummer umfaßt sechsundzwanzig Seiten.

punkte der Konfession der Prozentzahl von 21 1/2 Prozent für kirchlich nicht eingeseignete Ehen ziemlich hoch erscheinen mag, vom Standpunkte des Moralisten betrachtet sich die Sache anders. So lange die konfessionelle Ehe ausschließlich und allein herrschend war, kam es Niemandem in den Sinn, ja es gab auch kaum verlässliche Daten dafür, einen Vergleich anzustellen, wie viel wilde Ehen auf die geschlossenen gesetzlichen Ehen fallen. Auch heute fehlen hierüber Angaben und kann die Zahl der außerehelichen Kinder kaum als ein entsprechender Maßstab angenommen werden. Wir, die wir auf dem rein humanitären Standpunkte des Moralisten stehen, wir nehmen an, daß ein nennenswerther Theil jener 21 1/2 Prozent, welche jetzt als unkirchliche, aber sonst gesetzliche Ehen figurieren, vor der Institution der Civilehen überhaupt keine gesetzliche Sanktion erhalten hätten. Diese hohe Verhältniszahl der unkirchlichen Ehen erscheint uns daher nicht in dem ungünstigen Lichte der sinkenden Religiosität, sondern in jener günstigen Beleuchtung, daß eine große Anzahl von Ehen, welche früher aus verschiedenen, jetzt nicht in Betracht zu ziehenden Ursachen weder kirchlich noch sonstwie einer Sanktion theilhaftig wurden, nunmehr wenigstens gesetzlich sind und so auch ethisch auf der erforderlichen Höhe rangiren.

In diesem nach unserer Ansicht richtigen Lichte besehen, wird die Institution der Civilehe durchaus kein Atom ihres Wertes einbüßen. Die Anstrengungen, welche der Liberalismus für ihre Realisirung machen mußte, erscheinen uns auch heute ebenso gerechtfertigt und die Institution selbst ebenso theuer, als in den Tagen des Streites. Die Civilehe wird für die Moral, das soziale Wohl und den inneren Frieden des Herzens von Tausenden Individuen von der glücklichsten Wirkung sein und bleiben. Sie wird den Mafel der Geburt und somit einen Fluch für Lebensdauer von dem Haupte zahlreicher unschuldiger Individuen fernhalten, wird die Zahl der unregelmäßigen Verhältnisse nach Möglichkeit vermindern und somit dort ethisch heilen, wo die Gesellschaft aus den empfindlichsten offenen Wunden blutet. Diese Institution hat den Liberalismus in Ungarn verjüngt und neugekräftigt. War nun der alte Liberalismus elastisch genug, die kostbare Institution zu erkämpfen, so wird der verjüngte und neugekräftigte Liberalismus gewiß auch begeistert und mächtig genug sein, sie unverkürzt zu erhalten.

Budapest, 7. Juli.

* Wir registrierten schon in unserer gestrigen Nummer ein von rumänischer Seite stammendes Dementi der Nachricht, daß Ministerpräsident Széll unter Mitwirkung des Metropolitens Metianu mit den leitenden Männern der ungarländischen Rumänen einen Pakt geschlossen hätte wegen Aufgebens der Passivität. Nun kommt auch von Seite der Regierung selbst ein noch energischeres Dementi dieser Nachricht. Die offiziöse „Bud. Korr.“ ist nämlich zuständigerweise zu der Erklärung ermächtigt, daß die von einem zwischen dem ungarischen Ministerpräsidenten und dem rumänischen Metropo-

liten Metianu oder mit anderen Rumänen bestehenden Pakt verbreiteten Gerüchte vollständig unrichtig sind. Der Ministerpräsident hat weder mit den Rumänen, noch mit Anderen irgendwelchen Pakt betreffs der Wahlen abgeschlossen und auch mit Niemandem über einen bezüglichen Pakt verhandelt. Daß jedoch auch ohne jeden Pakt in hiesigen Regierungskreisen es gerne gesehen würde, wenn die ungarländischen Rumänen ihre Passivität aufgeben würden, dafür dürfte wohl der heutige Leitartikel des mit Regierungskreisen vielfach in Fühlung habenden „N. S.“ sprechen. In diesem Artikel wird nämlich nach Konstatirung des wirtschaftlichen Niederbruchs des rumänischen Staates der Hoffnung Ausdruck gegeben, Rumänien werde nun seine Kräfte ausschließlich seiner inneren Sanirung widmen, im Uebrigen aber bestrebt sein, mit Ungarn das freundschaftliche Verhältniß zu erneuern, was auch eine Wiederannäherung des ungarischen und rumänischen Elements in Ungarn zur Folge haben werde. „Es wäre“ — so schließt der Artikel — „sein geringes Verdienst Koloman Szélls, wenn er diese Annäherung anbahnen würde. Denn es ist kein natürlicher Zustand, daß ein beträchtlicher Theil der Bevölkerung Ungarns von der legislativen Arbeit und der Regierung ausgeschlossen bleibe. Das ungarische Parlament ist genug stark und genug ungarisch, um sämtliche Nationalitäten des Landes aufzunehmen und die Wünsche Aller anzuhören zu können.“

* Die ungarische Gruppe der interparlamentarischen Konferenz versammelte sich gestern unter dem Vorsitz des Grafen Albert Apponyi zur Besprechung der Vorbereitungen für die Ende dieses Monats in Paris zusammentretende Hauptversammlung. Zu Beginn der Sitzung wurde ein Schreiben des Vereins der serbischen Presse unterbreitet, in welchem in schmerzvollen Worten der Anschließ an die Idee des Grafen Apponyi, eine internationale Friedens-Vereinerung zu schaffen, mitgeteilt wird.

Die Wirren in China.

Auch der letzte Hoffnungstrahl, daß die Schauernachrichten aus Peking nur Ausgeburten der erschrockenen Phantasie seien, ist geschwunden. Nicht nur alle Gesandten und Fremden in Peking, sondern auch Tausende von Chinesen sind der Grausamkeit des Prinzen Tuan zum Opfer gefallen. Aber wenn es auch für die Mächte keine Angehörigen mehr in Peking zu retten gibt, müßten sie doch mit größter Eile sich zu energischem Handeln entschließen, um einer Ausbreitung dieser unerhörten Schreckensherrschaft endlich Grenzen zu setzen. Bisher ist aber noch immer nichts davon zu merken. Die Nachrichten bezüglich der Intervention Japans sind dunkel, echt diplomatisch, und um sie zu verstehen, muß man eigentlich zwischen den Zeilen lesen. Offiziös wird berichtet, Japan habe seine Dienste zur Pazifizirung Chinas schon vor längerer Zeit angeboten. Anfangs glaubte man, Rußland sei dagegen. Nun aber wird erklärt, zwischen Rußland und Japan bestehe keinerlei Spannung, ja Rußland habe sogar Japan volle Aktionsfreiheit eingeräumt. Wenn nun Japan trotzdem nicht intervenirt, so muß das doch einen besonderen Grund

haben. Und dieser Grund kann kaum ein anderer sein, als daß Japan nicht umsonst, blos aus Liebe zu Europa für daselbe Polizeidienst in China verrichten, sondern sich hierfür gleich im Vorhinein eine Entschädigung sichern will, hiezu aber bisher die Einwilligung der Mächte nicht erlangt hat. Wie lange das Feilschen hierüber dauern wird, ist natürlich unbekannt. Aber nicht unmöglich ist es, daß bald auch Rußland sich veranlaßt sehen wird, energischer einzutreten. Denn in der Mandchurei, die doch die Machtsphäre Rußlands am nächsten tangirt, gährt es auch schon ganz bedenklich. So wenigstens besagen es die aus russischen Quellen stammenden Nachrichten, wobei allerdings noch abzuwarten ist, ob diese Gährung nicht nur den Zweck hat, für Rußland als Entschuldigung zu dienen, wenn es in die Mandchurei größere Truppenmassen dirigirt, um für alle Fälle vorbereitet zu sein. Wir und trübe ist Alles, was China betrifft, die dortigen Zustände, die Nachrichten und nicht zuletzt das Einvernehmen der interessirten Mächte.

Ueber alldies liegen heute folgende Nachrichten vor:

Die Gräueltaten in Peking.

London, 7. Juli. (Privat-Telegramm.) Das auswärtige Amt publizirt soeben eine vom britischen Generalkonsul Warren aus Shanghai von heute Abends 7 Uhr 30 Minuten datirte Depesche folgenden Inhalts: Ein von Peking Dienstag Abends abgegangener Bote hat soeben die Nachricht gebracht, daß nur noch zwei Bottschaftspalais unversehrt dastehen. Ueber 2000 Mann chinesischer Truppen und viele Räubersführer der Boxer sind von Europäern niedergeschossen worden. Die Boxer wagen nicht mehr, den Bottschaften nahe zu kommen. Die Europäer wären im Stande, sehr lange Widerstand zu leisten, wenn sie genügend Proviant und ausreichende Munition hätten.

London, 7. Juli. (Privat-Telegramm.) Ihr Korrespondent sah soeben eine vom Herausgeber der „China-Mail“ in Shanghai vom 7. Juli, Nachmittags 2 Uhr 45 Minuten datirte Depesche folgenden Inhaltes: „Der britische Konsul Warren theilt mir offiziell mit, daß die Bottschaftsgebäude in Peking zerstört und sämmtliche Inassen niedergemetzelt wurden.“ Die Shanghaier Filiale der Hongkongbank erhielt die Bestätigung dieser Mitteilung mit dem Zusätze, daß es einzelne Europäern gelungen sei, sich in die kaiserliche innere Stadt zu retten.

London, 7. Juli. (Privat-Telegramm.) Das Kaufhaus Mathieson u. Komp. erhielt folgende, von heute datirte Depesche aus Shanghai: Das Haus der britischen Gesandtschaft in Peking stand noch am 2. Juli und es sind hoffnungsvolle Meldungen betreffend das Befinden der dort wohnenden Europäer eingetroffen.

London, 7. Juli. Die Abendblätter melden aus Shanghai vom Gestrigen: Die Nachricht von dem

sein wie Sakuntala. Sie müssen nur erfolgreiche Konkurrenz machen der heiligen Genoveva und der heiligen Cäcilia. Sie müssen sich nur immer Benehlope und eine Tochter eines Dacienkönigs vor Augen halten, Verse dichten wie eine unglückliche Fürstin, die in ihrem ganzen Leben überhaupt nur zwei, drei Gedichte gemacht, sich aber wohl niemals selbst als Dichterin und Schwester in Apoll von Carmen Sylva betrachtet hat. Und wenn Sie all diesen sinnigen Anforderungen Genüge geleistet haben, dann können Sie getrost radfahren, schwimmen oder Tennis spielen. Allerdings, eines müssen Sie dabei doch beachten, daß Sie nämlich mit all Ihren Vollkommenheiten Ihre ritterlichen Kavaliere und Hofmacher nicht erschlagen, die ja gewissermaßen und bis zu einem gewissen Grade doch auch nothwendig sind für unsere schöne Gesellschaftsordnung. Denn wenn schließlich die Sakuntalas, die Genovevas, die heiligen Cäcilien und die Töchter des Königs Decebal allein übrig bleiben, so ist auch das die wahre Liebe nicht.

Der königliche Geist hat Alles überdacht und das königliche Herz hat Raum für ein Meer von Gefühlen! In demselben Tage, an welchem der königliche Geistesblitz die staunende Welt erleuchtete, beschäftigte eine andere Kundgebung die Oeffentlichkeit. Sie begann mit den Worten: „Ein Nothschrei von mehr als zweihunderttausend in namenloses Unglück gerathener Juden dringt aus Rumänien in die Welt hinaus.“ Man hat die Bezeichnung „Fremdlinge“ für sie erfunden, und unter diesem Rechtsittel hat man ihnen die bürgerlichen Rechte entzogen, den Zugang zu den Bildungs- und Unterrichtsanstalten verschlossen, den Erwerb unterbunden, die Tristung

des armseligsten Lebens unmöglich gemacht. Tausende von Männern, die arbeitsfähig, und Willens zu arbeiten sind, müssen darben, hungern, und was noch schlimmer, noch grausamer ist, müssen Weib und Kind hungern, dahinsiechen sehen in Noth und Glend, und warum? Weil sie „Fremdlinge“ sind, weil sie das Verbrechen begangen haben, von jüdischen und nicht von rumänischen Eltern abzustammen. Gewiß, ein unverzeihliches Verbrechen und würdig der strengsten Strafe!

Aber, königliche Dichterin, die Sie auch königliche Philosophin sind, ist Ihnen niemals der Gedanke aufgetaucht, Schlüsse nach Analogien zu ziehen? Wenn die ehernen Tafeln der Weltgeschichte recht berichten — und es ist das Vorrecht der Königinnen, daß diese Tafeln von ihnen berichten —, dann stand ja auch Ihr Ahnenschloß und Ihre Wiege nicht auf dem geheiligten rumänischen Boden. Sie sind eine deutsche Fürstin und auch Sie sind von Haus aus eine Fremde in Ihrem Königreich, und ein Fremder in diesem Sinne ist auch der König, Ihr erlauchter Gemahl. Und nun werden zweihunderttausend Menschen dem furchtbaren Glend preisgegeben, blos weil sie Fremde sind, und Ihre königliche Poesie und Ihre königliche Philosophie, die strahlende Feuerfarben werfen, wenn die Frage des Damensports aufgeworfen wird, sie wissen sich kein Gebicht und keine weise Sentenz abzuringen, um in flammender Empörung ein himmelschreiendes Unrecht als solches zu brandmarken, wenn es schon die Macht der königlichen Dichterin übersteigen sollte, es zu verhüten. Ein Herz, das sich so für Sakuntala und die Tochter des Dacienkönigs Decebal zu begeistern vermag, sollte fühllos bleiben können angesichts der Thränenfluth.

die sich hebt bis an die Stufen des Thrones, fühllos für all das namenlose Unglück, das nicht in historischen Fernen verdimmert, sondern räumlich und zeitlich in erschreckender, betäubender Nähe ist?!

Von ihrem heimischen Boden vertrieben — denn diese Unglücklichen haben auf der weiten Welt auch nicht ein fußbreites anderes Stückchen Landes, das ihr heimischer Boden wäre —, strömen sie in Schaaren über die Grenzen Ihres Reiches hinaus. Sie manövern vom sicheren Glend ins unsichere, und diese Hoffnung ist ihr Gepäck und ihr Reichthum. Die Welt hat dem hohlhängigen Glend ins Antlitz geblickt. In Budapest, in Wien, in Hamburg, auf allen ihren Leidensstationen hat man sie gesehen, die „Fremden“, die in die Fremde getrieben wurden. Das könnte sogar ein hübsches Epigramm geben, Carmen Sylva: Da sie Fremde sind, ist die Fremde ihre Heimath. Wie edelmüthig sind wir doch, daß wir den Heimathlosen eine Heimath geben! Das wäre in der That Stoff zu einem Epigramm, und kein Zweifel, königliche Dichterin, es würden sich schon Höflinge finden, die auch dieses Gedicht auswendig lernen und es für köstlich finden würden. Aber die Dichterin und Dichterin auf dem Throne steht wohl hoch genug, um auch über die gebückten Höflinge hinweg einen Blick in die Welt werfen zu können. Versunken in die Träume über ihre Ideale, hat sie das vielleicht nur unabhängig verjäumt. Hätte sie von ihrer hohen Sinne ausgelugt und hinausgehört, dann wären ihr die Erscheinungen und die Stimmen der Zeit nicht verborgen geblieben. Sie hätte bei einiger Selbstbestimmung vielleicht einen Blick gewonnen für das Unglück in ihren Landen und dann wohl auch mit ihrem hemähten historischen Sinn die entsprechenden

Sonnta
Raffa
Frauen
Wachen
nungslofen
mittel ersch
Gesand
noch am
johann
Brand
und To
die vom P
verübten G
gend. Zu
sich ge
gewagt ha
den Witor
No
Der Dink
in Peki
er sei sch
von seime
Leben zu
die Hoffn
Neffe hab
herauf
losigkeit
dauert.
Monaten
Peking u
lagert
für den S
nothwend
Wa
erhielt vo
Shang
die Gesand
Der 18 St
gerewen
Bri
Obwohl di
über das
best, gilt
deselben
gemacht
So
In Briefe
wird gr
Lage d
linge
liegen ve
doch beh
schen F
sind, die
Cinc
Lor
Robert
24. Juni
in Peki
und vie
Schlüsse g
Seherauge
von Breid
als Mutter
Unt
in fremde
und für
Brod für
Frauen i
doch Car
von dem
herzens,
Liebe die
triebene
empfohlen
stillen ver
Denkerin
merris al
nicht meh
wenig hif
geschlofen
nicht das
idealen G
Castilien.
gen, werd
„Haben
gen, als
Hä
ihres Kön
Umshau
schmerzlic
Welt erfü
die sich
hätten sich

Massacre an den Gesandten, ihren Frauen und Kindern, sowie den europäischen Wachen wird bestätigt. Nach einem 18tägigen hoffnungslosen Widerstande und als Munition und Lebensmittel erschöpft waren, drangen die Chinesen in die Gesandtschaften ein, mezelten Alle, die noch am Leben waren, nieder, steckten sodann die Gesandtschaftsgebäude in Brand und warfen die Verwundeten und Todten in das Feuer. Die Berichte über die vom Prinzen Tuan selbst gegen Chinesen verübten Grausamkeiten sind grauenerregend. Tuan ließ 4000 hervorragende chinesische Bürger niedermegeln, weil sie es gewagt hatten, eine Petition an ihn zu richten, daß er den Blutorgien Einhalt thun möge.

Rom, 7. Juli. (Privat-Telegramm.) Der Anfel des italienischen Gesandten in Peking äußerte einem Interviewer gegenüber, er sei schon vier Monate ohne Nachricht von seinem Neffen. Die Hoffnung, ihn noch am Leben zu sehen, ist gering, aber er hat dennoch die Hoffnung nicht aufgegeben. Er erzählte, sein Neffe habe die Katastrophe seit Langem heraufkommen gesehen und die Rathlosigkeit der maßgebenden Kabinete lebhaft bedauert. Sein Neffe versicherte auch, daß vor vier Monaten das deutsche Gesandtschaftshotel in Peking von Böbeln stundenlang belagert wurde, dennoch habe Deutschland für den Schutz seines Gesandten damals das Allernothwendigste unterlassen.

Washington, 7. Juli. Das Staatsdepartement erhielt vom amerikanischen Konsul in Shanghai eine Kabeldepeche, welche besagt, daß die Gesandtschaftsgebäude am 3. Juli noch standen. Der letzte Angriff der Boxer sei schwach gewesen. Die Letzteren scheinen die Auswanderungsmethode einzuschlagen.

Brüssel, 7. Juli. (Privat-Telegramm.) Obwohl die Regierung keine absolut sichere Nachricht über das Schicksal des belgischen Gesandten besitzt, gilt dennoch die grausame Ermordung desselben und seines Personals als ausgemacht.

Aus Tschifu.

Hongkong, 7. Juli. („Reuter's Office.“) In Briefen, die aus Tschifu eingetroffen sind, wird große Besorgniß in Betreff der Lage der Fremden und der Flüchtlinge in Tschifu ausgedrückt. Im Hafen liegen verschiedene fremde Kriegsschiffe, doch beherrschen die Geschütze der chinesischen Forts, deren Garnisonen sehr verstärkt sind, die ganze Stadt.

Eine Botschaft Sir Robert Hart's.

London, 7. Juli. Die „Times“ melden aus Tientsin vom 3. d.: Ein Bote von Sir Robert Hart brachte die Nachricht, daß am 24. Juni in der britischen Gesandtschaft in Peking neun Soldaten getödtet und viele verwundet wurden. Die Frauen

und Kinder waren in Sicherheit, aber die Lebensmittel und Viehvorräthe waren in Abnahme begriffen.

Bevorstehende Räumung von Tientsin.

London, 7. Juli. Die „Daily Mail“ meldet aus Shanghai, man sehe dort die Räumung Tientsins als möglich voraus, da bereits Mangel an Lebensmitteln herrsche.

Prinz Tuan.

London, 7. Juli. Wie die „Daily Mail“ meldet, besage eine aus Shanghai eingetroffene Depeche aus Peking vom 24. Juni, daß in einem Ministerrathe am 23. Juni Junglu die Unterdrückung der Boxer verlangt habe. Die Kaiserin-Wiwe hätte sich der Forderung Junglu's angeschlossen, aber Prinz Tuan hätte erklärt, daß er als Vater des Thronerben die Pflicht habe, die Erbschaft des Kindes zu schützen und dies um jeden Preis thun werde. Diese Haltung des Prinzen Tuan wurde von Kangyi gebilligt. Beide erklärten, daß sie die Verantwortlichkeit übernehmen, den Fremden den Krieg zu erklären. Sie seien hierauf aus dem Beratungszimmer herausgestürzt unter dem Rufe: „Nieder mit den Fremden!“, der bald von allen übrigen Beamten und dem gesammten niederen Volke der Datarenstadt wiederholt worden wäre. Man griff alsbald zu den Waffen, heraubte den Kaiser und die Kaiserin der kaiserlichen Abzeichen und hätte ihnen die Wahl gestellt, entweder vergiftet oder erschossen zu werden. Der Kaiser hätte Gift genommen, die Kaiserin mußte seinem Beispielen folgen, lebe aber noch im Augenblick der Abwendung dieser Depeche.

Wahrscheinliche Vernichtung einer russischen Truppenabtheilung.

London, 7. Juli. Der „Daily Express“ läßt sich aus Tschifu vom 5. d. telegraphiren, es könne kein Zweifel darüber herrschen, daß die aus 3000 Russen bestehende Kolonne, welche am 11. Juni Tientsin verließ, um sich nach Peking zu begeben, aufgegeben worden sei. Seit 24 Tagen sei man ohne Nachricht von dieser Kolonne und vermuthet, daß sie von 30,000 chinesischen Soldaten, welche sich jetzt in Posa befinden und sich anschicken, gegen Tientsin vorzurücken, angegriffen wurde.

Die „Zenta“.

Wien, 7. Juli. Wie die „Wiener Abendpost“ erfährt, ist über das Schicksal des Kommandanten des österreichisch-ungarischen Kriegsschiffes „Zenta“, Fregattenkapitän Thomann, bisher gar nichts bekannt.

Die Ermordung des russischen Gesandten.

Berlin, 7. Juli. Aus Petersburg wird dem „Lokal-Anzeiger“ berichtet: Laut hier eingetroffener Nachricht soll der russische Gesandte in Peking

ebenfalls ermordet worden sein. Die russische Regierung zögert noch, die Nachricht offiziell bekanntzugeben.

Die japanische Mandatsfrage.

London, 7. Juli. In den Morgenstunden traf hier eine offiziöse Depeche aus Petersburg ein, Rußland habe auf Japans Anfrage betreffs Entsendung japanischer Truppen zur Rettung der Fremden in Peking bereits am 27. Juni erwidert, es lasse Japan volle Handlungsfreiheit, zumal Japan erkläre, daß es in vollem Einverständnis mit den übrigen Mächten vorgehen wolle.

Diese Depeche im Zusammenhalte mit einer Nachts eingetroffenen Washingtoner Meldung, die dortige japanische Gesandtschaft habe eine offizielle Mittheilung aus Tokio vom Beschlusse der japanischen Regierung erhalten, daß sie durch Entsendung einer gemischten Division die in China befindlichen japanischen Truppen auf den Stand von 22,000 Mann erhöhen wolle, gab einigen Morgenblättern Anlaß, noch in letzter Minute sensationelle Ueberschriften wie „Rußland billigt das Mandat an Japan“ etc. einzufügen. Diese Auffassung ist aber falsch, Rußland weigert sich, Japan die von ihm verlangten Versicherungen zu geben, und Japan weigert sich, ohne eine solche Versicherung den Truppentransport zu beginnen.

London, 7. Juli. (Privat-Telegramm.)

Die japanische Gesandtschaft erhielt heute Antwort von Tokio auf die britische Anfrage, ob Japan gewillt sei, große Verstärkungen nach China zu senden. Japan erklärte sich hiezu bereit und fügte bei, eine Division könnte sofort abgehen. Diesen Erklärungen wird in politischen Kreisen keinerlei Bedeutung im Sinne eines Mandats beigelegt und würden selbst weitere Truppen sendungen Japans Stellung in der chinesischen Krise nicht beeinflussen, da selbst Rußland weitere Truppenlandungen Japans nicht behindern, sondern nur freie Hand behalten will. Die Mandatsidee aber gilt als begraben.

Im Widerspruche zur Shanghaier Meldung des Kaufhauses Mathieson bestätigen andere Depechen den Fall aller Legationen und ein Massacre sämtlicher Fremden in Peking nebst vielen tausend Chinesen, welche der Schreckensherrschaft des Prinzen Tuan opponirten. Am 30. Juni traf in Taku eine am 24. Juni von der amerikanischen Gesandtschaft in Peking entsendete Botenschaft ein, welche lautete: „Wir sind belagert. Unsere Lebensmittel sind nahezu erschöpft. Die Lage ist verzweifelt. Beschleuniget den Entschluß und gebet uns ein Signal.“

800 Russen und ein japanisches Regiment brachen Freitag Früh von Tongku

Schlüsse gezogen, anstatt mit rückwärts gewandtem Seherauge die gemalten Andachtsbücher der Anna von Bretagne der heutigen Frauenwelt dringendst als Muster zur Nachahmung zu empfehlen.

Unter den Schaaren der Vertriebenen, die in fremden Himmelsstrichen am Wegrand nächtigen und für welche fremde Milbthätigkeit das trockene Brod für einen Tag erbettelt, sind auch viele Frauen mit ihren Kindern. Wie beweglich weiß doch Carmen Sylva zu singen und zu sagen von dem unerlöschlichen Reichthum des Frauenherzens, von der allumfassenden, Alles opfernden Liebe dieses Herzens zu den Kindern. Diese vertriebenen Frauen, die freilich nicht immer nach dem empfohlenen historischen Muster die Kinder so zu stillen vermögen, wie es dem Ideale der hohen Denkerin entspricht, weil der von Noth und Kummerniß abgekehrte Leib dem Säugling die Nahrung nicht mehr reichlich genug bietet, die haben freilich wenig historischen Sinn, und es ist nicht ausgeschlossen, daß sie in ihrer tiefen Bildungslosigkeit nicht das richtige Verständniß aufbringen für die idealen Gestalten der Penelope und der Bianca von Castilien. Von der gemeinen Noth der Stunde besungen, werden sie vielleicht unzeitig genug sein zu fragen: „Haben Majestät jetzt wirklich keine anderen Sorgen, als die Miniaturen der Anna von Bretagne?“

Hätte Carmen Sylva auf der hohen Warte ihres Königschlosses erst Einkehr in sich und dann Umschau gehalten, dann wäre ihr vielleicht das schmerzliche Erstaunen nicht entgangen, das die Welt erfüllte ob der stillen, hoffnungslosen Tragödien, die sich in ihrer nächsten Nähe abspielten, und es hätten sich ihr Stimmen vernehmlich gemächt, vielleicht

aus dem eigenen dichterisch empfindenden Herzen heraus, die laut und vernehmlich die Frage an sie richten, ob es nicht eine Aufgabe sei, würdig einer Frau auf dem Throne, da mildernd, helfend, tröstend einzugreifen. Da mit einem Male verblasen die Ideale. Alles werde für die Frau erobert, selbst der Sport, Alles — nur die Politik bleibe ihr verschlossen. So hoch sei keine Frau geführt, daß sie eingreifen dürfte in das Getriebe der Politik. Gut, obson ich für meine Person radikal genug wäre, mich auch diesem ausgelassen Gemeinplatz nicht ohneweiters zu fügen, aber — ist es denn lediglich Politik, um was es sich hier handelt, und ist es nicht auch eine Frage der Menschlichkeit, des Erbarmens?! Und da sollte es einer Frau auf dem Königsthron nicht gegeben sein, zu helfen und zu trösten? Wahrlich, dann verlohnte es sich kaum noch Königin zu sein, es wäre denn, daß die einmüthige Bewunderung des gesammten Hofstaates für die dichterische Produktion reichen Ersatz bietet für alles Andere.

Carmen Sylva's Ideale liegen recht weit abseits vom Wege, und sie lassen leider erkennen, daß dem königlichen Herzen die Zusammenhänge fehlen mit den Leiden und Nöthen und Bedürfnissen der Zeit. Nicht eine der angeführten Idealgestalten taugt als Vorbild für die Frau in dem gewaltigen Kampfe um ihr Recht und all die soziologischen Bestrebungen, welche der modernen Zeit ihren Charakterstempel aufprägen. Es werden Befruchtete gerichtet statt der unmittelbaren Offenbarungen einer freien Persönlichkeit, eines überlegenen Geistes, eines warmfühlenden Herzens. Die Ideale werden citirt, nicht um einen Gedanken, eine Ueberzeugung zu belegen, sondern eine rührlige Stimmung zu wecken, die zugleich

den Glorienschein liefern soll für die Verfasserin selbst. Wie käme sonst Sakuntala oder ein gelegentlicher, kaum beachteter dichterischer Versuch der von ruchloser Faust am Ufer des Genfer Sees gemordeten hohen Frau dazu, zur Exemplifizierung mißbraucht zu werden in einer durchaus nüchternen Tagesfrage? Es kam nicht darauf an, die Frage zu beantworten, sondern Stimmung zu erzeugen, und zwar Stimmung für sich. Eine andere Frau, die sonst als große „Utopistin“ ausgerufen wird, Baronin Suttner, hat gezeigt, wie solche Fragen ohne empfindsame Reminiszenzen klar und in modernem Geiste zu beantworten sind. Sie sieht die Dinge unter evolutionistischem Gesichtswinkel und verschleßt die Augen nicht vor dem Gesetze der Entwicklung: „Glaubet nicht, meine zeitgenössischen Brüder, daß der von Euch aus Ueberzeugung oder Gewohnheit vorgezogene Frauentypus die „Frau“ repräsentirt, und daß jede Frau, die in ihr Leben einen neuen Zug einführen will, diesen so einrichten muß, daß sie immer „das Weib Eurer Träume“ bleibt. Wendet vielmehr Euren Traum, meine Herren! Der Sport ist Gesundheit. Somit ist er ein Element des Glückes für das Individuum und für die Masse.“ Das ist eine Antwort. Carmen Sylva aber hat nicht zur Sache gesprochen, sie hat — gedichtet, und ihre Dichtung wird gepriesen, die königliche Dichterin bewundert werden. Wie die abgehärmten Frauen, deren einzige Hoffnung noch das unsichere Glend ist, sich über die literarischen Erfolge ihrer Königin und über die stattliche Reihe ihrer Ideale freuen werden! Begeistert senden sie ihr aus der Ferne den erhebenden Gruß: „O, Königin, das Leben ist doch schön!“

Waldwin Grosser.

gegen vorrückende Chinesen auf. Ihnen stellten sich chinesische Truppen entgegen. Das Ergebnis des Treffens steht noch aus. Die englische Regierung will 37,000 Mann nach China bringen theils aus England, theils aus Indien, wahrscheinlich aber auch aus Südafrika, wohin Freiwillige aus England als Ersatz gehen sollen. („N. Fr. Pr.“)

Berlin, 7. Juli. (Privat-Telegramm.) Gegenüber Meldungen hiesiger Blätter, daß die Regierung die Einberufung des Reichstages beabsichtige, kann entschieden behauptet werden, daß ein derartiger Beschluß nicht gefaßt worden ist. Der Reichstag wird einberufen werden, wenn die Lage es erfordern sollte. Bisher ist dies nicht nötig, weil die Ueberschüsse des vorjährigen Etats zur Bestreitung der Expeditionskosten ausreichen.

Bei den Verhandlungen mit Japan ist zu unterscheiden das Mandat von der Kooperation. Keine Macht hat das Recht, daß Japan bei seiner Mitwirkung eingeschränkt werde, wie es an den Operationen auch bisher schon ungehindert theilgenommen hat. Die ablehnende Haltung gegenüber dem englischen Vorschlag beschränkt sich darauf, daß in London gewünscht wurde, Japan unbedingte Vollmacht zu erteilen. Der Standpunkt der deutschen Regierung ist durch die Sachlage geboten, weil es unbekannt ist, welche Kompensationen Japan fordern würde und weil eine Mandatsverleihung die Verkümmern der Aktionsfreiheit der Mächte zu Gunsten Japans bedeutet hätte. Die mitgetheilte jüngste Note bedeutet vielmehr so viel, daß die Verhandlungen sich auf dem Gebiete der Kooperation allein bewegen, wo Japan als gleichberechtigter Faktor stets willkommen sein werde.

Berlin, 7. Juli. Das „Wolffsche Bureau“ meldet: Die japanische Regierung hat darauf hingewiesen, daß ihrer Ansicht nach der wachsende Ernst der Lage in China die sofortige Entsendung größerer Truppenkörper erheische, und hat dabei den Wunsch geäußert, die Ansicht der Mächte über diesen Gegenstand kennen zu lernen. Die deutsche Regierung hat geantwortet, daß sie das Hauptmoment der Lage in der Erhaltung des Einvernehmens unter den Mächten erblicke. Dem entsprechend werde sie allen Maßnahmen zustimmen, die von anderer Seite keinem Einspruche begegnen.

Die Bildung des neuen deutschen Expeditionskorps.

Berlin, 7. Juli. Die Arbeiten zur Aufstellung eines ebenfalls aus Freiwilligen der Armee bestehenden weiteren deutschen Expeditionskorps in der Stärke einer „gemischten Brigade“ sind in vollem Gange. Die erforderlichen Meldungen von Unteroffizieren und Mannschaften der Infanterie, der Feldartillerie und der Pioniere liegen noch von dem ersten Aufrufe in einer den Bedarf doppelt deckenden Zahl vor. Auch sämtliche Kavallerie-Regimenter sind jetzt vom Kriegsministerium aufgefordert worden, umgehend mitzutheilen, wie viele tropendienstfähige Unteroffiziere und Mannschaften sich als Freiwillige für China melden.

Die Abfahrt der deutschen China-Division.

Berlin, 7. Juli. Kaiser Wilhelm traf gestern Nachmittags in Kiel ein. Er berief den Prinzen Heinrich und die Kommandanten sämtlicher Linienfahrtschiffe durch Flaggen-signale an Bord der „Hohenzollern“, wo ein Kriegsrath unter Betheiligung des Admirals Köster und des Chefs der China-Division Contre-Admirals Geißler stattfand. Danach wurde die Abfahrt der Panzer-Division auf Montag, Vormittags 10 Uhr, verschoben. Der Kaiser begleitet die Division bis zur Elbemündung. Die China-Division kann ein Landungs-Detachement von 1500 Mann abgeben.

Kiel, 7. Juli. (Privat-Telegramm.) Der Kaiser befahl die Mobilmachung einer Torpedoflotte für China.

Zustimmung Rußlands zur Intervention Japans.

Petersburg, 7. Juli. Auf eine Anfrage der japanischen Regierung, betreffend die Entsendung japanischer Truppen nach China zur Hilfeleistung für die in Peking befindlichen Ausländer, antwortete, wie die russische

Telegraphen-Agentur aus authentischer Quelle erfährt, die kaiserlich russische Regierung bereits am 27. Juni, daß sie der japanischen Regierung volle Aktionsfreiheit in dieser Beziehung einräume, um so mehr, als das Kabinet in Tokio seine Bereitwilligkeit aus sprach, in vollem Einvernehmen mit den anderen Mächten zu handeln.

Die Aktion Frankreichs.

Paris, 7. Juli. (Kammer.) In Beantwortung einer Anfrage über die Vorgänge in China erklärte Minister des Aeußern Delcassé, Japan gab aufrichtig seinen Willen kund, im Einvernehmen mit den Mächten vorzugehen und nichts ohne diese zu thun. Was den Kriegszustand betrifft, sagt Redner, wem sollte man den Krieg erklären? Die kaiserliche Regierung scheint weggerafft oder die Gefangene der Meuterei zu sein, die Bisefürsten in den Provinzen aber scheinen den Führern der Rebellion den Gehorsam zu versagen. Redner weist auf die Gefahren hin, die eine offizielle Kriegserklärung für die in China lebenden Europäer nach sich ziehen würde; andererseits könne nicht eine Macht allein mit der Kriegserklärung vorgehen und Frankreich habe keinen Grund, die Initiative zu ergreifen, welche den Glauben an Sondergedanken erwecken könnte, die nicht bestehen. (Beifall.) Ueber das Schicksal der Gesandtschaften in Peking seien keine amtlichen Meldungen eingelaufen. Redner weist auf die Depesche des französischen Konsuls in Shanghai hin, welche die Ermordung des deutschen Gesandten bestätigt und sagt, man könne sich nur mit Achtung vor diesem Opfer seiner Pflicht verneigen. (Beifall.) Der Minister erwähnt sodann einer Depesche, welche besagt, daß am 25. Juni der französische Gesandte Pichon und dessen Gemahlin noch am Leben waren und zollt Pichon warmes Lob.

Paris, 7. Juli. Wie die „Agence Havas“ meldet, ließ Admiral Courrejoles die ihm von den vereinigten europäischen Geschwadern in Taku übergebenen Torpedobootzerstörer ausrüsten. — Präsident Loubet empfing heute General Dodds.

Cherbourg, 7. Juli. Der Kreuzer „Chajeloup Laubat“ tritt nunmehr, da er seine Vorräthe ergänzt hat, die Reise nach China an. Eine weitere Artillerie-Abtheilung verläßt Cherbourg mit der Bestimmung nach China.

Brest, 7. Juli. 600 Mann Truppen mit ungefähr 100 Unteroffizieren und Marine-Artilleristen sind heute nach Toulon abgegangen, um dort nach China eingeschifft zu werden. Auf dem Wege zum Bahnhof wurden die Mannschaften von der Volksmenge afflamirt. Der kommandirende General hielt an die Truppen eine patriotische Ansprache.

Italien und China.

Rom, 7. Juli. (Privat-Telegramm.) Das italienische Expeditionskorps ist 3000 Mann stark und besitzt drei Bataillone Infanterie, 8 Mitraillenusen, 500 Pioniere und ein Feldspital mit 150 Betten.

Der Papst hat öffentliche Gebete für die Rettung der Gesandten in Peking angeordnet.

(Die übrigen Nachrichten befinden sich in der Rubrik „Telegramme“.)

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 7. Juli.

* Unsere heutigen Beilagen enthalten folgendes:

Die erste: Das Feuilleton „Die chinesische Armee“, Lokal-Anzeiger (Städtische Neuigkeiten), Aus dem Ausrathe, Umschreibung von Immobilien, Sport, Theater, Kunst und Literatur, Der Kapitalist, telegraphische Kursergebnisse, Marktbericht, Wiener Effektenbörse, Auszug aus dem „Közlöny“, Cheaufgebote in den hauptstädtischen Standesämtern, die Kurstabelle, sowie „Kleiner Anzeiger“; die zweite: die „Feuilleton-Zeitung“ (Welche Güte, Eine Audienz im Jungli-Yamen, „Allelei“ und die Fortsetzung des Romans „Jugendliebe“, den Theater- und Vergnügungsanzeiger und Inzerate; die dritte: Handelsübersicht der Woche, Wiener Frucht- und Mehl-

börse, Budapest Maaren- und Effektenbörse, Wasserstand.

* **Wetterbericht.** Wir hatten heute bei lebhaftem Nordwestwind ziemlich bewölkt und regnerisches Wetter, das Temperaturmaximum betrug 19 Gr. R., das Barometer ist auf 755 Millimeter gesunken. Das Wetter ist in ganz Mitteleuropa und in Italien regnerisch, im Westen trocken; die Temperatur ist mit Ausnahme des Südens überall niedrig. Im Norden und Westen Ungarns gab es zahlreiche Gewitterregen und stellenweise Stürme, welche namentlich in Doblna, Miskolcz, Keszmarc, Gyeries und Parád großen Schaden anrichteten; die Temperatur ist gesunken. Bei lebhafter Nordwestwinden ist auch weiterhin kühles, regnerisches Wetter zu erwarten.

* **Erzherzog Joseph,** dem seitens der Stadt Szegedin ein Exemplar einer unlängst erschienenen Monographie Szegedins zugesandt wurde, hat in einem Schreiben dem Bürgermeister Franz Pálffy hierfür seinen Dank ausgedrückt lassen.

Die Hochzeit im Hause Cumberland.

Man telegraphirt aus Gmunden, 7. d.: Wie schon berichtet wurde, wird der Vermählung der Prinzessin von Cumberland nebst dem Kaiser-König Franz Joseph und mehreren Mitgliedern des Herrscherhauses eine große Anzahl von fürstlichen Persönlichkeiten anwohnen. Nahezu sämtliche europäischen Höfe werden vertreten sein. Der Großvater der Braut, König Christian von Dänemark, und Prinz Johann von Schleswig-Holstein-Glücksburg weilen bereits als Gäste im Schlosse des Herzogs von Cumberland.

Heute trafen hier ein: der Bräutigam Prinz Max von Baden mit seiner Mutter Prinzessin Marie, seiner Schwester Erbprinzessin Marie und deren Gatten Erbprinzen Friedrich von Anhalt, Erzherzog Friedrich mit seiner Gemahlin Erzherzogin Jhabella und seinen zwei ältesten Töchtern, den Erzherzoginnen Marie Christine und Marie Anna, Herzogin Wera von Württemberg und Prinz Albrecht von Schaumburg-Lippe mit seiner Gemahlin Prinzessin Elja, weiter Prinz Friedrich von Schaumburg-Lippe sammt Gemahlin. Morgen, Sonntag, kommen an: der Onkel des Bräutigams, Großherzog Friedrich von Baden, und Gemahlin Großherzogin Louise, deren Sohn Erbgroßherzog Friedrich und Gemahlin, Erbgroßherzogin Hilda, Erzherzog Ludwig Victor, Großfürst Konstantin von Rußland, Prinz Friedrich Karl von Hessen mit seiner Gemahlin Prinzessin Margaretha, Erbprinz Ernst von Hohenzollern-Sigmaringen und Gemahlin, Prinz Ernst von Sachsen-Altenburg und Herzog Adolf Friedrich von Mecklenburg-Schwerin. Morgen trifft die Kronprinzessin Victoria von Schweden, eine Cousine des Bräutigams, ein. Die Ankunft des Kaisers erfolgt am Dienstag um 10 Uhr Vormittags; mit dem Kaiser werden Erzherzog Franz Salvator und Erzherzogin Marie Valerie, sowie Erzherzogin Elisabeth eintreffen.

Der kirchlichen Trauung, die in der evangelischen Kirche erfolgt, wird im herzoglichen Schlosse die Civiltrauung des Brautpaares vorausgehen. Dieser Akt wird durch den badiischen Minister Baron Btauer vollzogen werden.

Baron Otto Seefried ungarischer Gutsbesitzer.

Se. Majestät der König hat für den Baron Otto Seefried, den Gemahl seiner Entelin, im Honter Komitat einen vorher zur Vámosmikolaer Fideikommissbesitzung gehörigen Grundbesitz angekauft. Derselbe besteht aus dem Perocsényer Forste (4600 Joch), der um 600,000 K. und danebenliegenden Aedern (140 Joch), die um 100,000 K. angekauft wurden. Auf dem Gute wird ein Kastell mit einem Park errichtet und überdies soll auch das Vámosmikolaer Kastell sammt Park um 70,000 K. angekauft werden.

* **Minister Falk †.** Aus Ham m wird vom heutigen telegraphirt: Der frühere preussische Kultusminister Falk ist heute gestorben. Seinen gestern eingetroffenen Sohn Major v. Falk erkannte er nicht mehr. Das Krankenlager währte neun Tage.

Der Name des streitbaren Ministers der preussischen „Majestät“, Dr. Adalbert Falk, ist in den Siebziger-Jahren einer der meistgenannten in Deutschland gewesen. Falk hat ein Alter von nahezu 73 Jahren erreicht. Er war ein geborner Schleier, Sohn des späteren Pastors Ludwig Falk in Waldau bei Leignitz. Er studirte in Breslau und Berlin die Rechte, war mit 26 Jahren bereits Staatsanwalt in Lyck (Preußen). Falk war 1869 Mitglied des konstituierenden norddeutschen Reichstages für Glogau, 1871 Bevollmächtigter der Regierung im Bundesrath und Mitglied der Kommission für die deutsche Civilprozeßordnung. Nach Mühlers Rücktritt (22. Januar 1872) erhielt Falk das Kultusportefeuille und damit eine ebenso schwierige als bedeutungsvolle Aufgabe. Es galt, mit den Ultramontanen den Kampf für die unveräußerlichen Hoheitsrechte des Staates aufzunehmen, den Uebergriffen der katholischen Kirche entgegenzutreten. Dazu gehörte eine stark gefügte Persönlichkeit, stark in der Ueberzeugung, stark im Ausharren. Falk war der Mann. Unter dem kräftigen Beistand der Liberalen kämpfte er mit der Waffe der „Majestät“ den denkwürdigen Kulturkampf in Preußen gegen den heftigsten Widerspruch der Klerikalen mit Erfolg, wenn er auch den passiven Widerstand des katholischen Klerus nicht zu brechen vermochte. Unvergessen bleiben Adalbert Falk das Schulaufsichtsgesetz und seine kräftige Bekämpfung der Polonisirung der katholischen Schulkinder in Posen und Westpreußen. Durch das erstere Gesetz befreite er die Volksschule von dem un-

rechti gen Ein der Lehrer i Universitäten auch die Kun bildden der wurden, trat im Oktober W a h l b e s zwei Jahre is sich seine Re hatte er den Jahr darauf preussische St tungsminister Finanzminister orthodore Ho haften libera tirt. Falk's durch eine S eine selbstän Sturz vor, a außerordentli daranf auch r erst fiel der M a n n, dan auch 1878 fet wegen ließ, definitiven W m a r c 1879. Es handelte daß seine St tuelien Entlar zuvor, welches wurde. Falk mentarische I gewählt word er 1882 zum ernannt würd nennung hatt sich aus dem

* **Kirc** für Kultus Lofonczger D hora die Beller, alia Nimafombato die Steinbru

* **Das** von Kompter nächsten Jahr Teil war sch Die äußeren palastes hat Ausstellung g hallen des W des Delegation Hauptstiegen Sigmund W an den Fr Andor Du d Park vor den aufgestellt. J Steindl telteneverein wurde.

* **Das** niumsdenkma immer mächtig umgebenen ist die halbr würdigen Ab rufen ist, fert Relieffschmud Neuaufstellung schädigten He den Bau betra scheidung gett Uelker des L die Figuren r werden von d modellirt.

* **Die** delminister 8 um 1 Uhr mit Fogaras und Fogarajer Ko Hier wurde de Komitats Lab das Komitats fuhr der Zug ger Eisenbah reiches Publi m o g y beg Hier begrüßte sächlichen Ge seiner Familie nach Budapest

* **Aus** ministern hat H a m e t m suchen erfolgte jähriger treuer tafzrei verlieh

* **Land** laß des neunf lichen Katholiz Patronate de Landes-Kathol St. Stephans

rechtingen Einfluß der Kirche; er vermehrte die Zahl der Lehrer in den Schulklassen sehr beträchtlich. Die Umverfästen verfab er mit reichlicheren Mitteln, wovon auch die Kunftpflege profitierte. Wie sehr von den Gebildeten der Nation diese Verdienfte Falk's anerkannt wurden, trat bei zwei Anläffen ganz befonders hervor: Im Oktober 1873 wählten ihn nicht weniger als fieben Bahle zirkels Abgeordnetenhaus, und als er zwei Jahre später in der Rheinprovinz erfhien, gefaltete fih seine Reife zu einer wahren Triumphfabrt. Damit hatte er den Höhepunkt feines Wirkens erreicht. Das Jahr darauf fchaltete fein Unterrichtsgefeg, welches das preußifche Schulwesen ein für allemal gegen Verwaltungsverwillkür ficherftellen follte, an dem Widerftande des Finanzminifters. Es kostete zuviel. Mittlerweile hatte die orthodore Hofpredigerpartei beim König gegen den verhasften liberalen Kultusminifter nicht ohne Erfolg agiert. Falk's Beruf, der evangelifchen Kirche Preußens durch eine Synodal-Verfaffung für die acht Provinzen eine felbftändige Stellung zu geben, bereitete feinen Sturz vor, obwohl diese Verfaffung 1875 von einer außerordentlichen Generalfynode gebilligt und das Jahr darauf auch vom Landtag genehmigt worden war. Zuerft fiel der Präftident des Ober-Kirchenrathes, Herrmann, dann folgte der Minifter felbst nachfolgend, der auch 1878 fein Abfchiedsgefuch einreichte, fih jedoch bewegen ließ, weiter im Amte zu verbleiben. Zu feinem definitiven Abfchied entfchloß fih Falk erst, als Bismarck 1879 fih im Reichstag dem Centrum näherte. Es handelte fih um die Poltarife. Da erkannte Falk, daß seine Stunde gekommen war, und kam feiner eventuellen Entlafung durch ein erneuertes Demiffionsgefuch zuvor, welches am 14. Juli 1879 vom König bewilligt wurde. Falk befchränkte fih nunmehr auf feine parlamentarifche Thätigkeit im Reichstage, in welchen er 1874 gewählt worden war, und im Abgeordnetenhaus, bis er 1882 zum Ober-Landesgerichts-Präsidenten in Hamm ernannt wurde, wo er jezt geftorben ift. Nach feiner Ernennung hatte er feine beiden Mandate niedergelegt und fih aus dem politifchen Leben zurückgezogen.

Kirchliches. Auf Vorfchlag des Minifters für Kultus und Unterricht hat Se. Majestät dem Hofcegen Dechant-Pfarrer Dr. Johann Balihora die nach der heiligen Jungfrau benannte Beeler, alias Apátfalvaer Titularabtei und dem Nimphombater Dechant-Pfarrer Andreas Szeman die Steinbrucher Titularpropstei verliehen.

Das neue Parlamentsgebäude wird, wie von kompetenter Stelle verlautet, gegen Ende des nächsten Jahres vollftändig fertig fein. Der äußere Theil war schon im Jahre 1896 ganz ausgeführt. Die äußeren und inneren Anfichten des Parlamentspalastes hat Emerich Steindl nach Paris zur Ausftellung gefchickt. Die Freskobilder in den Nebenhallen des Magnatenhauses, des Abgeordnetenhauses, des Delegationsfaales, des Speifefaales und des Hauptfitzgenhauses werden zum größten Theil von Sigmund Bajda ausgeführt; außer ihm arbeiten an den Fresken Karl Loh, Madár Kriesch, Andor Dudits und Béla Spányi. In dem Park vor dem Palais werden zwei Springbrunnen aufgestellt. Zu erwähnen ift, daß Professor Emerich Steindl vom Londoner Ingenieur- und Architektenverein zum Ehrenmitglied gewählt wurde.

Das Millenniumsdenkmal. Das Millenniumsdenkmal am Ende der Andráffystraße ragt in immer mächtiger werdenden Konturen aus dem es umgebenden Gewirr von Baugerüften empor. Schon ift die halbkreisförmige Säulenhalle, welche einen würdigen Abfchluß der Andráffystraße zu bilden bezufen ift, fertiggestellt. Bildhauer find jezt daran, Reliefchnur an dieselbe anzubringen. In Betreff der Neuaufstellung der anlässlich der Belastungsprobe beschädigten Hauptfäule hat das mit der Aufficht über den Bau betraute Ministerpräfidium noch keine Entfcheidung getroffen. Ein Theil der Statuetten ift im Atelier des Bildhauers Pala bereits fertiggestellt; die Figuren unferer nationalen Helden und Könige werden von den damit betrauten Künstlern demnächst modellirt.

Die Reife des Handelsminifters. Handelsminifter Hegedüs verließ gestern Nachmittags um 1 Uhr mit feiner Familie und feiner Begleitung Fogaras und begab fih, von der Deputation des Fogaraser Komitats begleitet, nach Homoród. Hier wurde er vom Obergepan des Nagy-Küküllöer Komitats Labislaus Sándor empfangen und durch das Komitatsterritorium begleitet. Abends um 6 Uhr fuhr der Zug in die feftlich dekorirte Schäßbuzger Eisenbahnstation ein, wo fih ebenfalls ein zahlreiches Publikum eingefunden hatte. Vizegepan Somogyi begrüßte den Minifter in warmen Worten. Hier begrüßte auch eine Deputation des Mediafcher fächfifchen Gewerbevereins den Minifter, der fih mit feiner Familie und feinem Gefolge von hier direkt nach Budapest zurückbegab.

Auszeichnung. Auf Vorfchlag des Finanzminifters hat Se. Majestät dem Finanzrath August Hametmayer anlässlich dessen auf eigenes Ansuchen erfolgter Pensionirung als Anerkennung vieljähriger treuer Dienfte den Titel eines kön. Rathes tagfrei verliehen.

Landes-Katholikenverfammling. Aus Anlaß des neunhundertjährigen Jubiläums des ungarifchen Katholizismus findet am 17. August unter dem Patronate des Fürftprimas Klaus Bafary eine Landes-Katholikenverfammling statt, welche mit der St. Stephans-Prozeffion ihr Ende nimmt. Die Ver-

rathungen finden im großen Redoutenfaale statt und verfpredhen außerordentlich gut besucht zu fein.

Kapellmeister Vachó, der vorzügliche Dirigent der Budapestener Honvéd-Muffikafelle, wurde bekanntlich von einigen Blättern als schwer krank gemeldet. Er selber richtete heute aus dem Bade Szobráncz, wo er fih gegenwärtig befindet, an eine hiesige Zeitungsredaktion ein Telegramm, in welchem er mittheilt, daß er fih gottlob in befter Gefundheit befinde und bloß feinen Erholungsurlaub abfolviere, nach dessen Beendigung er mit erneuerter Kraft den Dirigentenstab weiter führen wird.

Szue Figaro. Die schöne und dem Ungarland in jeder Beziehung fo theure Quarneroftadt Fiume ift uns vorderhand noch den Juli-Haififch fchuldig, der fih alljährlich als Herold der todtten Saison von Fischen nächst Buccari oder Porto-Negungen zu lassen pflegt. Wie es scheint, ift der Hai ein gewissenhaftes Thier, er hat fih von feinen aus dem Großen Ozean eingewanderten Mitbestien die Gefchichte von den Menschenmorden im Reiche der Mitte erzählen lassen. Diese Schauermär dürfte einerseits feinen Reid erregt und ihn andererseits zur Einfiht gebracht haben, daß sein jegiges Auftauchen im ungarifchen Golfe fchwerlich die gewünschte Senfation im Gefolge haben dürfte. Also wartet er noch eine Weile, bis er fih fangen läßt, und es kommt einftweilen vom Quarnerogefade bloß die tägliche ebenfo offizielle wie unaufregende Nachricht: „Bei Fiume ift das Meer ruhig.“ Bloß der heutige Tag brachte eine, die Unterbrechung der idyllifchen Ruhe Fiumes bedeutende Meldung. Im „Separaten Körper der ungarifchen Krone“ strifen die „Barbieregehilfen. Sie haben Rasirmesser, Kamm und Fuderquaste niedergelegt und wollen im Ausftande bleiben, fo lange ihre menfchenrechtlichen Forderungen unerfüllt find. Sie wollen jeden Tag eine einftündige Mittagspause und jede Woche einen halben Tag „frei“. Bis man ihnen diese Forderungen nicht erfüllt, wird in Fiume Niemandem ein Haar gekrümmt, gefchweige denn gekräufelt oder gefchnitten, kein Stoppelfeld auf Aum und Wange der Eingeborenen und Fremden wird glattgefegt, und zwar ohne Rücksicht darauf, ob die ra- und frifchebedürftigen Leute Autonomiften find oder fanatifche Verehrer des Gouverneurs und der ungarifchen Regierung. Ein Strife der Barbier! Welch entfeshliche Ausfihten für die Zukunft, wenn diese allerneueste Lohnbewegung an Ausdehnung gewinnt. Man stelle fih gefälligft die gräßlichen Folgen vor, die ein ähnlicher Ausftand haben würde, wenn er z. B. in Budapest ausbräche. Man denfe fih unferen Bühnen-Homoer mit grauveltem Bollbart, unferen Kultusminifter in unferirtem Zustande, unferen Jockeys, wie fie mit in den Lüften wehenden Wärten à la König Lear auf den sogenannten vierbeinigen Helden des Turfs einherjaufen. Man stelle fih den hochwürdigsten Bifchof von Molnár oder feinen nicht minder hochwürdigsten Abgeordnetenkollegen, den kunftfimmigen Pfarrer von Steinbruch, mit ehrwürdigen Rabbinerbärten vor und mit den Schmachtklofen, die von den Wiener Antifemiten in geiftreichster Weise „Infektenfchaukeln“ genannt werden. Eine ganz undenkbar phyfiognomifche Umwälzung müßte fih in der Gefammtmenfchheit vollziehen, wenn die Lohnrevolution der Fiumaner Figaros auch über die anderen Landestheile fih verbreiten würde. Und überdies: die vielen Haare in der Suppe, die Erhebung Barifelds zur Landes-Hauptftadt und das Avancement des heiligen Bartolomäus zum Landespatron von Ungarn! Selbst die längft erfsehnte Rafirung der Dner Bloßberg-Citabelle würde in unabfehbare Ferne gerückt und Herr Nikolaus Bartha z. B. würde zum gewöhnlichen Alltagsmenfchen zufammenschrumpfen. Wer dem Verfaffer der vorfiehenden niederträchtigen Kalauer aus purer Rache die Kehle abfchneiden möchte, der laufe fih zu diesem Behufe in Fiume ein Rasirmesser. Diese Instrumente find dort gegenwärtig zu herabgefetzten Preifen zu haben.

Die ungarifchen Studenten in Paris. Von einem intereffanten Moment der nahe bevorftehenden Ankunft der ungarifchen Jugend in Paris ift das Arrangirungskomitee verftändigft worden. In Kreifen der Parifer franzöfifchen Jugend ift eine Bewegung eingeleitet worden, um die ungarifchen Studenten korporativ zu empfangen und der Sympathie für die ungarifchen Studenten Ausdruck zu verleihen. Für die ungarifchen Ausfüglrer find jänmtliche Zimmer in einem Trocadero-Hotel belegt worden, welches fih in der unmittelbaren Nachbarschaft der Ausftellung befindet. Die mit dem Separatzug reisenden Schüler halten fih auch in München einen Tag auf, wo fie unter Anderem die permanente künstlerifche Ausftellung unentgeltlich befichtigen können. Ebenfo findet in Zürich eine eintägige Unterbrechung der Reife statt. Der Termin für die Anmeldungen zu dieser Fahrt endet am 10. d., Abends.

„Los von Rom.“ Aus Auffig wird uns telegraphirt: Im zweiten Quartal find nach kirchenamtlicher Mittheilung 150 Katholiken zur evangelifchen Kirche übergetreten.

Sipido. Aus Brüssel wird uns telegraphirt, daß der Attentäter Sipido von den Sozialiften nach Paris gebracht wurde, weil seine Unterbringung in einer Korrekptionsanftalt bevorftand.

Landessperrende. Die Herren- und Damen-Modewaarengefchäfte in der Szondi- und Adalgeraffe jerner auf der Andráffystraße bis zur Ringstraße, fchließen ihre Läden vom 9. Juli bis 31. August, mit Ausnahme der Samftage, am Abend um 8 Uhr.

Leichenbegängniß. Der von einem Schnellzuge überfabrene Oberingenieur der elektrifchen Straßenbahn Anton Kornay wurde heute Nachmittags 4 Uhr auf dem Kerepefer Friedhofe unter lebhafter Theilnahme zur ewigen Ruhe beftattet. Die Beamten und Angestellten der Straßenbahn erfchienen unter Führung ihres Direktors Heinrich v. Jellinek, des Oberinfpektors Karl Gál und des Betriebsleiters Anton Steller korporativ beim Leichenbegängniß, dessen kirchlichen Theil Kaplan Ludwig Czener unter großer geiftlicher Affistenz vollzog.

Nachspiel einer Demonstration. Es gefah noch zur Zeit der letzten Obftuktion, daß ein Univerfitätsbörer in Folge eines Wortwechfels, den er während einer Demonstration vor dem Abgeordnetenhaus mit einem Wachmanne hatte, zur Polizeifteflig gemacht und dann nach Ertrag einer Geldstrafe von zwei Gulden freigelassen wurde. Damit hätte die unbedeutende Affaire auch ihr Ende erreicht, wenn die Polizeibehörde mit Rücksicht darauf, daß der Bestrafte Honvéd-Lieutenant in der Referve war, die Akten von Amtswegen nicht auch der vorgefetzten Militärbehörde überfchickt hätte. Der Univerfitätsbörer hatte auch schon längft auf das Abenteuer verfeffen, als er vor einiger Zeit vom Debrecziner Honvéd-Regimentskommando eine Vorladung erhielt, in deren Folge er vor ein militärisches Ehrengericht gestelt wurde, das den jungen Mann nach kurzer Verhandlung seiner Charge für verluftig erklärte, mit der Motivirung, daß ein Referve-Offizier der Polizei nicht nur keinen Widerftand entgegenfeßen dürfe, sondern dieselbe nach jeder Richtung hin unterstützen müße. Unfonft berief fih der bedauernswerthe Jüngling darauf, daß Abgeordneter Stephan Károvy, der auch Referve-Offizier ift, in seiner bekannten Affaire mit dem Polizeiftdhauptmann Krecsányi eine viel fchwerer wiegende Widerfeßlichkeit gegen die Polizei befundet hat, er wurde zum Gemenen degradir und als folcher zum Miskolczter Regiment transferirt.

Todesfälle. In der Hauptftadt ift heute Frau Witwe Peter Nagler geb. Johanna Breitner nach langem Leiden im 60. Lebensjahre geftorben. In der Verftorbenen betrauern die Chefs der Firma Brüder Nagler fen. ihre Mutter. Das Leichenbegängniß findet morgen, Sonntag, Nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause, Waisnerboulevard Nr. 8, aus ftatt. — Heute ift hier Herr Edmund Leitner, Sohn des bekanteten hauptftädtifchen Papierhändlers M. L. Leitner, im Alter von 37 Jahren geftorben. Das Leichenbegängniß findet morgen, Sonntag, Nachmittags halb 5 Uhr vom Leichenhause des neuen Rakoskerekturen Friedhofe aus ftatt.

Sommerunterhaltung. Der Verein der Budapestener Gewerbegehilfen veranstaltet morgen, Sonntag, den 8. d., 3 Uhr Nachmittags, in den Lokalitäten des „Fajan“ ein Gartenfeft, auf welches um 8 Uhr Abends eine Tanzunterhaltung folgt. Die Unterhaltung findet auch bei ungünftigem Wetter ftatt.

Verkehrsförderung. Laut einem Communiqué der Direktion der kön. ung. Staatsbahnen ift zwischen den Stationen Erdésvölgy und Vifóvölgy der Nagybecskö-Körösmezöer Linie der kön. ung. Staatsbahnen in Folge einer durch Wolkenbruch verursachten Brückenbeschädigung ein Verkehrshinderniß entftanden, welches voraussichtlich drei bis vier Tage dauern wird. Bis zur Befeitigung dieses Hinderniffes wird die Beförderung von Paffagieren durch Umfteigen, die des Gepäcks der Post- und Güter unter 50 Kilogramm durch Umladen vor fih gehen.

Mord auf einem Schiffe. Wir berichteten gestern, daß auf einer aus der oberen Gegend kommenden Obftplätte in der Gegend zwischen Nagymaros und Waiken ein Mord gefchah, indem anlässlich eines Streites ein Obftändler über Bord geworfen wurde. Es handelt fih in diesem Falle um den Obftändler Leopold Skaziel, der fih auf dem Schiffe „Juliska“ befand und der von feinen Konkurrenten Bartholomäus Böde, Michael Hajdu und Alexander Simon jun. in die Donau geworfen wurde, wo er spurlos verfehwand. Der Polizei wurde von diesem Morde die Anzeige erstattet und fie eruirte auf dem Saisonmarkte nächst der Centralmarkthalle die Thäter, die fie heute dem Untersuchungsrichter eingeliefert hat.

Brand des Domes von Salamanca. Man telegraphirt aus Berlin vom 7. d.: Aus Madrid wird dem „Lokal-Anzeiger“ berichtet: Im Hauptthurm des herrlichen Domes zu Salamanca a ist ein Brand ausgebrochen. Das Feuer hat den obersten Theil des Thurmes gänzlich zerstört. Man befürchtet eine Zerstörung des ganzen Gebäudes. Der Wasserstrahl der Feuersprigen konnte die Ausgangsstelle des Feuers nicht erreichen, die glimmenden Balken stürzten mit furchtbarem Getöse in die Kathedrale herab. Das Feuer entftand durch eine von Touriften, die den Thurm bestiegen, weggeworfene brennende Cigarre. Ganz Salamanca befindet fih in Trauer über die Kataftrophe. — Aus Salamanca telegraphirt man: In der letzten Nacht brach im Hauptthurme der Kathedrale eine Feuersbrunst aus, welche zwei Stöckwerke des Thurmes zerstörte. Die Glocken stürzten vom Thurm herab. Der Brand konnte, bevor er fih auf das Schiff der Kirche ausdehnte, gelöfcht werden.

Verkehrseinstellung auf der Dampfseilrampe. Die bei der Reparatur der Ofner Dampfseilrampe nötigen Arbeiten werden in Hinblick auf den schwachen Sommerverkehr jetzt ausgeführt werden. In Folge dessen wird der Verkehr am 9. d. eingestellt und erst am 16. d. Morgens wieder eröffnet werden.

Statistisches. Dem soeben erschienenen Monatshefte des ungarischen Landesstatistischen Bureaus entnehmen mit folgende Details:

Im Monate Mai 1900 kamen 62,870 Geburten und 47,322 Todesfälle vor; die Zunahme der Bevölkerung beträgt 15,548. Im selben Zeitraume kamen 14,735 Geschlechtskinder vor. Es sind im Monate Mai in 828 Gemeinden 969 Brände mit 2219 Beschädigten und einer Gesamtsumme von 2,261,935 K. vorgekommen. Die größten Brandschäden kamen vor am 25. Mai in Mogyoród mit 63 Beschädigten und einer Schadenssumme von 150,246 K.; in Buda-Kalán am 26. Mai mit einer Schadenssumme von 140,600 K. und am 23. Mai in Fehérgyarmat mit 123 Beschädigten und einer Schadenssumme von 135,925 K.

Brände in der Provinz. Eine große Feuersbrunst wüthete gestern in der Gemeinde Krafkova im Neutraer Komitat. Ein heftig wehender Wind erschwerte die Arbeit der Feuernöhren, die aus den benachbarten Ortschaften herbeigeleitet waren und denen es nach harter Anstrengung gelang, wenigstens die Schule, die Kirche und das Gemeindehaus zu retten. — Wie aus Großwardein telegraphirt wird, gerieth der Stall des dortigen Gasthauses „zum goldenen Hirschen“ in Brand. Die dort befindlichen 21 Pferde des Szegediner Husaren-Regiments wurden ins Freie getrieben. Die ausgerückte Feuernöhre konnte erst nach einer halben Stunde der Wasserleitung Wasser entnehmen und bis dahin wurde das ganze Gebäude ein Raub der Flammen.

Safe-Deposit. Es ist noch erinnerlich, wie häufig in früheren Jahren besonders zur Sommerzeit Einbruchsdiebstahl verübt wurden und aus den Wohnungen abwesender Parteien Schmuckgegenstände und Effekten gestohlen worden sind. Es ist diesem Umstande, sowie auch der bei dem hiesigen Publikum rasch eingebürgerten Vorliebe für eine im Auslande bereits bewährte Einrichtung zuzuschreiben, daß die vor einigen Jahren hier noch ganz unbekanntes Safe-Deposit binnen Kurzem so populär wurden, daß die Pester ungarische Kommerzbank ihre im Bankgebäude, Cse des Gissellaplace und der Dorothea-gasse, befindliche, seit einigen Jahren bestehende große Safe-Deposit-Abtheilung zufolge der gesteigerten Inanspruchnahme abernmals zu erweitern genöthigt war. Wie gemeldet wird, wurde diese in Bezug auf Bequemlichkeit und Sicherheit in jeder Hinsicht entsprechende erweiterte Abtheilung der öffentlichen Benutzung bereits übergeben. Bekanntlich verwaltet das Publikum im Safe-Deposit gegen Entrichtung einer mäßigen Gebühr seine Werthgegenstände unter eigener Sperr, welche von niemand Anderem als dem Eigentümer selbst geöffnet werden kann.

Aus dem Vereinsleben. Die Bezirkskrankenkassen-Sektion des Landes-Industrievereins hielt heute unter Vorsitz Dr. Johann Horváth's eine Sitzung, in welcher nach längerer Berathung festgestellt wurde, daß die Situation der hauptstädtlichen Krankenkassen keine so unguünstige sei, wie die Lage der Provinzkrankenkassen und wie dies im Reformentwurf des Handelsministers hervorgehoben wird; ferner wurde konstatiert, daß die Krankenkassen auf dem Gebiete der Krankenpflege allen modernen Anforderungen entsprechen. Schließlich wurde ein aus Jakob Kürschner, Julius Sümegi und Franz Feder bestehendes Subkomitee entsendet, welches ein der Vollversammlung zu unterbreitendes Memorandum auszuarbeiten hat. — Der Budapester bürgerliche Schützenverein trifft Vorbereitungen, um am 18. August den 70. Geburtstag des Königs festlich zu begehen. Es wird nebst dem großen Freuden-Festessen und der Bekrönung der Waise Sr. Majestät durch weißgekleidete Mädchen auch ein großes Kinderfest geplant, bei welchem die Kleinen mit Kaffee, Gebratenen und anderen Süßigkeiten bewirthet werden.

Gegen Einbruchsdiebstahl bietet die Versicherung den besten Schutz. Jedermann, der seine Stadtwohnung verläßt, thut gut, bei der Assicurazione Generali (Dorothy-utca 10) eine Einbruchsdiebstahl-Versicherung zu nehmen.

Polizeinacht. Heute Nachts wurde im Westbahnhof der 57jährige, aus Galizien gebürtige Nachtwächter Bernhard Schüb von einer Lokomotive überfahren und auf der Stelle getödtet. Die Untersuchung wurde eingeleitet. — Heute Nachts wurde in der Artilleriekaserne auf dem Viehtriebwege in die Kantine eingebrochen. Die unbekanntenen Thäter entwendeten 16 Kronen Barggeld und Postanweisungen im Werthe von 22 Kronen. — Nachts dem Borárosplatz wurde heute früh die Leiche eines etwa 30jährigen, der Kleidung nach zu urtheilen der besseren Klasse angehörenden Mannes aus der Donau gezogen. Die Leiche dürfte bereits mehrere Wochen im Wasser gelegen sein. — Heute früh wurde nächst dem Promontor Mauthause auf der Stuhlweisburgerstraße der Leichnam eines Mannes gefunden, welcher später als der 45jährige Tagelöhner Sanya Katanacs agnoszirt wurde. Katanacs war ein notorischer Trunkenbold; er dürfte einem Herzschlage erlegen sein. Uebriqens wird die Leiche behufs Bestimmung der Todesursache von Amtswegen obduzirt werden.

Vom Wetter. Für die nächste Zeit sind Nordwestwinde mit meist trübem und kühlem Wetter und zeitweilige Niederschläge zu erwarten.

Familien-Nachrichten.

Herr Jakob Groß, Weinbändler in S. A. Ujhely, verlobte sich mit Fräulein Vertha, der liebenswürdigen Tochter des Herrn Markus Weiß, Spiritusgroßhändler in Gálfeés.

Herr Israel Schwarz, Szepes-Nasi, verlobte sich mit Fräulein Giza, Tochter des Herrn Jzidor Tischberger, Kaufmann in Nagy-Lonnic.

Herr Adolf Stern, Kaufmann aus Bät-Merje (Eisenburger Kom.), verlobte sich mit Fräulein Antonie Schwarz in Droktorony (Kom. Zala).

Der hauptstädtische Industrielle Victor Bányai verlobte sich dem anmuthigen Fräulein Emma, Tochter des Herrn Jakob Baron, Großhändler in Budapest.

Herr Nikolaus Weil, Oberbeamter der Ungarischen Allgemeinen Sparkasse, vermählte sich am 7. d. mit Fräulein Aranka Goldberg in Budapest.

Werden Ihre Haare grau, benützen Sie Joltán'schen Hair Regenerator, welcher nicht färbt, sondern dem Haare die natürl. Farbe zurückgibt. Per Fl. 2 K. beim Apoth. Bela Joltán, Pest, Gr. Kronengasse 23.

Wanzen-Vertilgung mit Dampf betitelt ist in unserer heutigen Nummer ein Anzeiger der bekannten Wohnungs- und Feuerreinigungs-Anstalt M. Ditzschlein (Nyar-utca 34) erschienen, auf welches aufmerksam gemacht wird.

Wetterkurz.

Nach der unerträglichen, fast tropischen Hitze der letzten Tage trat gestern Nachmittags ein Umschwung der Witterung ein. In den ersten Nachmittagsstunden bewölkte sich das Firmament, und es herrschte eine drückende Gewitterschwüle, bis in den Abendstunden ein ausgiebiger Regen, dem später ein Gewitter folgte, die Temperatur um ein Bedeutendes herabdrückte. Heute Morgens gab es in der Hauptstadt und deren Umgebung einen heftigen Nordwind, vor welchem die Duedsilbersäule sich stark zurückzog und erst bei 12 Grad über Null stehen blieb, nachdem sie 48 Stunden früher die ungewöhnliche Höhe von 28 Grad erreicht hatte. Der Wechsel in der Temperatur gestaltete den Aufenthalt im Freien ohne Ueberzieher zu einem unangenehmen und nicht ungefährlichen. Nachmittags gab es in der Hauptstadt einen sechsstündigen ausgiebigen Sandregen mit Gewitter, und erst Abends um 8 Uhr trat wieder trockenes, aber ganz herbstlich anmuthendes Wetter ein.

Aus allen Theilen des Landes laufen Berichte über Gewitter und starke Regengüsse, stellenweise über Sturm und Hagel ein. Die Niederschläge betragen 1—5 Millimeter in Alna-Szalina, 5—10 Mm. in Ungvár, Jánkfirchén, Bajd-a-Hunyad, 10—15 Mm. in Budapest, 15—20 Mm. in Erlau und Zombor, 20—25 Mm. in Schemnitz, Kéthely, Eszaktahurn und Agrar, 25—30 Millimeter in Szolnok, 30—35 Mm. in Debentburg, 35—40 Mm. in Ungar-Altenburg, Kiskartal und Arvaváralja, 40—50 Mm. in Herény und Karlsbad, 73 Mm. in Keszmarck, wo es auch Hagel gab. Stürme werden aus Solnok und aus Keszmarck gemeldet. Die Temperatur im Weiten ist empfindlich gesunken. Telegraphisch wird berichtet: Dobjina. Bei starkem Gewitter gab es Niederschläge von 66 Millimetern. — Miskolc. Gewitter, Hagel und heftiger Sturm; der Schaden an Saaten beträgt 30 Prozent. — Csibakháza. Starkes Gewitter, großer Schaden auf Feldern und in Weinärten. — Bekás. 1000 Foch Feld vom Hagel vernichtet. — Neu-Urad. In Folge der auf den starken Regen eingetretenen Hitze wurde der Weizen vom Roß befallen. — Tamvár. Großer Sturm mit großem Schaden an Getreide, Obst und Futtergewächsen. — Erdőháza. Großer Hagel mit vogeleiergroßen Schlofen, der Schaden beträgt 5 Prozent. — Brád. Taubeneigroßer, dichter Hagel richtete großen Schaden an Getreide und an den Obstbäumen an. — Kapuvár. Großer Hagel, welcher großen Schaden an dem bereits abgemähten Getreide anrichtete.

Urad. Heute Nachmittags entstand in der Stadt und im Komitat Urad ein großer Sturm. Der Verkehr war unterbrochen. Der Sturm zerrte die Telephondrähte und trug viele Hausdächer, darunter das der großen Markthalle, ab. Die elektrischen Lampenpfähle wurden umgeworfen und überall lagen entwurzelte Bäume. In der Nachbargemeinde Mikala sind die Nebengebäude eingestürzt; die Gassen sind voll von abgetragenen Hausdächern. Die Heuschöber wurden vom Sturm zerpfückt und in alle Richtungen getragen. Um 5 Uhr legte sich der Sturm, und seither geht ein ruhiger Regen nieder. Das interurbane Telephon ist zerstört; der Schaden ist ein riesiger.

Temesvár. Der heute früh um 5 Uhr fällig gewesene Personenzug ist erst um Mittag in Temesvár angekommen. Die Ursache der Verspätung lag darin, daß der Zug bei Alberti-Jesá von einem riesigen Sturm an der Weiterfahrt behindert wurde, der auf dem Geleise aus umgeworfenen Telegraphenstangen und entwurzelten Bäumen Barrikaden errichtete; zugleich überschwennte ein Wolkenschub den Bahnkörper, und der Zug erlitt eine Verspätung von über fünf Stunden. In Temesvár selbst herrschte um 4 Uhr Nachmittags ein heftiger Delfan, der Bäume entwurzelte und die Träger der elektrischen Leitung umwürfte; gegen Abend gab es ein heftiges Gewitter mit starkem Regen.

Die Nachrichten aus Oberösterreich lauten trostlos. In Mitternächte wurden die Früchte durch den Hagel gänzlich vernichtet, so daß die Leute, wie man volkstümlich sagt, von dem ganzen Korn keinen Laib Brot bekommen. Die Wege sind durch den Wolkenschub absolut unfahrbar geworden.

den. Sehr gelitten haben die Ortschaften um den Almeisberg herum. Besonders traurig sieht es in dem schönen Thal von Pugleinsdorf aus. Von den Aedern ist die ganze Erde weggeschwemmt. Dieselben sind von tiefen Gräben durchzogen, die schönen Weizen verfaulend und verschlammmt, die Feldfrüchte und überdies durch Hagel zum größten Theil vernichtet und besonders heuer den Sturm ganze Reihen der schönsten, besonders heuer mit Früchten reich gesegneten Obstbäume entwurzelt und gebrochen, kurz, ein wüthendes Durcheinander. Die kleinsten Bächlein waren zu reißenden Strömen geworden, welche Alles mit sich rissen und besonders viel gerade auf den Weizen befindliches Heu weggeschwemmen.

Offener Sprechsaal. *)

Jaulusz Dóra, Glück Mór, Budapest, jegysek.

ERKLÄRUNG:

Die „Kristály“-Quelle, welche ich bei meinen Patienten sehr oft in Anwendung nehme, wird gerne getrunken, weil sie nicht nur als ein reines Quellwasser sehr nützlich ist, sondern zufolge des Kohlenäuregehaltes auch die Verdauung fördert.

Dr. J. HORPÁCKY, prakt. Arzt, IX., Ferencz-körút 46. szám.

Sci-Lucasbad Winter- und Sommer-Kurort Budapest.

Großes Schwefelchlammbad, in dem 520 Quadratmeter umfassenen natürlichen Quellenbassin das Mineralwasser sich täglich neu erneuert. Selt- und Erfrischungsbäder, Borjulgäse-Bäder, Restauration in eigener Regie. Billige Preise. Prospekt gratis durch die Direktion.

Wasserheilstalt Salzburg-Parsch. Lage und Umgebung weltberühmt. — Pension inclusive Bäder von fl. 3.50 an. Ill. Prospekt vers. die Direktion.

Eine hervorragende Budapester Modewaaren-Detail-Firma sucht für den Herbst

Verkäufer allerersten Ranges.

Es werden nur mit Photographie versehene, detaillierte Offerte solcher Respektanten berücksichtigt, welche langjährige Konditionen in ebenfalls ersten Häusern aufweisen. Offerte sub „1500“ zur Weiterbeförderung an die Annoncen-Expedition J. Blochner, Budapest, IV., Sütő-utca 6, zu richten.

Calciumcarbid

direkt vom Fabrikanten. Vertretung und Niederlage des Carbidwerkes in Jajce bei Viktor Takács & Co., VIII., Szentkirályi-utca 10.

Mit schmerzfühltem Herzen geben wir Nachricht von dem Ableben unserer innigstgeliebten, unvergeßlichen Mutter, bezw. Schwieger-, Schwiegermutter, Schwägerin und Großmutter, der Frau

Witwe Peter Nágler

geb. Johanna Breitner,

welche am 7. d. M. im 60. Jahre ihres frommen Lebenswandels nach langem, schwerem Leiden verschieden ist.

Das Leichenbegängniß der theueren Verbliebenen wird Sonntag, am 8. d. M., Nachm. 4 Uhr, vom Trauerhause: V., Váci-körút Nr. 8, ausstattfinden. Budapest, den 8. Juli 1900.

Karl, Samuel und Josef Nágler als Söhne.

Rosa Nágler vereh. Karl Breitner, Nina Nágler vereh. Bernh. Spiker, Katalin Nágler, vereh. Adolf Löbl als Töchter.

Hermann Breitner, Karl Breitner, Katharina Breitner vereh. Simon Schön, Rosalka Breitner vereh. Franz Weiß, Wwe. Adolf Rubin, Regine Breitner vereh. Ignaz Kann als Geschwister.

Carolina Nágler geb. Müller, Kornelie Nágler geb. Breitner, Fanny Nágler geb. Weiß als Schwiegerstöchter.

Karl Breitner, Bernhard Spiker, Adolf Löbl als Schwiegerjöhne.

Simon Schön, Franz Weiß, Ignaz Kann als Schwäger.

Wwe. Klara Breitner, Sophie Deutsch vereh. Hermann Breitner als Schwägerinnen.

Hugo Spiker, Jolan Spiker, Hugo Breitner, Berte Nágler, Lili Löbl, Peter Nágler, Antonia Nágler als Enkel.

Um stilles Beileid wird gebeten.

*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Özv. Leikón egy saját László és általában jelentse

Leit

folyo hó 7-én évében történt

A megholt délután 1/5 ór. izr. temető hal. tetetni.

Budapest,

Bé

Csendes részvé

Leitner Márk

Simonné szül.

Mór, lovag Wi

mánytanácsos

sógora. Kátai

lovag Winterni

Oszkár, E

Ugy a budapesti, m. orvosi kar legkür. természetes á. között ige

véghelesi

Közvetlen tracht s. vize, mely különösen Brightkóros, szivb. vabbá legzösszervel. gedésnél r.

Budapes

ÉDES

Ásványviznyakerek

ERZSÉ

Vidéki megrendelés

A véghelesi Vera-fort

Ro

Landeshaushälter

STRA

SA

Die

London, 7

Bureau" erfährt,

der Unterdrückung

stimmten weiteren

japanischer

ab und werden bei

Aktion zu tr

wird, 100,000 Ma

Japan den

Arbeit selbst

Japan darauf sehr

zuverlässigen Einver

Japans gelangen.

Paris, 7.

Delcassé (fortif

des Admirals Sen

litärkommandanten

rücken zu können, a

kräfte haben würde

hätte in Peking

Jünansen. Er selbst

geschlagen, aber

Die Regierung

nur der Gewalt ne

und diese Gewalt se

sich handle. (Weisak

Truppen seien bereit

werden vor dem 20

Özv. Leitner Ödön szül. Rózsa Széren...
László és alulirt rokonság nevében fájdalommal jelenti szeretett férje

Leitner Ödön

Folyó hó 7-én rövid szenvedés után életének 37. évében történt gyászos elhunytát.

A megboldogult hült tetemei folyó hó 8-án délután 1/2 órakor fogtak az új rákoskeresztúri izr. temető halottas házából örök nyugalomra tétetni.

Budapest, 1900. július 7-én.

Béke hamvaira!

Csendes részvét és koszorúk mellőzése kéretek.

Leitner Márk Lipót mint atyja. Dr. Heller Simonné szül. Leitner Erszébet nővére. Kátai Mór, lovag Winternitz Jakab, cs. és kir. kormánytanácsos, Dr. Heller Simon, ezredorvos, sógorai. Kátai Gergely, lovag Winternitz Félix, lovag Winternitz Lajos, Heller Róbert, Heller Oszkár, Heller Edgar unokaöccseiei.

Ugy a budapesti, mint a bécsi egyetem orvosainak és az orvosi kar legkitünőbbjeinek bizonyítványa szerint a természetes ásványgyógy- és üdítő italok között igen előkelő helyett foglal el a

véghelesi VERA-FORRÁS

Közvetlen trachit sziklahasadékból fakadó kellemes ízű vize, mely különösen sápkór és vérszegénység esetében, Brightkóros, szívbetegek és diabéteszes betegeknek, továbbá légzőszervek, gyomor és idült hurutos megbetegedésnél rendkívül kitűnő hatással bír.

Budapesti megrendelések ÉDESKUTY LAJOS

Ásványvízgyógykezelő, cs. és kir. udvari szállító által, ERZSÉBET-TÉR 8. SZÁM.

Vidéki megrendelések direkte Véghelesről eszközölhetnek. A véghelesi Vera-forrás-kezelősege Végheles p. u. Zoltann.

Rohitscher
HAUPT-DEPOT
JOSEPH HOFFMANN
Budapest
Der Rohitscher Sauerling ist als Heilmittel v. unübertroffener Wirkung bei Magen- und Darmkatarrhen, bei Leber-, Milz- u. Gallenblasenleiden, Hämorrhoiden und namentlich bei Wechseljahren. Die Tompetquelle dient vorzüglich als Erfrischungsgetränk. die Styria-Quelle nur zur Trinkkur.

Telegramme.

Die Wirren in China.

London, 7. Juli. Wie das „Neuter'sche Bureau“ erfährt, gehen die zur Betheiligung an der Unterdrückung des Aufstandes in China bestimmten weiteren zwanzigtausend Mann japanischer Truppen sofort nach Taku ab und werden bereit sein, unverzüglich in Aktion zu treten; falls, wie angenommen wird, 100,000 Mann erforderlich sein werden und Japan den größeren Theil der Arbeit selbst verrichten soll, dürfte Japan darauf sehen, daß die Mächte zu einem zuverlässigen Einverständnis in Betreff der Position Japans gelangen.

Paris, 7. Juli. (Kammer. Fortsetzung.) Delcassé (fortfahrend) bespricht den Versuch des Admirals Seymour, und sagt, daß die Militärkommandanten erklärt hätten, nicht früher vorzurücken zu können, als sie die genügenden Streitkräfte haben würden. Redner fügt hinzu, man hätte in Peking so vorgehen sollen wie in Jünansen. Er selbst habe dies an die Mächte vorgeschlagen, aber die Sache liege hier anders. Die Regierung sei vor dem Aufstande, der nur der Gewalt weichen werde, verschwunden, und diese Gewalt sei es, um deren Anwendung es sich handle. (Beifall.) 4000 Mann französischer Truppen seien bereits abgegangen. Weitere 4000 werden vor dem 20. Juli abgedenkt sein. Noch

weitere werden nach Bedarf nachfolgen. Borerst werde man in Cochinchina die nach Taku entsendeten Truppen ersetzen müssen. Es seien Maßnahmen getroffen worden, daß unsere Flotte in China in einer Frankreich würdigen Weise vertreten sei. Frankreich sei nicht gewillt, auf irgend eines seiner Rechte zu verzichten. (Beifall.) Aber diese Rechte können gegenwärtig nicht von den fremden Rechten gesondert werden. Der Minister betont nochmals die Nothwendigkeit des Einvernehmens der Mächte, konstatiert, daß dieses Einvernehmen besteht, und schließt mit der Aufforderung an die Kammer, die Regierung unter ihrer eigenen Verantwortung handeln zu lassen, welcher sie zu entbinden er eines Tages die Kammer eruchen werde. (Wiederholter langanhaltender Beifall.) Die Kammer genehmigte hierauf den Gesegentwurf, durch welchen den französischen Agenten, die sich in China ausgezeichnet haben, ausnahmsweise Auszeichnungen verliehen werden.

Berlin, 7. Juli. Das „Wolff'sche Bureau“ meldet aus London vom heutigen: Der hiesige chinesische Gesandte hat gestern ein Telegramm Li-Hung-Tschang's erhalten, worin dieser mittheilt, er habe guten Grund zu der Annahme, daß die Gesandtschaften in Peking unter dem Schutze der Regierung in Sicherheit seien. Die Richtigkeit dieser Annahme wird bezweifelt.

Paris, 7. Juli. Minister des Aeußern Delcassé erhielt heute ein Telegramm des französischen Konsuls in Canton, welches meldet, daß nach einer von Li-Hung-Tschang erhaltenen Mittheilung die europäischen Gesandtschaften in Peking am 1. Juli unverfehrt waren.

Petersburg, 7. Juli. An amtlicher Stelle ist folgendes, vom 2. Juli datirtes Telegramm aus Nikolskoje eingelangt: Der chinesische Gouverneur in Heiludien hat, durch die Gerüchte von einer bevorstehenden Dislozierung der Truppen aus Blagowjeschtschensk nach Bizjetar beunruhigt, versprochen, die Bahnlinie nöthigenfalls durch chinesische Truppen bewachen zu lassen. In der Provinz Schendsin wurden dem Bahnbau auch in früherer Zeit bedeutende Hindernisse bereitet. In der letzten Zeit wurden in der Nähe von Mukden und Telyn aufrührerische Banden bemerkt. In Laojan wurde das Bahngelände zerstört und eine große Brücke, sowie das Stationsgebäude eingeeäschert. Bei Telyn wurde ein Ingenieur überfallen.

Der Transvaal-Krieg.

Wien, 7. Juli. Ein hiesiges Finanzinstitut hat joesen, 2 Uhr Nachmittags, eine Depesche erhalten, in welcher gemeldet wird, daß General Buller und sein ganzer Staff von den Buren in Transvaal gefangen worden seien.

Bis zu diesem Augenblicke ist uns eine Bestätigung dieses Gerüchtes nicht zugekommen. Da jede Bestätigung fehlt, sind weitere Nachrichten abzuwarten.

London, 7. Juli. „Neuter's Office“ verzeichnet, daß das aus verschiedenen kontinentalen Hauptstädten signalisirte Gerücht von der Gefangennahme des Generals Buller in London nicht verbreitet ist und sicherlich keinen Glauben findet.

London, 7. Juli. Lord Roberts telegraphirt aus Pretoria vom Gestrigen: General Baget war am 3. Juli mit den Buren bei Pleisnerfontein in einen Kampf verwickelt; es gelang ihm, die Buren aus ihrer starken Stellung gegenüber Leumkop bis Bronerfontein zu verdrängen; im letzteren Orte schlug er sein Bivouak auf und verfolgte den Feind. Am Nachmittage des folgenden Tages war er in Blaauwkopje, 15 Meilen nordwestlich von Bethlehem.

General Baget meldet, daß sämtliche Mitglieder der Regierung des Oranje-Freistaates, mit Ausnahme des Präsidenten Stejn und des General-Schlagmeisters, welcher letzterer sich nach Brede begab, gegenwärtig in Bethlehem sind, welches zur neuen Hauptstadt ausgerufen wurde.

Dem Vernehmen nach ist Stejn in die Berge geflohen.

General Buller meldet, die Eisenbahnlinie bis Heidelberg sei bereits

wieder hergestellt, daß die Bahnverbindung zwischen Natal und Pretoria vollständig ist.

Die Präsidenten-Wahlbewegung in Nordamerika.

Kansas City, 6. Juli. Die Silber-Republikaner nominirten Bryan als Kandidaten für die Präsidentschaft.

Kansas City, 6. Juli. Die demokratische Konvention nominirte Stevenson, der während der zweiten Präsidentschaft Cleveland's Vizepräsident war, als Kandidaten für die Vizepräsidentschaft. Die Konvention der Silber-Republikaner nahm ein Programm an, welches in Wirklichkeit dasselbe ist wie das der Demokraten.

Dresden, 7. Juli. Dem „Dresdener Journal“ zufolge dauert die Besserung in dem Befinden des Königs Albert an. Der König unternahm heute im Hofgarten eine kurze Spazierfahrt.

Paris, 7. Juli. Die nationalitischen Municipalräthe beschloffen einen Protest, in welchem sie im Namen ihrer Wähler ihre Entrüstung über die Enthebung des Generals Jamont vom Armeekommando Ausdruck geben.

Die Pestgefahr.

Bukarest, 7. Juli. Der Sanitätsrath erklärte das ganze Vilajet Trapezunt mit sämtlichen Häfen des Schwarzen Meeres, sowie das ganze Vilajet Aidin mit den Mittelmeerbäfen, einschließlich Smyrna, als von der Pest ergriffen. Schiffe, Reisende und Waaren unterliegen in Sulina einer zehntägigen Quarantaine. Verboten ist die Einfuhr von gebrauchten Effekten und Stoffen, Rohhäuten, Thierprodukten, Wolle, Baumwolle, Obst, Vegetabilien und Konserven. Der übrige Theil der Küste der asiatischen Türkei wurde als verdächtig erklärt. Provenienzen aus diesen Theilen werden einer strengen ärztlichen Beobachtung und Reisende einer zehntägigen ärztlichen Untersuchung in ihrem Aufenthaltsorte unterworfen.

Triest, 7. Juli. (Privat-Telegramm.) Montag bei der Landung des sich zum Besuche des Statthalters begebenden englischen Admirals Sir Fisher wird derselbe mit dem für Souveräne oder deren Vertreter gebräuchlichen Ceremoniel empfangen werden. Eine Ehrenkompanie mit Fahne und Musik wird beige stellt sein. Das angekündigte Gartenfest im Palais des Marine-Kommandos wurde abgesagt, dafür findet Dienstag ein Ausflug des Schiffstabs nach der Adelsberger Grotte statt.

Rotterdam, 7. Juli. Die Frachtfuhrarbeiter sind in den Ausstand getreten. Die Polizei, durch Marinemannschaften verstärkt, bewacht die Straßen, um Ausschreitungen vorzubeugen. In allen Zugängen der Stadt sind Ausständige aufgestellt, um etwaige Arbeitswillige zurückzuhalten.

Paris, 7. Juli. (Privat-Telegramm.) An der heutigen Börse machte die Erholung weitere Fortschritte. Gute Käufe befestigten das Vertrauen; auf den meisten Gebieten wurden ansehnliche Aufbesserungen erzielt. Französische Rente notirte 22, beziehungsweise 50 und 35 Centimes höher. Ertragsrenten gewannen 10, Italiener 35 Centimes. Türken besser: Serie B 46.60, Serie C 24.85, Serie D 22.52. Banken fest. Internationale Werthe gewannen 15 Francs, Eisenbahnen 10 bis 20 Francs. Pariser Omnibus konnte gleichfalls höhere Notirungen festhalten, dagegen blieben Ausstellungswerthe schwach. Man spricht davon, daß französische große Financiers in Berlin umfassende Käufe in deutschen Industriewerthen bewerkstelligten. („N. Fr. Pr.“)

Newyork, 7. Juli. (Schlußkurs.) Weizen: Spring 89 1/2, Winter 87 1/2, per Juli 85.75, per September 84 1/2, per Dezember 86. — Mais per Juli 39.25, per September 39. — Hafer: White Clipped 21. — Roggen: F. O. B. 65.75. — Mehl: Spring white clears 3.25. — Kaffee: Fair Rio 8.50. — Petroleum: in Newyork 7.80, in Philadelphia 7.85, Refined in Cases 9.15. — Fracht Liverpool 2.25. — Weizen und Mais stetig.

Chicago, 7. Juli. (Schluß) Weizen per Juli 78.75, per August 79 1/2, per September 80.50, — Mais: per Juli 43.50, per August 44 1/2. — Hafer: per Juli 24 1/2, per August 23.75. — Roggen: per Juli 64.25.

Eigentümer: Sigmund Brödy.

Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur Dr. Ludwig Brödy.
Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgesellschaft

PÁRISI NAGYÁRUHAZ

BUDAPEST, VII., Kerepesi-ut 38.

Jeder Käufer erhält selbst bei dem kleinsten Einkauf an unserer Kasse einen Photographie-Bon ausgefolgt und darauf die bezahlten Einkaufsbeträge bestätigt. Sobald diese Einkaufsbeträge zusammen die Summe von fl. 10.- erreicht haben,

Erhält Jeder Käufer Gratis

nach jeder beliebigen und uns übergebenen Photographie ein 60 Ctm. großes, kunstvoll und in wohlgetroffener Ausführung angefertigtes

lebensgrosses Porträt umsonst.

Für das Einspannen und für das elegante Passe-partout hierzu werden unsere Eigenkosten mit fl. 1.50 angerechnet. — Keine Anstalt der Welt ist in der Lage, ein solches Gratisbild allein unter fl. 10.- anzufertigen.

Grosser illustrirter Katalog

auf Verlangen gratis u. franko.

MELOCCO PÉTER BUDAPEST

Marmormosaik - Platten, Cementkunststein, Cementwaarenfabrik und Betonbau-Unternehmung.

Centrale: **Budapest, VI., Dévai-utca 21.**

Kanalisationen.
Trockenlegungs-Arbeiten.
Bau von Brücken und Schleusen aus Beton.

Stalleinrichtungen:
Futterbarren, Pflasterungen mit komprimiertem Portland-Cementbeton.
Kunststeinfabrikation:
Sockel, Springbrunnen, Wasserbassins, Betontrottoirs.

Marmormosaik-Platten.
Cementplatten.
Keramikplatten. Pflasterungen.
Mosaik- und Terrazzo-Arbeiten.
Erzeugung von Portlandcement-Stampfbeton-Röhren für Kanäle und Durchlässe.

Rabitz & Monier-Bauten.
Feuersichere Decken u. Betonziegel.

Filialen: **Debreczen, Győr, Temesvár.**

Verkaufs-Kundmachung.

Die Budapest-Monorer Fabrikshof-Aktiengesellschaft in Liquidation schreibt einen Konkurs auf den Verkauf ihres Monorer Fabrikstabliementes aus.

Zum Verkauf gelangt das über 11 Katastralgrosch Terrain umfassende Etablissement sammt den darauf befindlichen Gebäuden und Einrichtungen, und zwar:

1. Die zur Aufnahme von 9000 Schweinen geeignete, mit Eisenbahnladerampen, Gampbaren und Wasserleitung versehene gehörig kanalifizierte Schweine-Mastanstalt.
2. Die im stochohen, solid aus Ziegeln erbauten Gebäude modernst eingerichtete und im Betrieb befindliche große Dampfbrodbackerei.
3. Eine Langsiche 200 HP Compound-Dampfmaschine, 1 Dynamomaschine, 1 Worthington-Pumpwerk und 3 Fischbein-Röhrenkessel mit zusammen 270 □° Heizfläche.
4. Theils aus Ziegeln, theils aus Holz erbaute Magazine.
5. Im parkirten Hofe ein im Villastyl erbautes großes Wohnhaus und verschiedene Nebenwohngebäude.
6. Die stehen gebliebenen Mauern des abgebrannten großen Mühlengebäudes.

Das Etablissement ist zur Errichtung, resp. Erweiterung von Fabrikanlagen vorzüglich geeignet und mit der Bahnstation Monor (Budapest-Temesvárer Linie) durch ein Geleise verbunden.

Schriftliche Offerte, welche auf das ganze Etablissement oder auch auf einzelne der zum Verkauf gelangenden Objekte entgegengenommen werden, sind mit einem Badium von 10.000 Kronen baar oder in Staatspapieren zu versehen und bis 20. Juli a. c. Mittags 12 Uhr bei der Innerstädter Sparkasse (Budapest, Kronprinzgasse 3) einzureichen. Das unterfertigte Liquidationskomite behält sich das Recht der Entscheidung bis Ende Juli a. c. vor, wobei es diesem Komite freisteht, auch keines der eingelangten Offerte anzunehmen.

Das Liquidationskomite der Budapest-Monorer Fabrikshof A.-G.
in Liquidation.

RONCEGNO

stärkstes natürliches arsen- u. eisenhaltiges Mineralwasser

empfohlen von den erst en medizinischen Autoritäten bei:
Anämie, Chlorose, Haut-, Nerven- u Frauenleiden, Malaria etc.
Die Trinkkur wird das ganze Jahr gebraucht.

Depots in allen Mineralwasserhandlungen und Apotheken.

Bad Roncegno, Südtirol,

Station der Valsuganabahn.

11/2 Stunden von Trient entfernt. Mineral-, Schlamm-, Dampfbäder, vollständige Kaltwasserkur, Electrotherapie, Massage, Heilgymnastik. Seehöhe 535 Meter. Windgeschützte herrliche Lage, wüdzige, vollständig staubfreie, trockene Luft, konstante Temperatur 18 bis 22 Grad. Kurhaus ersten Ranges mit ausgedehntem schönen Park; wunder-schöne Aussicht auf die Dolomiten. 200 Fremdenzimmer, Speise- und Lesesäle. Kurjalon. Ueberall elektr. Beleuchtung. Kurmusik, Lawn-tennis. Schattige Promenaden, lohnende Aus-sicht. Saison Mai—Oktob. Prospekte und Auskünfte von der Bade-Direktion in Roncegno.

BAD LIPIK

in Slavonien.

Einzige heisse jodhaltige alkalische Quelle (64° C.) am Kontinent.

Zeit 1898 Station der Lonjathalbahn (via Dugojevo).
Außerdem Südbahnstation Pakrac-Lipik (Zonentarif).
Prämirt: Budapest, Wien, London, Rom, Brüssel. Eleganter Kurjalon, Café und Restaurant, große Parkanlagen, Wandel-bahn, vorzügliche Kurhotels, luxuriöse Badehäuser, elektrische Beleuchtung.

Bei Rheumatismus, Gicht, Ischias, Knochen-leiden, Katarrhen aller Art, sowie bei skro-phulösen und allen Bluterkrankungen etc. unüberkreßlich.

Offizieller Badearzt: **Dr. BERTH. v. SZEMEREY.**
Thermal-Jodwasser-Versandt direkt von der Quelle, ferner durch **L. Edesuky, Mattoni & Wille, Budapest,** sowie **S. Ungár und Heinrich Mattoni in Wien.**
Auskünfte aller Art ertheilt die **Badedirektion in Lipik.**

Keine Zahnschmerzen mehr.

White Rose Mundwasser ist das Einzige, Zahnschmerz stillt und das Sphwerden der Zähne verhindert. Berleicht dem Mund sehr angenehmen Geschmack. Preis 2 Kronen.

White Rose Zahnpulver gibt den Zähnen auffallenden Glanz und stärkt das Zahnfleisch. — Preis 60 Heller. — Ueberall zu haben.

Perle

aller Augenwasser

v. berühmten Chemiker **Adolphe Weiss** in New-York. Heilkräftig wirksam bei allen Augenkrankheiten, erfrischt die Nerven der Augen u. stellt die Sehkraft wieder her.

Hauptdepot bei **Apotheker KOLLER, Christophplatz 2.**
Preis 1 fl. 20 Kr.

Für Sommer- und Gartenfeste!

Coriandoli Confetti in Säcken per 100 Stück 2.75, 3.50 und 6 fl.

Wurfschlangen per 100 St. 60 fr.

Lampions per St. 5 fr., 6 fr., 10 fr.

Tombolagewinnste per 100 St. 4, 6 und 10 fl.

RIX, Praterstrasse 16, Wien.

Auswärts per Nachnahme.

Billiger Möbelverkauf.

<ul style="list-style-type: none"> 2 Chiffonnièren, 2thürig, Nupholz, polirt . . . fl. 34.- 2 Betten, Nupholz, polirt . . . fl. 22.- 1 Nachtkästchen, Nupholz, polirt . . . fl. 8.- 1 Waschtisch, 2thürig, Nupholz, polirt . . . fl. 14.- 2 Chiffonnièren, 2thürig, Nupholz, matt . . . fl. 34.- 2 Betten, hoch, Nupholz, matt . . . fl. 34.- 2 Nachtkästchen, Nupholz, mit Marmorplatte . . . fl. 22.- 1 Korb, 2thürig, mit Nischen, geschm. weisse Marmorplatte . . . fl. 46.- 1 Divan, mit hoher Lehne und Teppich . . . fl. 40.- 	<ul style="list-style-type: none"> 1 Speisetisch, Nupholz, matt . . . fl. 14.- 1 Speisetisch, altdeutsch . . . fl. 4.- 1 Schreibtisch mit 3 Fächern . . . fl. 16.- 1 Schlafzimmer, Nupholz, matt . . . fl. 105.- 1 Schlafzimmer, geschm. . . fl. 135.- 1 Garnitur Crep- oder Bourrette-Mebezugs . . . fl. 55.- 1 Garnitur Seiden-Mebezugs . . . fl. 80.- 1 Garnitur Peluche-Mebezugs . . . fl. 80.- 1 Salonisch . . . fl. 10.- 1 Confol mit Marmor und Spiegel . . . fl. 26.-
---	---

Reichste Auswahl von Möbeln in einfachster u. modernster Ausführung.

Dósa Kálmán, Hauptstädtisches Tischler- und Tapezierer - Möbel - Etablissement,
Budapest, Erzsébet-ter 18, Ecke Sas-utca, I. Stock.
*** Preiscourante auf Verlangen gratis und franko. ***

Hirdetmény!

SZÁRCSA községben (Törontálmegye)

községi apamén

e hó 15-én nyilvános árverésen eladatni fog. Az előjáróság.

dem u
die G
empfo
Janua
soll. D
Zwisch
Macht
der ei
Einer
von m
Vorste
fertigge
legte
allerleg
Jahres
rante
Das zu
erstatt
Bericht
Lieferan
gefordert
Hauptst

unterna
einem i
nibus e
Magistr
repräsent
Sigmund
und der
beimohn
weg bis
phantieft
zum Kü
friedigen

der hant
Liffe der
Namen.
2218, II.
V. Bezirk
VII. Be

wissen da
tliche We
Magistrat
Wischen

Stadtrich
wird da
Stur

Marktbr
R
4 R, ge
Bratenst
hinteres,
vorderes,
preis des
40 S. B
20 S. B
28 S., v
Theile 80

den
7. Juli.
38, und 3

Der
Gesandter
China p
als derfel
gemeine
welcher b
Mitte bl
scheiden
zu unter
die verbü
Es
chinesisch
hält sich
die jage
vinzial-Br
Autorität
daten da
Königen de
Mann, der
vinzial-Br
nannten
pen" (Pat
Truppe, se
bald im G
wird aus
Mandschu
fort nach
Dienst ir
Kaisers e
welche üb
und einer

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

B u d a p e s t, 7. Juli.

* Das neue Vorstenviehschlachthaus. In dem ursprünglichen Magistratsberichte, mit welchem die Errichtung des neuen Vorstenviehschlachthaus empfohlen wurde, hieß es, daß diese Institution im Januar 1900 ihrer Bestimmung übergeben werden soll. Da ereignete sich im vorigen Sommer der Zwischenfall mit der Appellation der Rößigen Maschinenfabrik und die Arbeiten erlitten in Folge der eingeleiteten Verhandlungen, Prüfungen und Einvernahme von Sachverständigen einen Aufschub von mehreren Monaten. Es hieß nun, daß das Vorstenviehschlachthaus nicht vor Ende dieses Jahres fertiggebracht werden könne. Noch ist aber dieser letzte Termin nicht herangerückt, und schon wird ein allerletzter Termin für den Monat März des nächsten Jahres anberaumt, weil ein großer Theil der Lieferanten die Lieferungsstermine nicht pünktlich einhält. Das zur Kontrolle des Baues berufene Subkomité erstattete heute dem hauptstädtischen Magistrat einen Bericht über die Sachlage und ersucht, es möge die Lieferanten zur pünktlichen Lieferung energisch aufgefordert werden, weil deren Saumseligkeit der Hauptstadt große Interkalarijnsverluste verursacht.

* Elektrischer Omnibus. Heute Nachmittags unternahm die hauptstädtische Verkehrskommission mit einem in Budapest einzuführenden elektrischen Omnibus eine Probefahrt, welcher seitens der Hauptstadt Magistratsnotar Julius Antal und die Stadtrepräsentanten Friedrich Gluck, Ludwig Kollár, Sigmund Hartenstein, August Komlósz und der hauptstädtische Ingenieur Johann Zboray beizuhörten. Der Wagen ging um 4 Uhr vom Arenaweg bis zum Theresienring, von hier auf die Stephaniestraße bis zum Wasserthurm und dann wieder zum Künstlerhause zurück. Die Probefahrt fiel befriedigend aus.

* Die Liste der Kommunalwähler. Die von der hauptstädtischen Verifikationskommission revidierte Liste der Kommunalwähler enthält 26.625 Namen. Auf die einzelnen Bezirke entfallen: I. Bezirk 2218, II. Bezirk 1288, III. Bezirk 1123, IV. Bezirk 1874, V. Bezirk 2868, VI. Bezirk 6811, VII. Bezirk 4834, VIII. Bezirk 2688, IX.—X. Bezirk 2921 Wähler.

* Wichtiges Gewicht. Die wenigsten Hausfrauen wissen davon, daß in sämtlichen Markthallen authentische Waagen zur allgemeinen Verfügung stehen. Der Magistrat beschloß, das hauptstädtische Publikum mittelst Affischen von dieser Einrichtung zu verständigen.

* Substituierung. Während des Urlaubes des Stadtrichters im VII. Bezirk Moriz Grünwald wird das Mitglied des Bezirksausschusses Johann Sturza die Stadtrichtersachen versehen.

* Fleischpreise. Laut amtlichem Ausweis der Marktdirektion notierten in der vergangenen Woche: Rindfleisch, Lungenbraten 1 K. 36 H. bis 4 K., gereinigter Lungenbraten 1 K. 60 H. bis 6 K. Bratenfleisch hinteres 1 K. 20 H. bis 2 K., Suppenfleisch hinteres, 1 K. 20 H. bis 1 K. 80 H., Suppenfleisch vorderes, 1 K. 8 H. bis 1 K. 60 H., Durchschnittspreis des hinteren und Vorderen 1 K. 32 H., Leber 40 H. bis 1 K. 60 H., Marktnochen 40 H. bis 1 K. 20 H. Büffel Fleisch, hinteres 1 K. 20 H. bis 1 K. 28 H., vorderes 88 H. bis 1 K. 4 H., die übrigen Theile 80 H.

* Sanitäts-Ausweis. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 7. Juli. Infektionskrankheiten kamen vor 38, und zwar: an Typhus 1, Blattern —, Variolois —,

Schafblattern 3, Scharlach 1, Masern 25, Diphtheritis u. Group 2, Dysenterie —, Keuchhusten 2, Influenza —, Ruergal-Fieber 1, Rothlauf 3, Trachoma 2, Ohren-entzündung —, Gehirn- und Rückenmarkentzündung —, Kranke n s t a n d im Hochspital 2100, im Johannesspital 683. — Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 31, und zwar: 1. Bezirk 2, 2. Bezirk 1, 3. Bezirk 4, 4. Bezirk —, 5. Bezirk 2, 6. Bezirk 4, 7. Bezirk 1, 8. Bezirk 11, 9. Bezirk 3, 10. Bezirk 3, unbekannt Wohnort —. — Todesursachen: Gehirn- und Nervenkrankheiten 3, Lungenschwindsucht 8, Lungentzündung 3, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane 1, Circulationskrankheiten 2, Magen- und Darmkatarrh 9, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane 1, Rothlauf —, Ohrenentzündung —, Gehirnentzündung —, Diphtheritis und Group —, Dysenterie —, Keuchhusten —, Variolois —, Ruergal-Fieber —, Typhus —, Schafblattern —, Blattern —, Scharlach —, Masern 1, Influenza —, sonstige Krankheiten 3.

Aus dem Baurathe.

Der hauptstädtische Baurath hielt gestern unter Vorsitz Baron Friedrich Podmaniczky's eine Sitzung, in welcher dem Präsidium die übliche Ermächtigung zur Erledigung laufender Angelegenheiten erteilt wurde, da diese Sitzung die letzte vor den Sommerferien war. Erledigt wurden folgende Gegenstände:

Die Placierung des Gellért-Monuments und die Parcellanlage am Diner Brückentopf der Schwurplazbrücke wurden nach den vorgelegten Gypsmodellen zur Ausführung angenommen, nur wurden sowohl bezüglich der Statue, als auch bezüglich des hinter derselben anzubringenden Wasserfalles einige unbedeutende Abänderungen vorgenommen. Die zur Ausführung dieses Planes erforderlichen Erdarbeiten und Felsporengungen sollen schon jetzt vorgenommen werden, damit sie gleichzeitig mit der Brückenrampe fertiggestellt werden. Vor dem Hofe des zum Brückende gehörigen Wirtschaftsgebäudes soll eine Umfriedungsmauer errichtet werden.

Da das Trottoir der Brückenrampe auf der Diner Seite fünf Meter breit sein wird, besteht kein Hindernis für die Anlage einer Allee, und wird der Baurath dem diesbezüglich geäußerten Wunsche des Magistrats entsprechen.

Da sich bei den Granitpflasterungen die Verwendung von Cement zur Ausfüllung der Schrümpfe und zur Festigung des Pflasters als unpraktisch erwiesen hat, schlug der Magistrat vor, daß zu diesem Zwecke für die Zukunft Asphalt verwendet werden soll, wozu der Baurath bereitwillig seine Zustimmung erteilte.

Die Pflasterung der Rottenbiller-gasse mit Somosujalener Steinen, die Schaffung von Wasserfängern auf der Hungariastraße im VI. Bezirk, sowie die Leitung von Wasserleitungsröhren in der Harpagasse im X. Bezirk und in der Csabagasse im VI. Bezirk wurden genehmigt.

Ebenso wurden gestattet die Registrungen, resp. Parzellirungen der folgenden Gründe: Danubius Schiffswerfte, V. Bezirk, Hafencried, Samuel und David Weiß, VI. Bezirk, Hungaria-Ringstraße, Vinzenz Weirelgärtner, II. Bezirk, Verhalomried, Hauptstadt, IX. Bezirk, Wettrennried, Philipp Mandl und Interessenten, III. Bezirk, Sigmundgasse und Ignaz Wielemann, II. Bezirk, Paschared.

Erledigt wurden die folgenden Referate: Moriz Grünwald, Julius Hajmohn, Wenzel Janabaur und Konforten, Joseph Szentpály, Jakob Kugler, Karl Silberberg, Joseph Gutwillig, Bertheimer u. Frankl und Anton Nika.

Schließlich wurden die Schlussrechnungen der unter der Verwaltung des Baurathes stehenden Fonds auf

Grund des Berichtes der Finanzsektion gutgeheißen und der Regierung unterbreitet.

Umschreibung von Immobilien.

In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbücherlich umgeschrieben:

In Pest: Liegenschaft der Karoline Wukon, 6. Bezirk, Sent Lászlóstraße Nr. 10, auf Geismister Wukon um 78,000 K.; Hausanteil der Frau Joseph Rátay, 6. Bezirk, Herzengasse Nr. 14, auf Frau Stephan Bezeredy, Erbchaft; halber Liegenschaftsanteil des Franz Fektor, unterer Rákos Nr. 1995/b—1996/10, auf Frau Franz Fektor um 1000 K.; Liegenschaft der Frau Alexander Ledeczny und Kinder, 9. Bezirk, Mestergasse Nr. 9539/a 2, auf Karl Scheibl und Frau um 24,000 K.; Liegenschaft der Frau Friedrich Groß, 10. Bezirk, Decapstraße Nr. 8631/a—401, auf Stephan Szerenyi um 29,202 K.; Lizitation; Haus des Emerich Schaffer, 5. Bezirk, Dravagasse Nr. 6, auf die Leopoldstädter Sparkasse Nr. 6, auf die Leopoldstädter Sparkasse um 94,000 K.; Haus der Johann Dzubnár und Frau, 8. Bezirk, Goldgasse Nr. 46, auf Simon Grünspan und Interessenten um 23,000 K.; Haus der Witwe Joseph Troch, 7. Bezirk, Neffelegasse Nr. 62, auf Witwe Franz Supp um 64,000 K.; Haus der Katharine Pich, 5. Bezirk, Jägergasse Nr. 30, auf Georg Müller und Frau um 127,000 K.; Haus der ersten ungarischen allgemeinen Versicherungs-gesellschaft, 5. Bezirk, Elisabethplatz Nr. 9, auf die Firma Modern u. Breitner um 142,000 K.; Liegenschaft des Stephan Kun, 7. Bezirk, unterer Rákos Nr. 1993—35, 57/32a, auf Wilhelm Schwarcs um 3540 K.; Häuser der Paul Bánlaci und Frau, 7. Bezirk, Sanderhausgasse Nr. 14 bis 18, auf Ignaz Hartányi um 105,000 K.; Liegenschaft der Witwe Emerich Kovács und Interessenten, 7. Bezirk, Kis-Jugló Nr. 2353, auf Jakob Kaufmann und Frau um 26,000 K.; Haus des Salomon Alföld, 6. Bezirk, Lázárgasse Nr. 13—17, auf Julius Alföld, Erbchaft; Hausanteil der Pauline Büchelmayr, 8. Bezirk, Kontigasse Nr. 31, auf Frau Béla Scheibel um 1100 K.; Haus der minderjährigen Stella Pinter, 9. Bezirk, Tompagasse Nr. 7, auf Franz Jurida und Frau um 36,000 K.; halber Hausanteil des Dr. Theodor Kern, 6. Bezirk, Theresienring Nr. 52, auf Frau Theodor Kern, Erbchaft.

In Ofen: Liegenschaft des Paul Gradner, 1. Bezirk, Farkasrét Nr. 10571—2, auf Paul Tretina und Frau um 8800 K.; Liegenschaft der Marie Scherckenlechner, 1. Bezirk, Jstenbegy Nr. 9297, auf Barbara Scherckenlechner, Erbchaft; Liegenschaft der Frau Anton Küttner, 2. Bezirk, Wasserstadt Nr. 2831—2833, auf Witwe Julius Kovács, Erbchaft; ein Fünftel Liegenschaftsanteil der Frau Leopold Adelhoffer, 1. Bezirk, Esslábérecz Nr. 10786 bis 10787, auf Karl Kreu um 501 K.; Haus des Samuel Freyberger, 1. Bezirk, Festung Nr. 2257, auf Georg Majláth um 64,000 K.; Häuser der Georg Buzadits und Frau, 1. Bezirk, Taban Nr. 291 und 275, auf die Geschwister Buzadits; ein Sechstel Liegenschaftsanteil des Michael Gehl, 1. Bezirk, Petneházrét Nr. 7381—7384, auf Peter Bayer und Frau; Liegenschaft der Geschwister Rüdler, 1. Bezirk, Spanyolrét Nr. 7381 bis 7384, auf Georg Winkler um 1017 K.; Liegenschaft des Joseph Schubba, 2. Bezirk, Trompeterweg Nr. 1282, auf Eduard Topfcher und Frau um 8000 K.; Liegenschaft der Frau Gregor Feldhoffer, Dermész Nr. 14202/1, auf Witwe Andreas Sarlechner um 2621 K.; Liegenschaft der Ludwig Simon und Frau, 1. Bezirk, Kelenföld Nr. 13725/157, auf Anna Komara um 2400 K.; Liegenschaft der Peter Kreuzerl und Frau, 3. Bezirk, Lerömhegy Nr. 4521, auf Frau Peter Kreuzerl; Liegenschaft der Frau Peter Kreuzerl, 3. Bezirk, Lerömhegy Nr. 4522, auf Peter Kreuzerl; Liegenschaft der Frau Peter

Die chinesische Armee.

Der Mord, der in Peking an dem deutschen Gesandten verübt wurde und der dem Kriege mit China plötzlich eine noch schrecklichere Wendung gibt, als derselbe ohnedies schon besaß, lenkt die allgemeine Aufmerksamkeit auf die chinesische Armee, welcher bei den gegenwärtigen Wirren im Reiche der Mitte bloß zwei, aber sehr wichtige Rollen beschieden sein können: entweder den Vorergriffen zu unterdrücken oder mit den Bozern vereint gegen die verbündeten Mächte den Kampf aufzunehmen.

Es ist von Rechtswegen unrichtig, von einer chinesischen Armee überhaupt zu reden. Der Kaiser hält sich seine Leibgarde und etwa 200,000 Mann, die sogenannte „Peking-Armee“ und „Provinzial-Armee“, zum Schutze seiner Person, seiner Autorität und der Hauptstadt. Was sonst an Soldaten da ist, untersteht direkt und indirekt den Vizekönigen der Provinzen. Die „Peking-Armee“, 120,000 Mann, sowie die etwa 83,000 Mann starke „Provinzial-Armee“ besteht aus Angehörigen der sogenannten „mandschurischen“ oder „Nachtbanntruppen“ (Batschi), die allerdings richtiger nicht als Truppe, sondern als Rasse zu bezeichnen wären. Sobald im Etat der „Nachtbann“ ein Platz frei wird, wird aus den dazu berechtigten und verpflichteten Mandschufamilien ein Ersatzmann gestellt, der sofort nach Erreichung des nötigen Alters in den Dienst tritt. Damit wäre die Reichsarmee des Kaisers erschöpft. Diese mandschurischen Truppen, welche übrigens nach uraltem Brauch bewaffnet und einerezert sind und europäischen Truppen

gegenüber kaum mehr als Kanonensfutter bedeuten, unterstehen einem eigenen Obergeneral, der nur dem Kaiser zu gehorchen hat; alle anderen Truppen, die wieder in die verschiedensten Unterabteilungen zerfallen, unterstehen den Vizekönigen der Provinzen.

Diese Provinzialtruppen treiben den weitestgehenden Partikularismus. Nie wird es einem Vizekönig einfallen, einem anderen zu Hilfe zu kommen, auch nicht wenn der Krieg dem ganzen Reiche gilt. Im chinesisch-japanischen Kriege hat sich ein dafür sehr charakteristischer Vorfall ereignet. Nach der Schlacht von Wei-Hai-Wei richtete der Taotai (Gouverneur) Niu von Kuangtung an den japanischen Höchstkommandirenden und Admiral Jto einen Brief, in dem er um Herausgabe eines ihm gehörigen Schiffes bat, das an der Schlacht theilgenommen hatte und von den Japanern genommen worden war, „denn“ — schrieb Niu — „der jetzige Krieg geht die Provinz Kuangtung gar nichts an. Gew. Erzellenz wird das gewiß einsehen und uns daher die „Kuangtung“ (das ist der Name des genommenen Schiffes) zurückgeben.“ Das lieft sich komisch, ist aber echt chinesisch. Mag jede Provinz sehen, wie sie mit den fremden Feinden fertig wird.

Die Vizekönige und Gouverneure haben ganz unabhängig von einander für Heer und Flotte in ihrem Bezirke zu sorgen. Man hat es oft einen Krebschaden Chinas genannt, daß in seiner Kriegsmacht gar keine Einheitslichkeit herrscht, da es außer dem Pekingers Korps und den in einigen Provinzen stehenden Mandschufoldaten von der „Provinzarmee“ der „Nachtbann“ keine eigentlich kaiserlichen Truppen gibt. Man darf aber nicht vergessen, daß eine so große Reform, wie die Centralisirung des chinesischen

Heeres, selbst für größere Staatsmänner, wie China sie zur Zeit hat, eine gewaltige Aufgabe wäre, weniger wegen der Riesenhaftigkeit des Himmlischen Reiches, als wegen der Riesenhaftigkeit des zu erwartenden Widerstandes der Provinzmandarine, wie Ernst Ruchstrat richtig sagt. Wie Ein Mann würden sie sich dagegen erheben, wie gegen jeden anderen Versuch eines Eingriffes in das Heiligste, was es für sie gibt, ihren Geldbeutel. Denn wäre das Heer kaiserlich und würde es ordentlich beaufsichtigt, dann könnten sie nicht mehr die Hälfte der Truppen nur auf dem Papiere stehen haben und selbst den Sold für diese einstreichen. Jetzt wird es allgemein so gemacht, in Friedenszeiten wie in Kriegszeiten. Bei einer Injizierung weiß man sich zu helfen. Unerwartete Besichtigungen gehören in China zu den Unmöglichkeiten, weil es gegen allen Popp wäre, so etwas heimlich abzumachen. Das wäre hier überhaupt nicht leicht, da alle Wände Ohren haben.

Man denkt deshalb auch gar nicht daran, sondern läßt es an dem nötigen Geräusch nicht fehlen. Ründigt sich dann also das langsame und würdevolle Nahen eines hohen Herrn von Weitem an, so braucht ein Befehlshaber nur eine Anzahl der überall zahlreich vorhandenen Kulis aufzutreiben und sie in die sogenannten Uniformen zu stecken, um die Lücken in seinen Listen auszufüllen, worauf Alles in bester Ordnung befunden wird. Denn es gibt kaum einen Militärmandarin, der sich zutrauen würde, die eben erst uniformierten Leute von den anderen zu unterscheiden. Höchstens könnten ihnen die Kulis, die sonst ihrer Arbeit nachzugehen pflegen, weniger zerlumpt und gesündelhaft vorkommen, als die Anderen, unter denen oft die schlimmsten Strolche

Advertisement on the left margin containing various notices and small text fragments, including 'Seite 8', 'Liquidation schreibt', 'Einfache', 'Wien', and 'Wien'.

Siberia 202., Consolidation 343., ung. Goldrente ..., Spanier 70.70, Italiener ..., Meridional ..., Mittelmeer ..., Gotthard ..., Schw. Central ..., Schw. Nordost ..., Jura-Simplon ..., Kanada 85.75, Northern 51.62, Hamburger Packet 118.12, Norddeutscher Lloyd 108.37, Edison 224., Gr.-B. Pferdeh. 210.25, Transvaal 176.50, Caro 135.50, Raaber ..., Darmstadt ..., Dortmund 94.75, Nordstern 216.75, Phönix 166.30, Bismarck 257. ...

Hamburg, 7. Juli. (Schluss) 4.2prozentige Silberrente 95.50, österreichische Kreditaktien 210., 1860er Lose 132.50, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 138.50, Südbahn 25., Italiener 92.25, vierprozentige österreichische Goldrente 97., 4prozentige ungarische Goldrente 96.50. Ruhig.

Paris, 7. Juli. (Schluss) Österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien ..., Südbahn ..., vierprozentige österreichische Goldrente 96.90, vierprozentige ungarische Goldrente 95.80, österreichische Länderbank ..., Banque de Paris 1037., dreiprozentige französische Rente 99.90, Italiener 91.50, Ottomanbank 529., französische amortisierbare Rente 98.75, 3 1/2prozentige Rente 102.30, türkische Tabakaktien 317., österreichische Vodenkredit ..., Alpine Montan ..., Fests.

Berlin, 7. Juli. (Produktenmarkt) (Schluss) Weizen per Juli ..., per September 163.50, Roggen per Juli 148.50, per September 145.50, Hafer per Juli 125.50, per September ..., Mais per Juli ..., per September 114., Rüböl per Oktober 59.75, per November ..., Spiritus per loco 70 Rm., Konsumsteuer 50.30. Weizen und Roggen besser, Hafer fest, Mais hausse, Del fest.

Hamburg, 7. Juli. (Produktenmarkt) Weizen, Holsteiner 159. bis 165., Roggen, Mecklenburger 165. bis 170., russischer 111. bis 112., Del 61., Spiritus per Juli 17.10, per Juli-August 17.10, per August-September 17.10. Weizen und Roggen fest, Del geschäftslos, Spiritus still. Wetter: Bewölkt.

Breslau, 7. Juli. (Produktenmarkt) Weizen loco 15.50, gelber Weizen loco 15.40, Roggen loco 15., Hafer loco 13.70, neuer ..., Reps loco ..., Spiritus mit - Rm. Konsumsteuer per Juni ..., mit - Rm. Konsumsteuer per Mai ..., Mais per 100 Kilo 13.50.

Köln, 7. Juli. (Produktenmarkt) Weizen per laufenden Monat 20.60, per August 20.90, per September-Oktober 21.40, per vier letzten Monate 21.75. Roggen per laufenden Monat 14.40, per August 14.65, per September-Oktober 14.75, per vier letzten Monate 15. Weizenmehl per laufenden Monat 27.60, per August 27.90, per September-Oktober 28.40, per vier letzten Monate 28.75. Rüböl per laufenden Monat 67., per August 66.75, per vier letzten Monate 65., per vier ersten Monate 65.25. Spiritus per laufenden Monat 34.25, August 34.50, per vier letzten Monate 34., per vier ersten Monate 34.25. Rohzucker 880-900 Brutto 33., 880-900 Brutto und darüber 33.75. Weisser Zucker per laufenden Monat 35.50, per August 35.50.

Paris, 7. Juli. (Produktenmarkt) Weizen per laufenden Monat 20.60, per August 20.90, per September-Oktober 21.40, per vier letzten Monate 21.75. Roggen per laufenden Monat 14.40, per August 14.65, per September-Oktober 14.75, per vier letzten Monate 15. Weizenmehl per laufenden Monat 27.60, per August 27.90, per September-Oktober 28.40, per vier letzten Monate 28.75. Rüböl per laufenden Monat 67., per August 66.75, per vier letzten Monate 65., per vier ersten Monate 65.25. Spiritus per laufenden Monat 34.25, August 34.50, per vier letzten Monate 34., per vier ersten Monate 34.25. Rohzucker 880-900 Brutto 33., 880-900 Brutto und darüber 33.75. Weisser Zucker per laufenden Monat 35.50, per August 35.50.

per vier Monate vom Oktober 28.75, per vier ersten Monate 29.75. Raffinade 105. bis 105.50. Weizen, Mehl, Rüböl, Spiritus und Rohzucker ruhig, Roggen träge, weißer Zucker fest. Wetter: Bewölkt.

Budapest, 6. Juni. (Original-Bericht) Preisnotierungen des neben dem Franzstädter Petroleum-Lager gelegenen hauptstädtischen Konsum-Vorstellermarktes. Vorrath am 6. Juli 388 Stück, neuer Auftrieb 455 Stück, Gesamtauftrieb 843 Stück, verbraucht für den Budapest Konsum 694 Stück, noch zurückgeblieben 149 Stück. Tagespreise: 50-100 Kilogramm schwere Spanierkel 62 H. bis 80 H., 120-180 Kilogramm schwere 86 H. bis 92 H., 220-280 Kilogramm schwere 94 H. bis 96 H., 320 bis 380 Kilogramm schwere 90 H. bis 96 H., 300 bis 500 Kilogramm schwere 82 H. bis 86 H.

Wiener Börse vom 7. Juli.

In der heutigen Börse gelangte nach einer flüchtigen Abmilderung eine ziemlich freundliche Stimmung zur Geltung, hervorgerufen durch die Petersburger Meldung bezüglich der Zustimmung Russlands zu einer Aktion Japans. Die Schlusskurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm)

Table with columns: Gattung, Preis, Gattung, Preis. Includes items like Eisenbahnakt., ung. 2.5p., 99.-, 1860er Lose, 183.-40, etc.

(Privat-Telegramm)

Table with columns: Gattung, Preis, Gattung, Preis. Includes items like 1854er Lose, 170.-, Jansbruder Lose, 64.50, etc.

Nach Schluss der Mittagsbörse blieben: Desterreichische Kreditaktien 676.50, ungarische Kreditaktien 716, Anglobank - Aktien 275, Bankverein 495, Unionbank 551, Länderbank 415, österreichisch-ungarische Staatsbahn 653, Lombarden 113, Elbthalbahn 463, Nordwestbahn 458, Rima-Muranyer 521, Tabakaktien 290.50, Alpine 441, Waivente 97.30, ungarische Kronrente 90.95, Türkenlohe 104.50, Marknoten 118.72, Napoleond'or 19.29.

Auszug aus dem „Rözlöbny.“

Konkursöffnungen in der Provinz. Gegen den Stuhlrichter Géza Sándor in Trencsén-Baán. Konkurskommissär Richter Dr. Julius Laudon, Massverwalter Dr. Béla Branovich. Anmeldestermin 1. August, Liquidationsverhandlung 28. August. (Trencsener Gerichtshof.) - Gegen die Modewarenhändlerin Josephine Hercz in Erlau. Konkurskommissär Richter Desider Somoskegy, Massverwalter Dr. Ladislaus Csutoras. Anmeldestermin 18. September, Liquidationsverhandlung 10. Oktober.

Konkursaufhebung in der Provinz. Des Kaufmanns Berthold Großmann in Lojonez.

Eheaufgebote in den hauptst. Standesämtern.

Nachstehend verzeichnen wir die authentische Liste der in der jüngsten Woche - vom 30. Juni bis inklusive 7. Juli - in den fünf Civilmatrikelbezirken der Hauptstadt erfolgten Eheaufgebote:

I., II. und III. Bezirk.

- Ludwig Moeß, ev. A. K., mit Klona Grabcsoy, r.-k.; Wilhelm Merenyi, r.-k., mit Karoline Steiner, isr.; Ladislaus Juhász, ev.-ref., mit Susanne Vita, ev.-ref.; Koloman Ottovai, r.-k., mit Marie Hofmann, r.-k.; Samuel Gömöry, ev. A. K., mit Katharine Weiß, r.-k.; Franz Dvcsackel, r.-k., mit Franziska Sitka, r.-k.; Stephan Ginta, r.-k., mit Marie Csellahó, r.-k.; Michael Bauer, r.-k., mit Julianne Mayer, r.-k.; Johann Szántván, gr.-k., mit Sophie Agoston, ev.-ref.; Julius Deli, ev.-ref., mit Aranka Beresit, r.-k.; Johann Koriny, gr.-k., mit Julie Jenit, gr.-k.; Eduard Mahler, r.-k., mit Marie Preisler, r.-k.; Paul Stonawski, ev. A. K., mit Marie Bednár, r.-k.; Johann Nánai, ev. A. K., mit Julianne Kovacsos, r.-k.; Wenzel Dobner, r.-k., mit Josepha Klein, r.-k.; Joseph Veto, r.-k., mit Julianne Bakot, r.-k.; Johann Szabó, r.-k., mit Rosalie Dasi, r.-k.; Stephan Janetschek, r.-k., mit Anna Stellig, r.-k.; Ernst Babay, r.-k., mit Gisella Klein, isr.; Leopold Rasch, isr., mit Emma Medlovits, isr.; Anton Stiffel, r.-k., mit Marie Berán, r.-k.

V. und VI. Bezirk.

- Julius Dy, r.-k., mit Emilie Sipinsky, r.-k.; Max Stahl, isr., mit Franziska Halas, isr.; Wilhelm Jmreh, ev.-ref., mit Barbara Nagy, ev.-ref.; Arnold Fischer, isr., mit Karoline Winkler, isr.; Balhazar Brontek, r.-k., mit Rosalie Vinczy, r.-k.; Franz Vigh r.-k., mit Klona Medvezky, r.-k.; Joseph Kawula, r.-k., mit Anna Bugajsky, r.-k.; Julius Dravec, r.-k., mit Klona Botrovansky, r.-k.; Anton Tórák, isr., mit Viktoria Geiger, isr.; Peter Sejm, r.-k., mit Justine Martincsek, ev. A. K.; Andor Serez, r.-k., mit Marie Maróthy, ev. A. K.; Rudolf Klein, isr., mit Katharine Gansl, isr.; Alexander Tolnay, ev.-ref., mit Aranka Wagner, r.-k.; Franz Szytta, ev. A. K., mit Johanna Krát, r.-k.; Joseph Michalko, r.-k., mit Margarethe Bernát, r.-k.; Alois Baumgärtner, r.-k., mit Theresie Jerolin, r.-k.; Franz Lettly, r.-k., mit Klona Schreng, r.-k.; Bernhard Stern, isr., mit Theresie Weinberger, isr.; Stephan Trum, r.-k., mit Agnes Pipka, r.-k.; Jakob Lesniak, r.-k., mit Marie Hittványky, r.-k.; Karl Kálmán, isr., mit Regine Reisman, isr.;

Budapester Börsenkurse.

Table with columns: Gattung, Preis, Gattung, Preis. Includes sections for I. Ung. Staatsschuld., II. Dester. Staatsschuld., III. Fremde Staatsch., IV. Andere Anlehen., V. Pfandbr. u. Oblig., VII. Sparlassen., VIII. Verf.-Gesellsch., IX. Mühlen., X. Bergw. u. Ziegelf., XI. Eisenz- und Maschinen-Fabriken., XII. Buchdr.-Aktien., XIII. Diverse Untern., XIV. Verkehr.-Unt., XV. Lose., XVI. Saluten., XVII. Divisen (vista).

Table with columns: Gattung, Preis, Gattung, Preis. Includes sections for I. Ung. Staatsschuld., II. Dester. Staatsschuld., III. Fremde Staatsch., IV. Andere Anlehen., V. Pfandbr. u. Oblig., VII. Sparlassen., VIII. Verf.-Gesellsch., IX. Mühlen., X. Bergw. u. Ziegelf., XI. Eisenz- und Maschinen-Fabriken., XII. Buchdr.-Aktien., XIII. Diverse Untern., XIV. Verkehr.-Unt., XV. Lose., XVI. Saluten., XVII. Divisen (vista).

Table with columns: Gattung, Preis, Gattung, Preis. Includes sections for I. Ung. Staatsschuld., II. Dester. Staatsschuld., III. Fremde Staatsch., IV. Andere Anlehen., V. Pfandbr. u. Oblig., VII. Sparlassen., VIII. Verf.-Gesellsch., IX. Mühlen., X. Bergw. u. Ziegelf., XI. Eisenz- und Maschinen-Fabriken., XII. Buchdr.-Aktien., XIII. Diverse Untern., XIV. Verkehr.-Unt., XV. Lose., XVI. Saluten., XVII. Divisen (vista).

Table with columns: Gattung, Preis, Gattung, Preis. Includes sections for I. Ung. Staatsschuld., II. Dester. Staatsschuld., III. Fremde Staatsch., IV. Andere Anlehen., V. Pfandbr. u. Oblig., VII. Sparlassen., VIII. Verf.-Gesellsch., IX. Mühlen., X. Bergw. u. Ziegelf., XI. Eisenz- und Maschinen-Fabriken., XII. Buchdr.-Aktien., XIII. Diverse Untern., XIV. Verkehr.-Unt., XV. Lose., XVI. Saluten., XVII. Divisen (vista).

Table with columns: Gattung, Preis, Gattung, Preis. Includes sections for I. Ung. Staatsschuld., II. Dester. Staatsschuld., III. Fremde Staatsch., IV. Andere Anlehen., V. Pfandbr. u. Oblig., VII. Sparlassen., VIII. Verf.-Gesellsch., IX. Mühlen., X. Bergw. u. Ziegelf., XI. Eisenz- und Maschinen-Fabriken., XII. Buchdr.-Aktien., XIII. Diverse Untern., XIV. Verkehr.-Unt., XV. Lose., XVI. Saluten., XVII. Divisen (vista).

Table with columns: Gattung, Preis, Gattung, Preis. Includes sections for I. Ung. Staatsschuld., II. Dester. Staatsschuld., III. Fremde Staatsch., IV. Andere Anlehen., V. Pfandbr. u. Oblig., VII. Sparlassen., VIII. Verf.-Gesellsch., IX. Mühlen., X. Bergw. u. Ziegelf., XI. Eisenz- und Maschinen-Fabriken., XII. Buchdr.-Aktien., XIII. Diverse Untern., XIV. Verkehr.-Unt., XV. Lose., XVI. Saluten., XVII. Divisen (vista).

Die Kurse der unter I-V notierten Effekten verstehen sich für je 100 Kronen. Die Kurse der unter VI-XV notierten Effekten verstehen sich per Stück in Kronen.

Joseph Balogh, r.-l., mit Wifung Barany, ev.-ref.; Joseph Bolmann, r.-l., mit Anna Babjak, r.-l.; Georg Suto, ev.-ref., mit Anna Saska, r.-l.; Anton Handrus, r.-l., mit Witwe Josephine Sebesi, r.-l.; Joseph Baraga, r.-l., mit Agnes Kapesos, r.-l.; Benedikt Kinderfreund, ev. A. K., mit Martha Fedre, r.-l.; Stephan Molnar, r.-l., mit Anna Moner, r.-l.; Emerich Novak, r.-l., mit Victoria Borsos, r.-l.; Samuel Kotas, ev.-ref., mit Ethel Cibula, ev.-ref.; Bela Weiss, isr., mit Bertha Herzfeld, isr.; Philipp Ramos, isr., mit Margarethe Freund, isr.; Joachim Kobold, isr., mit Klara Bing, isr.; Johann Mutz, r.-l., mit Janka Balcer, r.-l.; Rudolf Schell, r.-l., mit Vinzenz Galska, r.-l.; Stephan Jurtas, r.-l., mit Anna Slojfer, r.-l.

VII. Bezirk.

Joseph Pollak, isr., mit Ernestine Berkovits, isr.; Joseph Fecské, r.-l., mit Marie Molnar, ev.-ref.; Johann Polcsner, r.-l., mit Marie Viska, ev. A. K.; Johann Nafians, r.-l., mit Klona Piam, r.-l.; Stephan Menzhard, ev.-ref., mit Wilhelmine Beni, r.-l.; Bela Gulnás, r.-l., mit Klona Takacs, r.-l.; Franz Molnar, ev.-ref., mit Elisabeth Schairing, r.-l.; Karl Weiss, r.-l., mit Julianna Meister, r.-l.; Andreas Maté, ev.-ref., mit Marie Fejnyó, gr.-l.; Anton Maner, r.-l., mit Josepha Palmann, r.-l.; Ferdinand Eichinger, r.-l., mit Witwe Ludwig Dobrovsky, ev.-ref.; Johann Kiraly, griech.-kath., mit Witwe Andor Nöjch, rom.-kath.; Alexander Stern, isr., mit Irene Salzer, isr.; Julius Schindler, r.-l., mit Gisella Mayer, r.-l.; Friedrich Grabek, r.-l., mit Marie Bögl, r.-l.; Johann Szabó, r.-l., mit Marie Fejnyó, r.-l.; Michael Markovics, r.-l., mit Eva Pap, ev.-ref.; Joseph Goldberger, isr., mit Janka Reiner, isr.; Johann Gantner, r.-l., mit Veronika Dychankó, r.-l.; Rudolf Peters, ev. A. K., mit Ethel Pataf, ev.-ref.;

Alexander Suba, ev.-ref., mit Theresia Bergely, r.-l.; Maner Schechter, isr., mit Schandla Zimmermann, isr.; Alexander Barga, ev.-ref., mit Marie Lendvay, ev.-ref.; Michael Mogyoróffy, ev. A. K., mit Katharina Molnar, rom.-kath.

VIII. Bezirk.

Rudolf Szilágyi, r.-l., mit Emilie Lenken-Farago, r.-l.; Rudolf Nagy, r.-l., mit Wilhelmine Barajti, r.-l.; Joseph Kalikin, r.-l., mit Marie Herbatsek, r.-l.; Michael Manzál, r.-l., mit Witwe Vinzenz Mat-tauch, r.-l.; Eugen Vogel, r.-l., mit Jolan Kráit, gr.-l.; Merius Moldován, isr., mit Amalie Markovics, isr.; Johann Kompfi, r.-l., mit Katharine Segedi, r.-l.; Nikolaus Bendegh, ev.-ref., mit Susanna Polyal, ev.-ref.; Karl Trjel, r.-l., mit Witwe Daniel Teren, ev. A. K.; Dr. August Sztarabé, r.-l., mit Olga Harnos, r.-l.; Stephan Nigo, r.-l., mit Susanne Kovács, ev.-ref.; Emerich Holop, r.-l., mit Marie Melcsér, r.-l.; Samuel Dürr, ev. A. K., mit Klona Lengvári, r.-l.; Alois Grünbaum, isr., mit Rebecka Kojenzweig, isr.; Johann Orbán, ev.-ref., mit Julie Stel, r.-l.; Michael Kohajda, r.-l., mit Elisabeth Romanocsi, r.-l.; Joseph Benczel, r.-l., mit Marie Kamada, r.-l.; Joseph Raderabek, r.-l., mit Klona Jernovics, ev. A. K.; Anton Horst, r.-l., mit Witwe Karl Heinrich, r.-l.; Anton Maffó, r.-l., mit Sidie Szakacs, ev. A. K.; Joseph Grünner, ev. A. K., mit Elisabeth Schi-mungh, r.-l.; Michael Kovács, r.-l., mit Julie Kis, r.-l.; Johann Kovács, r.-l., mit Witwe Stephan Suljan, r.-l.; Alexander Katona, r.-l., mit Cécilie Dinya, r.-l.; Mathias Majer, isr., mit Klona Brennis, isr.; Benjamin Jurek, r.-l., mit Apatha Eichen, r.-l.; Moriz Löwinger, isr., mit Julie Eijner, isr.; Joseph Kis, r.-l., mit Witwe Ladislaus Jalujs, ev.-ref.; Julius Fridli, r.-l., mit Irene Szövényi, r.-l.; Joseph Prottil, r.-l., mit Sophie Kretó, r.-l.;

Franz Bazinay, r.-l., mit Witwe Johann Bazinay, r.-l.; Franz Dudás, r.-l., mit Julianna Bencsik, ev.-ref.; Johann Cserny, r.-l., mit Witwe Ferdinand Spisak, rom.-kath.;

Joseph Kubinyi, r.-l., mit Julie Lifen, r.-l.; Johann Szivos, r.-l., mit Susanne Moczogab, r.-l.; Johann Prayda, r.-l., mit Marie Surányi, r.-l.; Dr. Abraham Heczeg, isr., mit Janka Tröler, isr.; Heinrich Poloupi, isr., mit Klona Kolber, isr.; Ignaz Sattler, isr., mit Klona Grünwald, isr.

IV., IX. und X. Bezirk.

Ignaz Clair, r.-l., mit Gisella Czigler, r.-l.; Ernst Balas, r.-l., mit Margarethe Worbek, r.-l.; Franz Köncs de Tiba-Ujhely, r.-l., mit Bertha v. Koller, rom.-kath.; Daniel Csajetityanui, gr.-l., mit Klona Strabberger, isr.; Karl Szöllösi, ev.-ref., mit Antonie Popaleczko, r.-l.; Johann Kuna, r.-l., mit Emilie Beredit, r.-l.; Joseph Juri, ev.-ref., mit Elisabeth Barcsévics, r.-l.; Franz Kovács, r.-l., mit Magdalena Pets, r.-l.; Michael Kovács, r.-l., mit Julie Kis, r.-l.; Stephan Szokolay, ev.-ref., mit Gisella Piller, r.-l.; Johann Szevera, r.-l., mit Gisella Ubrich, r.-l.; Julius Hummer, r.-l., mit Josephine Mitterwald, r.-l.; Stephan Bors, r.-l., mit Theresia Wegl, r.-l.; Stephan Kampet, r.-l., mit Marie Dominik, r.-l.; Franz Kamenczky, r.-l., mit Klona Tóth, r.-l.; Johann Javor, r.-l., mit Klona Urbanik, r.-l.; Stephan Nemeth, r.-l., mit Marie Kohari, r.-l.; Karl Mezei, ev. A. K., mit Regine Kis, isr.; Joseph Tunkovics, r.-l., mit Witwe Joseph Tebes, r.-l.; Ludwig Sváb, r.-l., mit Klona Czettl, r.-l.; Amand Richter, r.-l., mit Klona Mohr, r.-l.; Ludwig Wapfo, r.-l., mit Klona Binowar, r.-l.; Alexander Pápay, r.-l., mit Mathilde Gold, r.-l.; Joseph Sinkó, r.-l., mit Marie Kovács, r.-l.; Bela Jurkowsky, r.-l., mit Sophie Kurzja, r.-l.; Jakob Rözer, r.-l., mit Helene Bijontay, r.-l.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Alle „Kleine Anzeigen“, auch mit Adressen versehene, sind stempelfrei.

Czimbalom. pedálos, igen jó hangú, és egy zenélő automata, poliphon, olesón eladó. Angyal Lajos, Lipót-körút 3. sz. 96823

Hotelfesthaus zu vergeben im Hotel Union in Budapest, vollständig eingerichtet, auf Tageszins. 96822

Fräulein, Christin, zu 2 Kindern, welche auch die Hauswirtschaft verstehen kann, wird gesucht. Näheres II. Rathhausgasse 2, im Seifengeschäft. 96829

Institut Abeles, Debreczen. Feines Mädcheninternat, öffentliche Elementar- und vierstufige Mädchenbürgerschule. Amerikanischer Sprachunterricht. Sitlich-religiöse Erziehung. Staatliche Zeugnisse. Aus-gesuchte Referenzen. Näheres Erklärungen ertheilt die Direction. 96815

Kavémérés kifőzéssel, jóforgalmú, lakással, a billard fedezzi a lakbért, azonnal potom árért eladó. Bővebbet szivességből Ferenc-körút 32 cselédtintézetben. 96827

Nevelőnők, magyar-német, azonnali felvételre kerestettek. Terézvárosi elhelyez-iroda, Teréz-körút 31. 96830

In Cserjes ist ein in der Hauptgasse stehendes, mit Kaffeehaus und Restauration verbundenes, formen eingerichtetes **Hotel** zu jeder Stunde wegen vorgerückten Alters aus freier Hand zu verkaufen. Anfragen und Bedingungen sind an den Eigentümer David Wollner in Cserjes zu richten. 96639

Zur Nachprüfung und sonstigen Prüfungen werden tüchtige und Mittel-schüler beiderseits vorbereitet. Honorar mäßig. Adresse: Ungar E. okl. tan., Budapest, VIII., Práter-utca 61. sz. 96838

Grenellsikár legnagyobb mennyiségben vásárol **Ungar Manó,** Budapest, VII., Csömör-ut 6. sz. 96779

Teppichdivan, hochsein, Kredenz, Tisch, Lederstuhl, Schreibstisch, Salon-garnitur, ist überaus schön billig sofort zu verkaufen beim Tapeziermeister Gyár-u. 25. 96796

Möbel. Wenig gebrauchtes Speise-, Schlaf- u. Wohnzimmer sofort zu verkaufen. Näheres im Bankgeschäft IV., Ujvilág-utca 7. sz., I. Stod. 96789

Feines, geschmücktes, komplettes Schlafzimmer-Möbel, auch kurzes Klavier, Takt., um jeden annehmbaren Preis Ueberbedingung halber zu verkaufen. Kleine Aufbaumasse 3/a, Parterre 2. 96794

Ein nettes deutsches Kindermädchen wird zu zwei kleineren Kindern gesucht, Lohn 7 fl. II., Fazekas-ter 6, III. St. Th. 21. 96726

Gute bürgerl. Hausfrau, sorgfältige Pflege, sowie gewissenhafte Beaufsichtigung finden zwei christl. Mädchen, die im kommenden Schuljahre die hiesigen Schulen besuchen wollen, bei intelligenten Beamtenfamilie. Anfragen über nähere Bedingungen etc. bittet man unter Chiffre „J. v. L. 515“ an die Exped. zu richten. 96515

2 Lehrlinge werden in einer feinen Tapezier-Werkstätte aufgenommen. Adresse: Breuer Mör, Lázár-utca 3. 27383

Photographie. Tüchtige Neg.-u. Pos.-Retoucheur finden Beschäftigung. Atelier Sinayberger, Király-utca 51. 96780

Institutrice diplomée cherche place. Bonne linguiste et bonne musicienne. Excell. réf. Ecr. sous „Paris 836“ au bur. du journ. 96836

Jünger Kaufmann, 26 Jahre alt, Inhaber einer selbstgegründeten Ladefabrik in Baiern, sucht sich baldigst mit bescheidenem, jedoch vermöglichen Mädchen zu verheirathen. Offerte mit Photographie unter „1765“ an die Exp. erbeten. 96835

Klaviere und Pianino, eigene, wie auch sonst alle existierenden berühmten Fabrikate, darunter stets gut erhaltene überpulte, Alles mit 6jähr. schriftl. Garantie, zu den billigsten Preisen erhältlich in Kerekes'schen Musik-klaviersalon Budapest, Batiz-nerboulevard 21. (Industrie-hof.) 27378

Kommiss der Herren-Konfektion, Herren-Mobeliwaren und Schuhe, selbstständiger Verkäufer, auch im Kluslage-Angelegenheiten bewandert, wird sofort acceptirt. Mör Stampfer, Kapas-vár. 27307

Suche elegante, rein gehaltene, komplette **Schlafzimmer-Einrichtung.** Anträge mit Preisangabe unter „G. 1900“ an die Exp. erbeten. 96589

Française munie de bonnes références cherche des leçons chez elle en ville ou dans les environs de Pesth. R. E., Nagykorona-utca 13. II. em. II. 96728

Tüchtiger Kaufmann junge Kraft, mit 20 Tausend Kronen Kapital, sucht Kompagnon zu einem lukrativen Unternehmen, welches nachweisbar 30% Nutzen abwirft. Selber muß auch ein Kapital von 10-15 Mille haben. Anträge unter „Zukunft 818“ an die Exp. 96818

Für Kaufleute und Industrielle! **Buchhalter** und Korrespondent mit langjähriger Praxis übernimmt Stundenbuchhaltung, Einrichtung, Abschluß und Revision von Büchern. Adresse: Weinmann, Sziv-utca 3. 27372

Komptoirist, welcher deutsch und ungarisch korrespondiren kann und guter Rechner ist, wird sofort aufgenommen. Mit Zeugnisbüchern versehenen deutsch-ungarisch geschriebene Offerte sind zu richten an die Thon-waarenfabriks-Alt.-Gef. Selpp, Nagráder Komitat. 96813

Landaufenthalt. In der Nähe von Tatrafüred und vielen anderen Bädern, wo gesunde, kühle und staubfreie Luft ist, wird ein geräumiges, möblirtes Zimmer für billiges Geld abgegeben. Für gute Küche wird gejorgt. **Erzieher** als Korrepetitor von Real-gegenständen und zum Unterricht des Hebräischen über die Ferien, eventuell auch fürs nächste Schuljahr wird gesucht. Ueber Beides ertheilt Auskunft Mör Eijner, Batiz-falva, Szepes megye. 27377

Eladó. Vidéken, közigazgatási székelyen és 2 vasuti állomáshoz közel, eladó fizethetőség, 4 szobás lakóházzal, pincesz, 100 hektoliter hordóval, raktár, szép nagy kert, 6 1/2 hold szántó, rét és szőlő, üzletfelszerelés és aru-készlet fűszer- és rőfös-árúkból, pálinkamérés- és dohányárus joggal, kisebb gazdasági felszerelés. Vételár egyezség szerint, kedvező fizetési feltételek mellett. Zárt ajánlatok „M. P. 294“ alatt a kiadóhivatalba intézendők. 27294

Wer Geschäfte kaufen oder verkaufen will, wer Häuser kaufen oder verkaufen oder tauschen will, wer Geld geben oder haben will, wer Waaren rasch per Kassa verkaufen will: wende sich an Domán Jakab, Amazon-utca 6, ajtó 12. 96832

Billa in Maria-Besnyó, nächst der Bahnstation, im Winter bewohnbar, zu verkaufen, event. zu verpachten. Nr. in der Exp. 96718

Möbel. Speise-, Schlafzimmer, Divane und auch einzelne Möbelstücke in solido und geschmackvoller Ausführung wegen **Sofalveränderung** sehr billig zu haben bei **Josef Biola,** Möbelhandlung, VII., Königs-gasse Nr. 55. 96831

Russisch- deutsch-französisch-polnischer Uebersetzer und Korrespondent empfiehlt sich den v. t. Fabrikanten und Geschäftslenten. Vörösmarty-utca 62, II. em. 18. 96842

Erstuche das geehrte Publikum, mir einen Ort zu nennen, wo die Errichtung einer Apotheke nothwendig. „Gewissenhafter Apotheker“ Bosn.-Novi, poste restante. 96812

An die Herren Industriellen! Ein in allen Zweigen der Appretur vollkommen versierter Meister, mit dem Montiren sämtlicher Maschinen vertraut, durch langjährige Leitung einer der größten Appretur-Anstalten Nordböhmens von Hofenzug, Ducheffer, sowie Kleiderstoffe vom Stuhle bis zum Berjant gründlich bewandert, sucht, gestützt auf beste Zeugnisse und Prima Referenzen, dauernden Posten in Ungarn. Offerte erbitte ich unter „666 Appreteur“ an die Exp. 96811

Középiszkolai tantárgyakból elismert legjobb módszer szerint tanit kintülő philologus és matematikus. Előkészít egyéves önkéntességi szolgálatra jogosító vizsgálatra, polgári iskolai vizsgák letételére. Gymnasiumi, reáliskolai és kereskedelmi érettségire. **Pótvizsgára** Goitein Henrik, Budapest, VI., Csengery-u. 52. I. em. 8. 96841

Vivó-eszközt keresek megvételre. Ajánlatok „Sürgös 800“ alatt a kiadóba kéretnek. 96800

Társalkodóné keresek francia nyelv, esetleg zongora tudással is, 28-40 évesig, a ki egyuttal utazásomba kísérem lenne. Czim a kiadóban. 96896

Kozmetika, vagyis a szépség **egészségtana.** Utmutatás bármilyen szépség-hiba (foltok, anyajegyek, arczszőrök, kiütések, kinövések) alapos és ártalmatlan elmulasztására az arcznak és hajnak észszerű ápolására. A könyv ára egy korona (beküldhető bélyegeketben is, portokülön). Kapható a szerzőnél, Dr. Jutassy József orvosnál, Budapest, Keckskeméti-utca 6. 27369

Pályázat. Mészáros keres a helybeli izr. hitközség azonnali, vagy legkésőbbben július 15-től megkezdendő kiméréssel, kinek kötele-sége leend, itt mézár-széklet nyitni és kinek a hitközség részéről megadatik a kóserhus kimérésének kiváltságos joga. Ajánlkozók a közelebbi feltételek meg tudatása végett az alulirt hitk. el-nökhöz fordulhatnak. **Ó-Gyallán, 1900. július 5.** **Quittner,** 27366 hitk. elnök.

Seirathsantrag. Bin Witwer in den 40ern, Beamter in sehr angenehmer Stellung, habe drei wohl-erzogene Kinder, möchte ein Mädchen, Jhr. 28-35 Jahre alt, aus achtbarer Familie, die ebenfalls Beamtin oder in selbstständiger Stellung ist, Liebe zu Kindern hat, sich nach einer glücklichen Ehe sehnt, ehestlichen Briefe mit genauer Angabe der Verhältnisse bitte mit dem Verpächter strengter Discretion unter „Glad auf 819“ an die Exp. 96819

Uri divat- üzlet berendezéssel főváros legelőkelőbb helyén más vállalat miatt eladó. Weisz Sz., Erzsébet-kör-út 58. 968

Sonntag, 8. Juli 1900
Auf neue prompt
Ben Unter
Erzsébet
Finanzierung
von G
Registrierung
ten. Aus
Egy e
intézm
fel
keresztne
100-150 f
hetni V.
I. em. 3. a
röl levélbe
velt, fedh
erlyes u
figyelembe
Komu
der ungaris
Stenograph
Paris in W
unter günsti
aufzunehme
unter „Ang
614“ an die
Bud
tüchtig und
Sprachen,
prompte An
Provinz, Br
gie und Flei
Exp.
Tüchtig
reit
U
bei der Eng
weiser gut
wird von ein
Ranges
tiren geju
wollen ihre
gabe der bi
feit, des G
und Referen
„A. 3. 1900
einreichen.
Delu
geschafft, ver
ren Spezier
hend, jeht
auf frequente
Kingsfrage,
Electrischen
billiger Zins
halter sofort
kaufen, auch
in der Exp.
Eine a
Hausrepräse
mutterlosen
wort erbete
zont Kamu
utca 15.
Ein
halbmaates
Drahtenfäße
faun gebra
Kreise billi
VII., Dan
Parterre 1.
Uhr.
Alte, g
sind zu verka
& König, B
„E
Nähmaschine
um fl. 20. 3
M
Schlafzimmer
tische, Wasch
Salonkästen
Möbel sind
Preisen sofort
Gittergasse
Gewölz 24.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ausschnitte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einfindung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Alle „Kleine Anzeigen“, auch mit Adressen versehene, sind stempelfrei.

Patente
auf neue Erfindungen erwirkt prompt, gewissenhaft und billigt die Patent-Verwerthungs-Unternehmung, Budapest, Erzsébet-körut 17. Finanzierung und Verwerthung von Erfindungen. Registrirung von Schutzmarken. Auskünfte kostenfrei. 27206

Egy elsőrangú
intézmény számára felügyelőkk keresetnek. Havi kereset 100-150 forint. Jelentkezhetni V., Erzsébet-tér 1. I. em. 3. ajtó alatt. Vidékről levélben is. Csak művelt, fedhetlen jellemű, erélyes urak vétetnek figyelembe. 27027

Komptoiristin,
der ungarischen und deutschen Stenographie mächtig, mit Praxis in Maschinenschrift, wird unter günstigen Bedingungen aufzunehmen gesucht. Offerte unter „Angenehmer Posten 614“ an die Exp. 96614

Buchhalter,
tüchtig und verlässlich, drei Sprachen, sucht möglichst prompte Anstellung in der Provinz. Briefe unter „Energie und Fleiß 660“ an die Exp. 96660

Tüchtiger Weinreißer,
der in Ungarn bei der Erntegewinnung nachweisbar gut eingeführt ist, wird von einem Hause ersten Ranges zu acceptiren gesucht. Bewerber wollen ihre Offerte mit Angabe der bisherigen Thätigkeit, des Gehaltsanspruches und Referenzen unter Chiffre „N. 3. 1900“ an die Exp. einbringen. 96671

Delikatessen-
geschäft, verbunden mit bester Speisereiswaren, gut gehend, sehr schön eingerichtet, auf frequentem Posten einer Ringstraße, Haltestelle der Elektrischen vor der Thüre, billiger Zins, ist krankheits- halber sofort günstig zu verkaufen, auch en bloc. Adr. in der Exp. 96664

Eine anständige
solide Frau empfiehlt sich als Hauspräsentantin oder zu mütterlichen Kindern. Antwort erbeten an R. B. Barom Fanny, II., Meccset-utca 15. 96665

Einfaches
halbmodernes Schlafzimmer, Drahtensätze, Matratzen etc., kaum gebraucht, ist wegen Abreise billig zu verkaufen. VII., Damjanichgasse 33, Parterre 1. Zwischen 11-3 Uhr. 96666

Alte, gebrauchte Sätze
sind zu verkaufen bei Straffer & König, Béla-utca 6. sz. 96697

„Singer“
Nähmaschine, wenig gebraucht, um fl. 20. Adr. in der Exp. 96663

Möbel.
Schlafzimmer, Kredenz, Schreibtische, Waschtischen, Spiegel, Salonmöbel, auch andere Möbel sind zu den billigsten Preisen sofort zu verkaufen. Gittergasse, Karlstafelne, Gewölb 24. 27332

Erfinder
wenden sich behufs Patent-Erwerbung und Verwerthung an den be- eideten Patentanwalt Neufeld Armin, Bpest, VIII., József-körut 8. 27216

Komptoir-
praktikant, absolvirter Handelschüler, wird für ein Fabrikbureau aufzunehmen gesucht. Offerte sind unter „Fähig 615“ an die Exp. zu richten. 96615

Eine größere
Essig-Essenz-Fabrik, verbunden mit einer Dampfschmelzerei, ist krankheitshalber sehr billig und zu besonders günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres zu erfragen bei Jakob Schlangler, Kacsóva. 27220

Jó házból
való fin tanonczul felvétetik. Pipisz Vilmos, V., Bálvány-utca 5. 96021

Theer-Decken
mit 50% billiger als überall naturimprägnirt, neue und gebrauchte. Dieselben werden leichweise zu sehr mäßigen Preisen überlassen.

Sätze,
neue und gebrauchte, zu stau- nend billigen Preisen, ebenso Nept- u. Einfuhrsachen mit 3 fl. 20 kr. zu haben bei Adolf Nagel, Budapest, Arany Rinasögasse 12. 27211

Gebrauchte Sätze
kauft und verkauft B. Kaufmann, Budapest, VI., Gyár-utca 46. Telephon. 27208

Japanisches
Santereinigungs- Papier. Bestes Mittel, um den Teint stets frei von Schweiß und gesund zu erhalten. Preis pr. Padet 1 Krone, pr. Post franko Kr. 1.20 C. Kaniz & Söhne, Budapest, Dorotheagasse 12. 27162

Damen
finden Rath u. Hilfe unter größter Verschwiegenheit und beste Pflege zur Entbindung bei alleinlebender Geburtshelferin Johanna Brenner, IX. Bez., Meistergasse 42, Thür 2. 95996

Möbel
in guter, solider Ausführung gegen vortheilhafte Ratenzahlung bei Tuzak Nathán, Tapezierer- u. Tischlermöbel, alleinige Niederlage, VII., Elisabethring Nr. 23. Preis- courante für die Provinz gratis und franko. 27210

Zwei Schreibpulte,
gebraucht, sind für 20 fl. zu verkaufen Nagymező-utca 66, beim Hausmeister. 27219

Erzieherinnen,
ungarische, deutsche, Bienen, Kinderärztinnen jeder Nationalität empfiehlt u. placirt Institut Halmi, Gyár-utca 42/B, 1. Stod. 96385

Zehrjunge
für Speisereisgeschäft wird auf- genommen bei Ludwig Krin- nitzky, Budapest, 3. Bezirk, Fötér. 96484

2 Geschäftslokale,
sehr schön und billig, sind Nefelejts-utca 10 sofort zu vermieten. Näheres dort beim Hausmeister. 96510

Praktikant,
der drei Landesprachen in Wort und Schrift mächtig, zu sofortigem Eintritte ge- sucht. Absolvirter Handels- schüler bevorzugt. Offerte sind an Jakob Karl Herzog, Vágóhely, zu richten. 27253

Gebrauchte Wein-
fässer in guten Zustände, Größe 50-350 Liter, werden zu kaufen gesucht bei Karl Dorn, VIII., Vig-utca 22. sz. zu richten. 96474

Frauen u. Männer
können Massage und Kalt- wasserkur erlernen und er- halten über die Ausbildung Zeugnis vom Instalts-Arzt Dr. Palóc, Kerepesi-ut 10. Einschreibungen: 3-4 Uhr. 27116

Kaffeehaus,
alter Posten, sofort zu über- geben VII., Nefelejts-utca 45. sz. 96553

Guter Verdienst
zu erzielen durch den Verkauf von Zeigen gegen Ratenzah- lungen. Anständige Personen werden als Agenten aufgenom- men. Beschäftigte der Ersten Ungarischen Gewerbe- bank, Budapest, Deák Ferencz-utca 5. 27303

Nines többé küst,
a ki Nicora-féle szab. non plus ultra- kurtót használ. Arak 30 koroná- tól feljebb. Egyedüli el- árusítóhely, Budapest, IV., Váci-utca 80. Ugyan- ott márvány-kandálók is kaphatók. 27301

Gähriges
Seltzergetränk, wo Pächter Geld erworben, auch Lokalen für Geisler, Wirths, Kaffee- schank, Majordomus zu vermie- then. Wer Erfindung sucht, eile. Hausmeister, Szony- u. 66. 96543

In der Nähe
der Schulen ist bei einer billigen Familien eine ele- gante zweifelhafte „Gassen- zimmer preiswerth zu vermie- then, eventuell mit gänzlicher Verpflegung. Näheres Alft- mánngasse 27, I. St., Th. 10. 96609

Witwer,
katholisch, 41 Jahre alt, Vater von 2 Kindern, 12 und 7 Jahre alt, 6000 Kr. Vermö- gen, 3000 Kr. Einkommen, sucht die Bekanntschaft eines älteren Fräuleins oder Witwe, 25-35 Jahre, behufs Ehe zu machen. Ebensoviel Vermö- gen erwünscht. Hauptache- liche Mutter zu Kindern. Anträge unter „Christlich 647“ an die Exp. 96647

Vertrauensposten
sodort zu befehen in Buda- pester Fabrikunternehmen der Eisenbranche, mit anerkanntem eigenen Patente auf Spezial- artikel, mit großem Kun- denkreise sowohl in der Haupt- stadt als in der Provinz und den Nebenländern. Erforder- liche Kautio 10-15.000 Gulden. Im Eigengeschäfte Bewanderte bevorzugt. Nur ernstgemeinte Offerte mit Re- ferenzen unter „Sichere Existenz 7857“ an Haafen- stein & Bogler (Jaulus & Co.), Budapest, Dorottya- utca 9. 27322

Tanoncz
fórki divatkereskedésbe felvétetik. Brachfeld Szigrid és fia özögnél Nádor-utca 8. 27317

Kravatten
werden gepust per Stück 6 Kreuzer, auch werden ange- nommen zum Nähen, schön- heits und billigt ausgeführt. Károly-körut 8, 3. St. 15. 96040

Für Jedermann
geeignete beste und sichere Existenz durch Anlauf des Bau- und Brennholzlagers des Adolf Gottlieb in Szamos- Ujvár, kon. Freitadt in Sie- benbürgen, mit ausgezeichnetem Klima. Das Geschäft wirt pro anno 3000 fl. reinen Nutzen ab, nöthiges Kapital 6000 fl. Für Brancheunkun- dige bleibt bisheriger Leiter, der Sohn des Eigenthümers, jurid. Uebergabe erfolgt we- gen Uebernahme einer Erb- schaft in weiter Entfernung. Seit 9 Jahren hat der bis- herige Eigenthümer 20.000 fl. erworben. Näheres brieflich beim Verkaufer. 27193

In Dr. Bakovits'
Wasserheilkurort am Schwabenberge sind angenehme Sommerwohnungen mehrere aneinander liegende und einzelne Zimmer per Tag, Woche, Monat und über die Saison zu vermieten. Bequeme Bäder stehen dem p. i. Publikum zur Verfügung. Wasserkur. Prachtvolle Ge- birgsansicht. Verlässliche Aufstich. Billige Preise. Prompte Be- dienung. Einrichtung für Sommerfrischler und Kranke. 96140

Eisernes Garten-
Gitter mit Thor, Travertin, Säulen, Keramit- u. Marmor- Platten, Parketten, jede Art alte Thüren und Fenster billigt bei Kelemen Mór, Demolirungs-Unternehmer, V., Nádor-utca 80. 96128

Hauptagenten
wünscht eine erstklassige Kapi- talsversicherung-Gesellschaft für alle größeren Städte Ungarns (auch für Budapest und Umgebung) gegen hohe Provision, eventuell fixum zu gewinnen. Kinder- und Kapitals-Versicherung modern- ster Art bringt leichten Erfolg. Sachkenntniß keine Bedingung. Kautionsfähige, respectable Herren wollen ihre Offerte vertrauensvoll einbringen unter „E. D. 7848“ an Haafen- stein & Bogler (Jaulus & Co.), Budapest, Dorottya- utca 9. 27229

Der Ferial Schön-
schreibe-Kurs beginnt diesmal am 2. Juli u. endet 25. August. Täglich Stunde, bei gemüthlicher Beschleunigung des Kurzes 2, auch mehr Stunden täglich. Schülern aus der Fremde garantire ich günstigen Erfolg in 14 Tagen. Honorar mit 1 Stunde. 31 Kronen. Ertheile auch Unterricht in d. Sprache u. Rechtschreibung. Sprach- stunden von 10-1 u. 4-6 Uhr. J. Adler, Schönschreibe- Professor, V., Nagyköröna- u. 4. III. 96753

Gesucht
zu drei mütterlichen Kindern bis 11 Jahre eine streng- sittliche, religiöse Erzieherin, Israelitin, die auch etwas von der Hauswirthschaft ver- steht. Anmeldungen unter Beischluß von Photographie, Zeugnissen u. Angaben über bisherigen Lebenslauf unter „J. R. B.“ an d. Exp. 96766

Vorzimmerkästen,
3thürig, mit Spiegel, Gut- haben, Vorzimmerwände, Kü- chentresenen, alle Gattungen Küchenmöbel (besserer Quali- tät), Geschäftseinrichtungen, Portale empfiehlt preiswürdig Lapidesz Mór, VI., Hajós- utca 27. Gegründet 1885. 96778

Abendbeschäftigung
sucht bilanzfähiger Buchhalter, flinter Korrespondent in der deutsch-, ungar., franz., engl., ital. u. spanischen Sprache. Ueberlegungen bejorgt prompt (Briefseite 60 S.) Jul. Zoehl, Budapest, Barossagasse 84, 2. St. 6. 95918

Országos gépész-
egyesület szakavatot gép- észeket minden időben felvesz és díjmentesen el- helyez. Közlönye: Magyar Gépipar, évi előfizetési ára 4 frt. Budapest, VII., Akácza- utca 3. 27209

Magy kir. államvasutak
Pályaahtidálás Arad állo- máson 103146 sz.-hoz. Hirdetmény, A magy. kir. államvas- utak Arad állomásán építendő pályaahtidálás kömives és kőfaragó mun- kának végrehajtására ezenel nyilvános versenyt- árnyalás hirdottetik. Az ajánlat alapjául szolgáló terv, az egységárak jegy- zéke, költségszámítás, továbbá szerződési terve- zet, az ajánlati munka és pályázati feltételek a magy. kir. államvasutak igazgatóságának tervtárá- ban (Budapest, Teréz- körut 56. földszint) és az államvasutak aradi üzlet- vezetőségének pályafen- tartó osztályában 20 korona lefizetése mellett kaphatók. Ezen építés tárgyában teendő ajánlatok legkés- söbb f. é. július hó 31-ének déli 12 óráig nyujtandók be a magy. kir. államvas- utak építés pályafen tartó főosztályánál (Budapest, Teréz-körut 56. II. em). Minden ajánlat belyegezve, lepecsételve és következő felirással ellátva nyujtandó be: „Ajánlat a magy. kir. államvasutak Arad állomá- sán építendő pályaahtida- lás kömives és kőfaragó munkáinak elvállalására.“ Az ajánlat benyujtatása czéljából 3000. szóval háromezer korona banat- pénzben készpénzben vagy állami letétekre alkalmas értékpapirokban legkésőbb az ajánlati tárgyalást meg- előző napon, vagyis f. é. július hó 30-án déli 12 óráig leteendő a magy. kir. államvasutak központi főpénztáránál (Budapest, Andrássy-ut 73/75.). Az irétkpapirok a budapesti, illetőleg bécsi tőzsdén legutóbb jegyzett 14 napnál nem réggib utolsó napi árfolyam szerint számítva fogadtatnak el banatpén- zül, azonban azok semmi esetre sem számithatók névértéken felül. Posta útján beküldendő aján- latok és banatpénzek tér- ti vevény mellett adandók fel. Budapest, 1900. július hó 4-én. 27335-2040

Hirdetmény,
A magy. kir. államvas- utak Arad állomásán építendő pályaahtidálás kömives és kőfaragó mun- kának végrehajtására ezenel nyilvános versenyt- árnyalás hirdottetik. Az ajánlat alapjául szolgáló terv, az egységárak jegy- zéke, költségszámítás, továbbá szerződési terve- zet, az ajánlati munka és pályázati feltételek a magy. kir. államvasutak igazgatóságának tervtárá- ban (Budapest, Teréz- körut 56. földszint) és az államvasutak aradi üzlet- vezetőségének pályafen- tartó osztályában 20 korona lefizetése mellett kaphatók. Ezen építés tárgyában teendő ajánlatok legkés- söbb f. é. július hó 31-ének déli 12 óráig nyujtandók be a magy. kir. államvas- utak építés pályafen tartó főosztályánál (Budapest, Teréz-körut 56. II. em). Minden ajánlat belyegezve, lepecsételve és következő felirással ellátva nyujtandó be: „Ajánlat a magy. kir. államvasutak Arad állomá- sán építendő pályaahtida- lás kömives és kőfaragó munkáinak elvállalására.“ Az ajánlat benyujtatása czéljából 3000. szóval háromezer korona banat- pénzben készpénzben vagy állami letétekre alkalmas értékpapirokban legkésőbb az ajánlati tárgyalást meg- előző napon, vagyis f. é. július hó 30-án déli 12 óráig leteendő a magy. kir. államvasutak központi főpénztáránál (Budapest, Andrássy-ut 73/75.). Az irétkpapirok a budapesti, illetőleg bécsi tőzsdén legutóbb jegyzett 14 napnál nem réggib utolsó napi árfolyam szerint számítva fogadtatnak el banatpén- zül, azonban azok semmi esetre sem számithatók névértéken felül. Posta útján beküldendő aján- latok és banatpénzek tér- ti vevény mellett adandók fel. Budapest, 1900. július hó 4-én. 27335-2040

Für Goldhändler!
In Szorofár (Gauptstraße) sind Baupläne, über 600 □ Acker, für ähn- lichen Zweck sehr günstig ge- legen, auf längere Zeit zu verpachten. Offerte an Dacum I, Szorofár, „Villa Gubacs“. 96669

Hausstelephon,
für Geschäftsleute geeignet, ist billig zu verkaufen. Nä- heres Lönyay-utca 26, I. em. 17. 96704

Mignon-Stuken,
Wiener Fabrikat, freuzüchtig, so auch größere und kleinere Rassen sind wegen Raum- mangels billig zu verkaufen. Mohren-gasse 1, beim Haus- meister. 96725

Vertretungen
leistungsfähiger und solider Geschäftshäuser sucht für Ungarn kommerziell gebil- dete, selbstständiger Reisender, der mit Platz- u. Landes- verhältnissen gut vertraut ist. Adresse an Sándor S. Eisler, Váci-körut 44. 96739

Komptoirist
perfekt in der ungarischen und deutschen Sprache, in der doppelten Buchhaltung bewan- dert, für hief. größeres Waarenhaus gesucht. Offerten in beiden Sprachen mit Angabe der Alters, der bisherigen Verwendung und der Gehalts- ansprüche unter „D. E. G. 748“ an die Exp. 96748

Für ein Fabriks-
Etablissement ersten Ranges wird ein Praktikant, der ungarischen und deutschen Sprache mächtig, mit schöner Handschrift, geübt. Offerte (mit Zeugniß-Kopie) unter „N. 3. 20“ an die Exp. 96750

Klavier,
kurz, sehr gut, fast neu, wie auch andere Gegenstände Ab- reise halber sehr billig zu ver- kaufen. Jabellagasse 49, 2. Treppe, 2. Stod 13. 96730

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Kaufleute werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einlegung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Alle „Kleine Anzeigen“, auch mit Adressen versehene, sind stempelfrei.

Im Eisenbade Böjög

bei Pörförung, mitten im Walde gelegen, sind für Sommerpartien schöne, komplet möblirte Zimmer billig zu haben. In beiden Restaurationen — davon eine rituell — gute Küche, mäßige Preise. Angenehmer Erholungsort, heilwirdende Eisenbäder. Auskunft u. Prospekte Badeverwaltung Böjög. 26819

Schöne Wohnung,

bestehend aus 2 großen Zimmern, Küche, Speis, ist Abreise halber sofort, eventuell vom 1. August billig zu übergeben. Dorselbst ist auch elegantes Zimmer Möbel, 3 Schuhschneider-Nähmaschinen, sowie schöne Kücheneinrichtung zu verkaufen. Hunyadi-tér 10. sz., 2. Etage, 1. St. 3. 96634

Großer Kaffee-schank,

12jähriger Posten, per August direkt vom Hausbesitzer billig zu vermieten VII., Lindengasse 25. I. 20. 96372

Kittinö fekvésü házhelyek

a Római-fürdő telepen eladó. Kedvező fizetési feltételek. Felvilágosítást ad Dr. Ringer Lajos, VII., Nyár-utca 7. sz., a Hungaria fürdő épületében. 27207

Bártfa-fürdő az „Otthon szállodában“ és „Dr. Murányi villában“

több kényelmesebben bebutorozott, ágyeművel is ellátott szoba és lakás olcsón kiadó. Levelek és sürgönyökre azonnal válaszlatik. Czím Dr. Murányi, Bártfa-fürdő. 96336

Villa.

Im Billenrayon Andrásffy-utca (oder Rebegassen) wird große Wohnung mit mechtigsten 8 Zimmern und Nebenräumen Gartenbenützung zu mieten gesucht, oder aber eine Villa zum Alleinbewohnen per November. Diesbezügliche Anträge werden nur von direkten Vermittlern angenommen. J. B. Hegner, Budapest, Andrásffy-ut 124. 27329

Szoba,

tiszta, szép és olcsó, 2 uri embernek, teljesen külön bejárattal bármikor kiadó. V., Nagykorona-utca 22, I. emelet. Klein. 96649

2 Geschäftslöfale,

700 und 450 fl. Zins, Teréz-körút 41, per 1. August zu verlassen. 96512

Ujonnán épült

bérlházban, Király-utca 89. szám, 1 utcai és 1 udvari lakás, villany, gáz és Lift használatlall augusztus 1-ére kiadó. Ugyanott egy kávéház-helyiség és egy bolthelyiség azonnal kiadó. 27292

Haus in Hiedegkut,

Hauptstraße Nr. 70, neugebaut, lastenfrei, gegenwärtig mit Wirtschaft und Privatwohnungen, mit 4 Zimmern, Saal, 2 Küchen, Eisgrube, gutes Trinkwasser, 2000 q² Garten, ist aus freier Hand zu verkaufen. 96679

Gyári helyiségek,

aktárak, mülhelyek, istállók nagy udvari térséggel azonnal kiadó IX., Soroksári-ut 14. 96698

Privathaus,

neugebaut, feinstoll, in Hiedegkut, Hauptstraße Nr. 70, mit 1500 q² Garten, gutes Trinkwasser, lastenfrei. Dorselbst ein leerer Grund, für jedes Geschäft geeignet, aus freier Hand zu verkaufen. 96678

Sehr schönes

Geschäftslöfale mit oder auch ohne Wohnung höchst preiswürdig vom 1. August zu verlassen. István-tér 9. A. 96676

Ein großes Hof-Gassenlöfale

in der großen Feldgasse 66, nächst der Wäghnerstraße, ist sofort oder per August auf mehrere Jahre zu vermieten. Näheres beim Hausmeister. 27218

Stall

für 4 Pferde, dazu Heuboden, Wagenremise, eine Kammer zur Aufbewahrung für Oaser und Pferdegeschirr, in der Nähe des Josephs-Rings, Fecske-utca 33, ist per 1. August oder per 1. November zu vergeben. 96367

Billigste

und schönste Wohnungen in Budapest, in der Nähe des Kaiserbades, Lukács-utca Nr. 2 und Quai-Öde, im neuen dreistöckigen Hause, mit allem Komfort, jede Wohnung mit Balkon, Aussicht auf die Margarethen-Insel, per 1. August zu vermieten. Näheres im Hause. 96112

Nagy üzlethelyiség

5 mellékheleységgel, ezekben padlásraktárral évi 600 frtért azonnal kiadó. Ferenc-körút és Tüzoltó-utca sarok. Bövebbet ugyanott Barczai és Balog cégégnél. 96562

Geschäftslöfale,

geeignet für jedes Detailgeschäft, um 220 fl., ferner schöne, moderne Wohnungen per August eventuell früher zu beziehen. 2 Gassen, Borzím, Küche zc. 1. St. 280 Gulden, 2 Gassen, Borzím, Küche zc. 4. St. 240 fl. 2 Gassen, Bode, Bor- und Dienstbotenzim. zc. 2. St. um 300 fl. Dorselbst geräumige Hofwohnungen mit 1 und 2 Zimmern 150 und 180 fl. Népszínház-utca 34. sz. 27316

Größere,

kleinere Gassen- und Hofwohnungen mit allem Komfort, Gewölbe zu allen Geschäften geeignet, sind sofort oder per August billig zu vermieten. VII., Besselenyigasse 46, Öde Hársfa-utca. 96498

Tejcsarnok,

langjähriger Posten, mit guter Rundschaft, ist vom Hausbesitzer sofort zu vergeben. VII., Csengerygasse 23, in der Pöferei zu erfragen. 96594

Eladó

2 strakocsi, 2 kumetszerszám, 2 álló és 4 ülöiróasztal, egy teljes bolthelyiség felszerülzethez, irodáuegyszerek igen jutányos áron eladó. Bövebbet Barczai és Balognál, Ferenc-körút 39. 96561

Kisebb és nagyobb lakások augusztusra kiadó.

Utcai lakás 360 frtért augusztusra kiadó.

Szegfü-utca 5. sz. alatt (Andrássy-ut 77. sz. mögött). 96384

Városligeti fasor 1, Király-utca 112

sind 3-4zimmerige Wohnungen mit Bor-, Dienstboten-, Badezimmer, mit elektrischer Beleuchtung ausgestattet, per 1. August billig zu vermieten. 27281

Für Bäcker.

Haus VI., Hungaria-ut 65, in welchem jahrelang Brodbäckeri existierte, ist für 480 Gulden in Pacht zu geben. Zu erfragen Theodor Wölschky, Aréna-ut 42. sz. 96640

Balaton-Berény

ist das gesundeste und bequemste Plattenbad mit größtem Wellenschlag, dessen Boden ein reiner Lauffand, nicht tief und gleichmäßig ist. Jede Familie hat separate Bade-Kabinen, welche an der 120 Klafter langen Brücke des Bades-Bereines gestellt, für die ganze Saison fl. 2 kosten. Wohnungen und Lebensmittel preiswürdig. Aufstellungen ertheilt bereitwilligst der Bades-Berein. 26927

Parterre-Haus

in der Kazinczy-utca 32, neu renovirt, sehr geeignet für ein Verein, Wirtschaft, Kaffee-schank, Greislerei oder für Gewerbetreibende, ist zu vermieten, eventuell aus freier Hand zu verkaufen. Näheres im Hause im Gewölblöfale. 96773

Gewölbe

und Wohnung Wajongasse 37, nahe zur Markthalle, sofort zu vermieten. 96523

Per August

ist zu vermieten eine elegante Herrschaftswohnung, bestehend aus 3 schönen Gassenzimmern mit Stiegeingangs-, 3- und 2fenstrig, Borzimmer, Bode- und Dienstbotenzimmer, billig zu haben. Näheres beim Inspektor, Fabrikergasse Nr. 42/c, Öde Rittergasse. 96738

Familienhaus Christinenstadt,

gejunde, schöne Lage nächst der Elektrischen, ist billig zu verkaufen. Anträge unter „Christinenstadt 742“ an die Exp. 96742

Christinenstadt.

Kleines, schönes Haus mit Garten, für Wirtshaus oder Greislerei bestens geeignet, ist billig zu verkaufen. Anträge unter „Gelegenheit 741“ an die Exp. 96741

Familienhaus,

bestehend aus 6 Zimmern, Veranda und Nebenräumen, feinsten, Obst- und Ziergarten in Wäghen, an der Donau, Horváth Mihály-utca 7, ist um 13.000 Kronen zu verkaufen. Näheres bei E. Grónay, Budapest, VII., Rottenbiller-utca 13. 27374

Sommerwohnung.

2 Zimmer, Küche, fechtiger Hof und Garten, nahe der elektrischen Haltestelle, zu vermieten. Neupest, Corvingasse Nr. 3. 96814

Üzlethelyiségek,

nagyobb és kisebb lakások legkényelmesebben elkészítve és pinchezhelyiségek kiadó. Podmaniczky-utca 61 és István-ut 9/a. 96784

Sommerwohnung.

Ein möblirtes Zimmer in fechtigem Garten, I., Istenhegy-ut 2 (Schwabenberg-straße), neben der Mauth, ist zu vermieten. 96756

Geschäftslöfale

Laubogasse Nr. 6 auf 3 Monate billig zu vermieten. Näheres Laubogasse Nr. 8, im Kaffeehaus. 96752

Sommerwohnung

sucht nicht Verköstigung oder freier Küchenbenützung, 2-3 möblirte Zimmer samt Garten im Ertavillan oder Dorfstadt Dfens, nahe der Bahn, eine christliche Familie (3 erwachsene Töchter), pro Monat circa 100-300 Kr. Zahlung. Adresse: Wesseleny-utca 2/b, IV. St., Th. 23. 96762

Nett möblirtes

Gassen- oder Hofzimmer mit separatem Eingang und Badezimmerbenützung ist per sofort an Herren oder Damen zu vermieten. Akácia-utca 39, 2. St. 11. 96759

Déliabgasse 23 sofort oder per August zu vermieten

prachtvoll adaptirte 6zimmerige Wohnung, bestehend aus einem 5fenstrigen einem 3-, zwei 2- und zwei 1fenstrigen Zimmern, Borzimmer, Badzimmer, Küche, Speis, jammill. elektr. beleuchtet, samt Garten und ganz separater Karstmarmer-trepp. Näheres beim Architektin Jul. Blau Dorselbst. 27361

Schönes, möblirtes

Zimmer mit separatem Eingang, sehr rein, für 1 oder 2 Herren, per 15. Juli zu beziehen. Döferringasse 35, 2. Stock 19. 96803

Möbl. Zimmer

mit Verpflegung gesucht vom 1. August nicht zu weit vom Hauptpl. Gesf. Anträge nebst Preisangabe unter „Ingenieur 2. J.“ an die Exp. 96654

Ein GassenGewölbe

mit anschließender Wohnung, eingerichtetes Gasthaus mit Branntweingeschäft, ist per August wegen Familienangelegenheiten billig abzugeben. Näheres 1., Dfen, Retek-utca 6. 27323

Haus

mit großem Grund ist im III. Bezirk, Mathiasberg, billig zu verkaufen. III., Ürómi-utca 60, Sauer József. 96737

Häuser, Geschäftslöfale von 1500 fl. aufwärts, Hausgründe

in allen Anforderungen, in dem bei Budapest schön angelegten Rátos-Szent-Mihály-Almássy-Kolonie, Ende Jlonagasse 394, allein konzentirt bei Jakob Szandovics, Austunfts-bureau, sehr billig zu haben. 96796

Feltünö alkalmos mülhely-

helyiség külön udvarral ugy lakások igen olcsón kaphatók. VIII., Madách-utca 30. Uj ház. 96846

Üzlethelyiség

élénk helyen olcsó áron átadandó. Ugyanott egy rövidáru berendezés fél áron kapható. Népszínház-utca 28, a házmesternél. 96833

Möblirtes

Zimmer bei einer alleinziehenden Witwe sofort zu vermieten, eventuell auch mit Verpflegung. Dob-utca 32, II. em. 9. 96843

Intelligente

redogewandte Damen werden zum Verkauf eines hervorragenden französischen Moded-Journals gesucht. Internationale Gewerbebuchhandlung. Budapest, József-körút 17. 96845

Junger Mann,

der bei Speereihändlern, Konditoreien, Restaurants und Kaffeehäuser bestens eingeführt ist, findet dauerndes gut lohnendes Engagement. Gesf. Offerte unter „Reichig 844“ an die Exp. 96844

Pénzkölcsönök

bárkinék tetszésszerint törlesztéssel. Szabadságra menő hivatalnokoknak, tanároknak, katonatiszteknek, államiaknak, nyugdíjasoknak kötelezvényre, tíz évre. Betáblázások házakra, földkre utódjázással közvetit Somogyi Imre, Uj-utca 22. (Válász-bélyeg) Diskretió. 27385

Magyar királyi állam-

vasutak Budapest-balparti üzletvezetőség. 23317/III. szám.

Pályázati hirdetmény.

A magyar királyi államvasutak Nyitra állomásán létező vendéglő bérletére 1900. évi augusztus hó 1-től számítandó három évi időtartamra ezennel nyilvános pályázat hirdetetik. A szabályszerűen belyegzett s kellő bizonyítványokkal felszerelt ajánlatok f. évi július hó 20-án déli 12 óráig nyújtandók be lepecsételt borítékban az alulirt üzletvezetőség általános osztályának vezetőjénél (I. em. 6) következő címzéssel: „Ajánlat a nyitrai pályavendéglő bérletére 23317 számhoz.“ Az ajánlattevő vezetőség gyűjtőpénztárnál f. é. július hó 19-én déli 12 óráig bánatpénz fejében 300 koronát készpénzben, vagy állami letételekre alkalmas értékpapirokban letenni, vagy oda pósta útján külön borítékban beküldeni. Bánatpénz letétele nélkül az ajánlat nem vétetik figyelembe. A bánatpénzről nyert pénztári elismervény nem csatolandó az ajánlathoz. A bérletre vonatkozó feltételek az üzletvezetőség forgalmi és kereskedelmi osztályában (Teréz-körút 62. szám fél-emelet 12. ajtó) a hivatalos órák alatt megtekinthetők, miert is az ajánlattevőkről feltételeztek, hogy a feltételeket ismerik s azok kötelezőnek elfogadják. A bérbeadó üzletvezetőség fenntartja magának azt a jogot, hogy az ajánlattevők közül a megajánlott bérösszegre való tekintet nélkül szabadon válasszon. Budapest, 1900. június hó 30-án. A buda-pest-balparti üzletvezetőség. 27336-2041

Wir acceptiren

per Mitte September 2 Komptoiristen. Erfordern Verfirtheit in der Bank-, Klassenlotterie, Affekuranz, Getreide-oder Schilfrohr-Branche, schöne Handschrift, perfekt Deutsch, Stenographie bevorzugt. Spitzer & Lederer, Bank- u. Wechselgeschäft, Zombor. 27365

Bei der Demolirung

der Gebäulichkeiten der Neuen Welt, V., Lipót-körút 12 sind sehr schöne Eisen-Säulen, Dachstühle, Dippelbäume, Dachziegel, Mauerziegel, Thüren, Fenster, 500 q² M. Parketten zc. zc. billig zu verkaufen. 27373

Wegen Räumung

bei der Demolirung V., Nádor-utca 36 sind 100.000 Mauerziegel à 3 fl.; 50 Jahren Bruchpflaster à fl. 1.50 abzugeben. 27371

Komptoiristin,

die der deutschen und ungarischen Sprache in Wort und Schrift mächtig ist, wird aufgenommen. Gehaltsanprüche angebend. Offerte unter „Züchtig 825“ an die Exp. 96825

Als Kaffier,

Steinbruchverwalter, landwirthschaftl. Funktionär oder sonst dergl. Vertrauensstelle sucht intelligenter Mann mit Sprachkenntnissen, guten Zeugnissen und prima Referenzen. Gesf. Anträge unter „Zs. V.“ an Sitrav's Annoncen-Expedition, Budapest, Váci-körút 33. 27367

Praktikant,

der der deutschen und ungarischen Sprache in Wort und Schrift mächtig ist und die nöthigen Vorbildung besitzt, wird in einem Fabrikshaue acceptirt. Offerte sind an die Exp. unter Chiffre „Zukunft 810“ zu richten. 96810

Möbel.

Wegen Ueberfludung ist eine altdönerische Schlaf- und Speiszimmer-Einrichtung, fast neu, billig zu verkaufen. Dorselbst auch Zinoleumteppich, Läufer, Bilder zc. II., Széna-tér 7, I. Stock 8. 96736

Mit 100 Kronen

Kaution Jude Anstellung als Kanlei-, Geschäftsbienner oder dergleichen, der deutschen, ungarischen Sprache mächtig gut schriftkundig. Adresse: Sternberg József, Ujvárs-tér 19, II. 32. 96734

Garten-Restaura-

ion ersten Ranges, Mitte der Stadt, ist anderen Unternehmern halber billig zu verkaufen. Wdr. in der Exp. 96740

Bischele,

Möbel, Speisestische, Gasthaus-einrichtung zu verkaufen Hotel „Union“, Budapest, Szerecsen-utca 35. 96735

Herrschafsgärtner,

jung, ledig, spricht ungarisch, deutsch und slavisch, in allen Zweigen der Gärtneri versirt, sucht per 1. Oktober dauernden, selbstständigen Posten. Anträge unter „Herrschafsgärtner 900“ an die Exp. 96689

Gärtner

tüchtig in allen 3 langjährigen Zeugnissen hohen Herrschaften, bei einer größeren Wdr. in der Exp.

Alle

Einträge werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einlegung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Alle

Nähma-

gegen 25 fl. be-nahme liefert ei-ger Familien-hochschule, ger-Verstüpfungen, Gutsicherung die-und Fahräder-lage Budapest bella-utca 55. werden unter 80 ausgeführt.

Kondi-

frequenter Posten der Stadt am einer der größte städte Ungarns Unternehmung zu übergeben. 2 Exp.

Bei ei-

größeren hiefige Aktiengesellschaft

Faktu-

mit schöner He-deutschen, ungaris-mächtig, sofort Dorselbst w

Prakti-

mit schöner Han-die Handelschule-Erfolge abfolviri-tigen Eintritt ge-unter „Junk 7“ Exp.

Lehrli-

gegen Bezahlung, rig, Jsr., wird b-Häufel, Karlring-nommen.

Damenfl-

von Herrschaften Gelegenheitsforti-famnt Stiefeln Cn-würdig zu ver-Kemutbergasse 19, martingasse u. H-Parterre, Thür

Essigfa-

und Salzdepot in-fen Provinzstadt-hendes Geschäft, Eigenthümer 10-Jahreskonjum in C-in Cffig 18.000 trängig vom Sal-Effig 4000 fl., if-halber um 6000-faufen. Barzapit-lid 4000 fl., 650 fl. Nähe-Diösi József, Róff Szilárdy

Dame

finden Rath und-größter Verschwie-Eurnahme zur Ein-einer Wiener-Mosnar Czeczilia-sewffy-utca 16

Spwaat

Brod, Wehl. u. i-in der belebtesten-pefts, sehr gut ge-schäft, welches G-schon 12 Jahre b-äußerst billig ver-res bei Julius-József-körút 22

Bichele

fast neu, ist billig-fen. Nagyváros-Hausmeister!

Auf 1. J.

Die Zukunft mit-ertheilt ganz nach-eine geborene Part-auch deutsch spric-auch Com- und-Teréz-körút 5, 8-unter der Einfahr

Gärtner

tüchtig in allen 3 langjährigen Zeugnissen hohen Herrschaften, bei einer größeren Wdr. in der Exp.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Alle „Kleine Anzeigen“, auch mit Adressen versehene, sind stempelfrei.

phon.)
zi.
ren
ber 2
ern Ver-
klaffen-
betreide-
e, schöne
Deufch,
erzucht,
dant u.
bor.
27365
irung
der
t, ut 12
n,
e,
i,
ter,
etten
kaufen.
27373
ung
a 36
l
er
27371
ungar-
i und
d auf-
prüdie
Tüch-
96825
land-
oder
Stille
n mit
guten
Refer-
unter
5 An-
dapest,
27367
ungar-
d die
befügt
haufe
n die
funft
6810
eine
weise-
neu,
selbst
ufer,
er 7,
2736
en
als
oder
chen,
g gut
tern-
19,
2734
a-
der
nech-
ver-
ped.
740
aus-
otel
ere-
735
er,
isch,
allen
für,
ern-
ien.
fis-
ped.
689

Nähmaschinen.
Gegen 25 fl. baar oder Nach-
nahme liefert eine neue Singer-
Familien-Nähmaschine, hoch-
harmonisch, geräuschlos, mit
Verschlussstufen und 6jähriger
Garantie. Die Nähmaschinen-
und Fahrrad-Fabriknieder-
lage Budapest, VI., Iza-
bella-utca 55. Reparaturen
werden unter Garantie prompt
ausgeführt. 96726

Konditorei
frequenter Posten im Centrum
der Stadt am Hauptplatz, in
einer der größten Bergwerke-
städte Ungarns ist anderer
Unternehmung halber sofort
zu übergeben. Adr. in der
Exp. 96747

Bei einer
größeren hiesigen Industrie-
Aktiengesellschaft wird ein
Fakturist
mit schöner Handschrift, der
deutschen, ungarischen Sprache
mächtig, sofort acceptirt.
Dasselbe wird ein
Praktikant
mit schöner Handschrift, der
die Handelskunde mit gutem
Erfolge absolviert, zum sofor-
tigen Eintritt gesucht. Offerte
unter „Junk 745“ an die
Exp. 96745

Lehrling
gegen Bezahlung, 13-14jäh-
rig, Jsr., wird beim Optiker
Häffel, Karlsring 6, aufge-
nommen. 96731

Damenkleider
von Herrschaften, Straßen-
Gelegenheitsstoffe, Reifkleid
samt Stiefeln Cylinder preis-
würdig zu verkaufen. VI.,
Kennybergasse 19, Cafe Börs-
markt, 2. Stock, 27358

Effigfabrik
und Salzdepot in einer gro-
ßen Provinzialstadt, kleinste-
hendendes Geschäft, welches der
Eigentümer 10 Jahre besitzt,
Jahreskonsum in Salz 55.000,
in Effig 18.000 fl., Reiner-
trag vom Salz 4%, vom
Effig 4000 fl., ist krankheits-
halber um 6000 fl. zu ver-
kaufen. Baarkapital erforder-
lich 4000 fl., Jahrespacht
650 fl. Näheres ertheilt
Diósi József, Budapest,
Röf Szilárdgasse 30.
96712

Damen
finden Rath und Hilfe unter
größter Verschwiegenheit und
Aufnahme zur Entbindung bei
einer Wiener Gebärme.
Molnár Cecília, VI., Des-
sewffy-utca 16, f. d. s. z. 7.
96816

Spwaaren-
Brod-, Wehl- u. Obstgeschäft,
in der belebtesten Gasse Buda-
pests, sehr gut gehendes Ge-
schäft, welches Eigentümerin
schon 12 Jahre besitzt, wird
äußerst billig verkauft. Nä-
heres bei Julius Niemetz,
József-körut 22. 96820

Bicyele,
fast neu, ist billig zu ver-
kaufen. Nagyfuvaros-utca 18,
Hausmeister. 96834

Auf! Auf!
Die Zukunft mit Wahrheit
ertheilt ganz nach Lenormand
eine geborene Pariserin, welche
auch deutsch spricht, täglich,
auch Sonn- und Feiertag,
Teréz-körut 5, Parterre 13,
unter der Einfahrt links.
96840

Gärtner,
tüchtig in allen Zweigen, mit
langjähriger Erfahrung, sucht Stelle
bei einer größeren Herrschaft.
Adr. in der Exp. 96733

Möbel.
Schlaf- und Speisezimmer,
Teppichboden, Lampe, Küchen-
u. Büchertasten, sowie verschie-
dene Möbelstücke sofort um je-
den Preis zu verkaufen. An-
drassy-ut 37, f. d. s. z. 10.
96839

Bicyeli,
majdnem új, olcsón el-
adó. Bövebbet Luther-
utca 1/c, ajtó 3. 96792

Delikatessengeschäft
ohne Konkurrenz, auf beleb-
tester Verkehrsstraße, mit star-
kem Milchverkauf, wo täglich
10 Gulden Reingewinn in
Milch aufweisbar ist, ansto-
hend zwei Zimmer, Wohnung,
wird preiswürdig verkauft.
Näheres bei
Freud & Komp.,
Budapest, Klauzalgasse 5.
96804

Welcher Stations-
Chef oder Eisenbahnbeamte
wäre geneigt, ein hübsches
Mädchen zu ehelichen? Briefe
unter „Glücklich 807“ an die
Exp. 96807

Darlehen
von 3000 Kronen dringend
gesucht zu 6-8% gegen Si-
cherstellung. Privatgeld bevor-
zugt. Adr. in der Exp. 96817

Bäckerei,
eine der ältesten u. in bestem
Rufe stehende in der Haupt-
stadt, mit sehr starker Stör-
bäckerei, jetziger Eigentümer
besitzt selbe schon mehrere
Jahre u. hat sich darauf ein
Vermögen geschafft u. verkauft
dieselbe nur wegen gänzlicher
Zurückziehung vom Geschäft.
Erste Reflektanten können
sich wochenlang von dem
Gange des Geschäftes über-
zeugen. Näheres ertheilt Ju-
lius Niemetz, Geschäfts-
kauf u. Verkaufsbureau,
József-körut 22. 96824

Kompagnon.
Zur Vergrößerung einer
chemischen Produktions-Fabrik
wird ein Kompagnon mit
3000 Kronen Einlage gesucht.
Zu sprechen v. 3 Uhr Nachmit-
tags ab. Adr. in der Exp.
96732

Diplomirte unga-
rische Lehrerin
(Jsrailitin), mit der Befähig-
ung, in den Gegenständen der
Volkswirtschaft und Bürger-
schaft, sowie im Klavier-
unterricht, wird per 1. Sep-
tember aufgenommen. Zeug-
nisse nebst Photographie bei
Angabe der Gehaltsansprüche
sind zu senden Benedict Duf-
nis, Szilárdgasse (Arva).
27363

Pályázat.
A bölskei izr. hitközség
nyilvános iskolájához egy
okl. kántor tanítói állásra
pályázat hirdettek, a ki
egyzersmind Schochet
ubodek és elölmádkozó
legyen. Fizetés 800 (azaz
nyolczszáz korona), termé-
szetbeni szép lakás, 2 öl
puba tűzifa, 100 kéve rözse
és schechita. Tartozik he-
tenként egyszer a szom-
széd Madooca községbe
(4 kilométer) község ko-
csiján vágás teljesítésére
leutazni. A kérvények be-
küldésének határideje el-
nökséghez 1900. augusztus
1-je, későbbi kérvények te-
kintetbe nem vétetnek,
családi állás közzendő.
Költség csak a megválasz-
tottnak térített meg. Az
állás szeptember 1-én fog-
lalandó el. Bölske, 1900.
évi július hó 6-án. 27364

50 HP Stabil-
Dampfmachine mit Konden-
sation samt Cornwallstessel,
30 HP Stabil-Dampfm-
schine, 12 HP Lokomobil
mit ausziehbarer Röhren-
tessel, 6 Am., 14 HP Loko-
mobil, 7 Am. Spannung,
Alles preiswürdig zu ver-
kaufen bei M. Brud., Budapest,
Lipót-körut 21/a. 96727

Tökepénz
keresek 40,000, 60,000 frtot
8% váltóra bekebelezésre,
a töke tulajdonjoggal is
biztosított. Ajánlatok
„Tökepénz“ jelige alatt a
kiadó továbbit. 96758

2 Natal ember
augusztus elsejére lakást
keres teljes ellátással és
fürdőszoba használattal.
Ajánlatok „Tisztaság 799“
jelige alatt a kiadóba ké-
retnek. 96799

Gasthauserinrich-
tung, komplet, Hermannscher
Bierapparat mit 2 Pipen, zu
verkaufen. Äußere Sorof-
sareystraße 11, im Gasthaus.
96783

Tüchtiger Reisender,
der in Oesterreich, Deutsch-
land und in der Schweiz gut
eingeführt ist, sucht in der-
selben Eigenschaft Stellung.
Anträge unter „C. M. 805“
an die Exp. 96805

Tapetier
geht billig ins Haus arbeiten.
Korrespondenzkarte genügt. L.
Klein, Csengerygasse 6, f. d. s.
27384

Konkurs.
Gefertigter acceptirt einen
tüchtigen ung. dipl. Lehrer,
welcher befähigt ist, circa 10
Kinder in den ungarischen,
deutschen und hebräischen
Lehrgegenständen zu unter-
richten und Jahresprüfung
mit Erfolg abzulegen. Gehalt
per Jahr 800 Kronen, bei
Konvenienz auch Gratifikation.
Leopold Kohn,
Dampfsäge-Berwalter
Luawes a. S. Bufowina.
27344

Agenten, die bei
Budapester Speisehandlern
sehr gut eingeführt, werden
gegen hohe Provision aufge-
nommen. Adr. u. 4688 im
Annoncen-Bureau
Josif Schwarz,
Marokkanergasse. 27352

Suche
für 1. August eine zimmerige
Wohnung mit separirten Ein-
gängen und Nebenräumen.
Offerte unter „Rein
837“ an die Exp. 96837

Diplomirter
isr. lediger Lehrer sucht Leh-
rer- oder Erziehertelle für
ungarischen, deutschen und
hebräischen Elementarunter-
richt. Anträge an Adolf
Brück in Baja, Szász-utca
145. szám, Strickernál.
27359

Zeichner
für Kunstgewerbe gesucht,
solche, welche in Luthersfabr.
thätig waren, bevorzugt.
Briefe unter „K. T. 746“
an die Exp. 96746

Deutsches Fräulein
mit guten Zeugnissen sucht
Stelle zu 1-2 kleineren Kin-
dern. Király-utca 105,
beim Hausmeister. 96749

Kompagnon.
Tüchtiger erfahrener Fachmann
sucht zu einem Fabrik- und
Exportgeschäft einen Theil-
haber mit 8000-10.000 fl.
Anfragen unter „Solib 743“
an die Exp. 96743

50 HP Stabil-
Dampfmachine mit Konden-
sation samt Cornwallstessel,
30 HP Stabil-Dampfm-
schine, 12 HP Lokomobil
mit ausziehbarer Röhren-
tessel, 6 Am., 14 HP Loko-
mobil, 7 Am. Spannung,
Alles preiswürdig zu ver-
kaufen bei M. Brud., Budapest,
Lipót-körut 21/a. 96727

Tökepénz
keresek 40,000, 60,000 frtot
8% váltóra bekebelezésre,
a töke tulajdonjoggal is
biztosított. Ajánlatok
„Tökepénz“ jelige alatt a
kiadó továbbit. 96758

Stellagen,
geeignet für Manufaktur-
waaren, sofort zu verkaufen.
Zu besichtigen bei Szedő
Gáspár és Tsa, V., Zrinyi-
utca 16. 96763

Mehrere
elektrische Luster und eine
Gasluce, ganz neu, billigst
zu haben. Kefeletsgasse 18,
Thür 7. 96760

Sandwagen
in bestem Zustande ist billigst
zu verkaufen. Szondygasse 19,
Parterre 1. 96772

Guter Radfahrer
für weite Strecken mit eigen-
em Rad, deutsch und unga-
risch sprechend, findet guten
Verdienst. Zuschriften unter
„M. R.“ an die Exp. 96771

Plasagent
der Kaffeebranche, tüchtiger
Verkauf, wird mit hohem
Fizum aufgenommen. Offerte
unter „S. M.“ an die Exp.
96769

Flaschenwein-
Geschäftseinrichtung sehr
preiswürdig zu verkaufen.
József-körut 15. 96768

Kaufgeschäft,
guter Posten, eingerichtet vom
Hausherrn, wird ohne Ab-
lösung sofort übergeben in
einer belebten Gasse Buda-
pests. Zu erfragen Faiskola-
utca, Gödöllő, Virág
Adolf. 96828

Kompagnon
mit 8-10,000 Gulden zu
einem rentablen Agenturge-
schäfte gesucht. Offerte unter
„Fortuna 10,000“ an die Exp.
96751

Tüchtiger Buchhalter
sucht für seine freien Stun-
den bei Firmen jeder Branche
Nebenbeschäftigung. Anträge
unter „S. R. 757“ an die
Exp. 96757

Jsr. dipl. Lehrer,
ledigen Standes, der für ung.
u. deutsche Unterrichtsprache
qualifizirt, wie auch im He-
bräischen tüchtig ist, sucht Stelle
bei einer öff. Volksschule.
Selber wäre auch geneigt,
auf eigene Konzeption eine
Schule zu gründen, eventuell
bei vornehmer Familie ein
gunstiges Erziehungs-Engagement
anzunehmen. Adresse: Rosen-
zweig Mark, Budapest,
Erzsébet-körut 35, 1. em.
6. ajtó. 96754

Felvszek
Wehler-Wilson varró-
ket, kézivarrónoket és
tanulólányokat. Fuchs,
fehérneműkészítő. Sziv-
utca 39/b. 96776

Rötös-, rövid-
szövött,
esetleg uri- és nőidivat-
üzletet keresünk megvé-
telre. Ajánlat „G. T. 3000“
a kiadóba. 96764

Bárkit
legrövidebb idő alatt (le-
velben is) sikeresen elő-
készít polgári iskolai
magánvizsgálatra állami
hivatalnok. Czím „Tapasz-
talt tanár“. Levelek a ki-
adóba intézendők. 96765

Tanonecznak
egy jó házból való au-
fizetéssel felvétetik Vértés
és Sebestény czégnél, IV.,
Muzeum-körut 15. 96761

Schlosserlehrbur-
gen werden gegen Bezahl-
ung aufgenommen.
Adr. Herzka, Markus és
Berger, vas- és rézbutor-
gyár V., Lipót-körut 8.
96788

Hausmeisterstelle
sucht ein junges, verlässliches
Chepac, welches schon in
einem Dreifach als Haus-
meister war und im Hause
Gas- u. Wasserleitungs-, sowie
Zimmerlegraphen-Reparatu-
ren übernimmt. Kofengasse
Nr. 75, 2. Stock 20. f. d. s.
96786

Kleine Trafik
oder Milchgeschäft wird ge-
sucht. Vermittler aufge-
schlossen. Anträge „S. M.
781“ poste restante Haupt-
post. 96781

Ritzuskámnak.
Gondolsz-e néha reám?
mert én nélkülöd oly szo-
moru és elhagyottnak ér-
zem magam, mint a párját
vesztett madár. Irjál ha
csak lehet és nyugtasd
meg szerelmes szívemet.
Talan elfelejtetted a 17.
számot. Leveled várva
várja millió esőkkel és
öleléssel szerető hü Csál-
fád. 96791

Stellagen,
Bust, fast neu, billigst zu
haben Dob-utca 72. sz.
96777

Meher's
Konversationslexikon, 18
Bände, gut erhalten, 108 fl.,
für den Preis von fl. 24
verkauft, ll., Margit-kör-
ut 3, ll. Etg. 14. 96774

Gyermekkoesi.
3 kerekű, egész finom ki-
vitelben, keveset hasz-
nálva, eladó. VI., Bajza-
utca 21. sz., 1. em. 12.
96775

28 éves sógorom,
Dr. med., részére csinos
leányt keresek megfelelő
hozományal. Ajánlatok
„G. D. 744“ czímen a ki-
adóba kéretnek. 96744

Ein in ungarischer
und deutscher Korrespondenz
bewarderter
Komptoirist
wird mit Anfangsgehalt von
fl. 50 mon. aufgenommen ge-
sucht. Stenographen bevor-
zugt. Offerte nebst Zeugniss-
abschriften unter „Verlässlich
830“ an die Exp. 96801

Offizieren,
welche sich verehelichen wollen,
jedoch ein Drittel oder die
Hälfte der Kaution fehlt,
erfahre ich das Fehlende unter
ehrlichen, reellen Bedingungen.
Offerte werden unter Chiffre
„Sicherer Erfolg“ Haupt-
post restante gebeten. 96826

Jedermann
kann sich durch den Verkauf
von Original-Losen gegen
Ratenzahlung einen sehr
einträglichen, sicheren, ständi-
gen Erwerb verschaffen. Ge-
währe sehr hohe Provision,
eventuell fixes Gehalt.
Wechselhaus S. Fuchs, Buda-
pest, VI., Kecskenémetergasse 1.
27375

M. J. 100.
Bubi wohin? Soll ich Lebens-
geheimnisse schiden? Ich erwarte
Brief im selben Hause, wo
ich wohne, unter Hideg Já-
nos f. Laura. 96798

Herren
mit entprechender Intelligenz
und Bildung finden bei einer
in der ganzen Monarchie vor-
theilhaft bekannten vornehmen
Institution Unterkommen even-
tuell fixe Anstellung mit schö-
ner Zukunft. Näheres Buda-
pest, IV., Váci-utca 25,
ll. St. 1, zwischen 10-12
Uhr. 27376

Greislerei,
160 Kronen Tageslohnung,
starker Arbeitergegend, mit
starkem Brauntweinschank
verbunden, wegen Familien-
angelegenheiten sofort zu ver-
kaufen. Adr. in der Exp.
96808

Leistungsfähige
deutsche Lichtdruck-
und graph. Kunststadt sucht
für Budapest einen
tüchtigen Vertreter.
Herren, welche die Waaren
auf feste Rechnung überneh-
men können, belieben Offerte
zu richten an Fr. Scholz,
Hotel de „Paris“. 27368

Ein der ungarischen
und deutschen Korrespondenz
mächtiger, stenographiefundiger
Komptoirist
wird aufgenommen gesucht.
Offerte nebst Zeugnissabschri-
ften und Gehaltsanprüchen
unter „Dauernd 802“ an die
Exp. 96802

Konkurs.
Gefertigter acceptirt per so-
fort einen Kassisten u. einen
Denotisten. Selbe müssen gute
Blattseher sein. Gehalt mo-
natlich 60 Kronen. Derjenige,
der **W. W. M. N.** ist, bekommt
monatlich 60 Kronen. Offerte
und Zeugnisskopien an Adr.:
G. Piffitis, Oberkantor,
Szabadfa. 27362

75,000 korona
vagyonnal rendelkező 55
éves uri ember házasság
céljából megismerkedni
óhajt 35-55 év körüli
nővel, kinek legalább
25-30,000 korona
kézpénze
van. Hozomány betáblá-
zással biztosított. Leve-
leket „Komoly szándék“
czím alatt a legnagyobb
diskréció mellett a kiadó-
hivatal továbbit. 96776

Regelmäßige
Lieferanten
für
Eier, Butter und
Geflügel
werden aus der Provinz
gegen Rasse und zu guten Prei-
sen gesucht. Briefliche Anträge
unter „Eierhandlung“ an die
Exp. 96787

Jüngere Komptoi-
ristin, Anfängerin, nur Christin
aus besserem Hause, für ein
bedeutendes Agentengeschäft
gesucht, mit deutscher Steno-
graphie bevorzugt. Ung.-deutsche
Offerte unter „S. J. 793“
an die Exp. 96793

Stannend billig
verkaufe ich wegen gänzlicher
auflösung des Geschäftes
Mein Geschäftseinrichtun-
gen. Almásyter 11, im Keller.
96795

Kaffeehaus-
Wirths haus-Einrichtungen
und Bierapparate zu ver-
kaufen, Lauffer Bernát, Dob-
utca 72. 96797

K. K. F-m!
Nyugtalán vagyok. M-án
levelét okvetlenül tartsd
fent. Vizontlátások meg-
nyugtatósan olvasni
akarom. Vizontlátás való-
színűleg hamarabb fog be-
következni. Csókol szerető
Gáspárod. 27245

Alle „Kleine Anzeigen“, auch mit Adressen versehene, sind stempelfrei.

Kaufleute werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Gebrachte und neue feuerfeste und einbruchssichere Kassen,

auch Original Friedrich Wiebe und F. Wertheim und Co., wenig gebraucht, offerirt billig Wiener Kassen-Fabrikniederlage, Budapest, Göttergasse 6. 96184

Neueste und billigste Ein- und Verkaufsstelle von neuen und gebrauchten Decken und Säcken, wie auch Decken- und Sack-Verkaufst. Adolf Nagel, V., Budapest, Arany Janos-utca 12. sz. 27179

Wer sich für die Landes-Muster-Zeichenschule vorbereiten will, auch Handels- und Gewerbeschule, der wende sich an das Zeichen- u. Schönheits-Metier Karlsring 26, 3. Stock 9. Maßgabe Preis. 96245

Wer in Neupeft einen Grund, eine Villa, ein Haus kaufen oder verkaufen, wer billig bauen will, wende sich vertrauensvoll an Wittmann Miksa, Ujpest, Arpad-ut 24. 27196

30.000 fogvájót (fogpikkalót) szállítok 6 koronáért bérmentesen bárhova. Ujhegyi Adolf, Baresay-utca 9. 96364

Donau-Gis, 1200 Meterzentner à 30 fr. per Meterzentner zu verkaufen. Heft Ferencz, Lehelgasse 33. 96538

Billige Dreifachgarnituren. Eine vollständig reparirte Robey & Co. 8 HP Dampf-dreifachgarnitur, Kasten mit Eisenrahmen, 54zöllig, Lokomobil mit durchweg neuen Siederöhren u. garantirt fehlerfreier Feuerbüchse, Lokomobil fochend amlich gepreßt, sämtliche Riemer zur Garnitur ganz neu, 2 neue naturimprägn. Decken, vollkommen armirt. Eine Kofa einen Drusch mit gemachte 4 HP komplette Schiften-Dampfmaschine, Dreifachkochen, 48zöllige Trommel, ferner ein Norton-Procetor 10 HP, ein Norton-Procetor 14 HP, beide ganz neue Feuerbüchsen. Sämtliche Maschinen sehr preiswerth zu haben u. sofort zu beziehen. Birag Sándor, Szegedut. 27293

Fahrräder u. Bestandtheile in Partie, wie auch einzelne sehr billig zu verkaufen. Angyal Géncz, Budapest, Teréz-körut 41. 96511

Dampf-dreifachgarnituren, renovirt, liefert prompt Tyrman Ede, Budapest, Csengery-utca 62/B. 27326

Schuh-Ausverkauf. Feine Herren- und Damen-Schuhe von 1 fl. bis 5 fl., feine Halbshuhe von 65 fr. bis 2.50. Weiß, Budapest, József-tér 12. 96662

Rath und Hilfe. Finden Damen und können unter Berücksichtigung entbinden bei einer 37 Jahre praktischen Hebamme, Budapest, V. Bez., Kalmárgasse 19/a, Parierre, Thür 1. 96610

Buchhaltungs-Unterricht, kollektiv u. einzeln, einfache und doppelte Buchhaltung, Zinsentfortkorrant, kaufm. Rechnen, Wechselrecht wird innerhalb 6 Wochen gründlich erlernt. Oberbuchhalter Polák, VI., Buljovszky-utca 28. 96463

The Berlitz School Sprachenschule, Erzsébet-körut 15. szám.

Französisch, Englisch, Ungarisch, Deutsch, Rumän., Ital., Russisch, Serb. f. Erwachsene (Herren u. Damen) u. Lehrern d. betr. Nationalität. Nach der Methode Berlitz hört u. spricht der Schüler von der ersten Lektion nur die zu erlernende Sprache. Prospekt gratis u. franko. Eintritt jederzeit. Mit irgend welchen Privatlehrern außer der Berlitz-School stehen wir nicht in Verbindung.

Beste Vorbereitung zur Pariser Welt-Ausstellung. Uebersehung werden bejorgt. 96507

Zu kaufen oder pachten gesucht in größerem Provinzorte ein Einfuhr-Gasthaus. Anträge unter „Einfuhrhaus 522“ an die Exp. 96522

Erfinder! Für eine Spiritus-Blümlampe und einen Spiritusofen ist von einer Gesellschaft ein Preis von 10.000 Mark ausgeschrieben. Nähere Auskunft ertheilt nur Bewerber Neupeft Armin, bedictor Patent-anwalt, VIII., József-körut 8. sz. 27243

Salami in Postpaketen von mindestens 5 Kilo versendet à fl. 1.50. Sommerjalami à fl. -70 fr. per Kilo. John G. Radler, Budapest, Vadasz-utca 34. Agenten erhalten hohe Provision. 27321

Greislerei in Ofen, gut gehend, mit Wein-, Bier-, Schnapsver-schleiß u. Profit, ist wegen anderen Unternehmens zu verkaufen. Albert Schmidt, II., Oszlop-utca 15. 96546

Gebirgsweine. Vorzügliche Qualitäten von Weißwein, Rothwein, Schillerwein in kleinen Fässern u. Flaschen frei ins Haus gestelt zu 24, 26, 28 u. 32 Kreuzer. Für die Provinz 16, 17, 18 bis 22 fr. per Liter durch John G. Radler, Budapest, Vadasz-utca 34. 27324

Erzieherin gesucht, die 2 Kinder, 9 1/2 und 7 Jahre alt, in Ungarischen, Deutschen, röm.-kath. Religion und Klavier unterrichtet. Freude zum einsamen Dableben, aber gemüthlicher Hauslichkeit hat. Zeugnisse und Photographie sende franko zurück. Irma Meyer, Guts-besitzer-Gattin, Eszlar, Post-Nograd-Ludány. 27315

Steirischer Himbeerjast, feinste Qualität, doppelt gefeicht, in 5 fl. - Postkoll., franko jeder Station, Kronen 12, gegen Einreichung des Betrages oder Nachnahme. A. Berger, Budapest, V., Erzsébet-tér 18. 27288

Junges, solides, kautionsfähiges Fräulein wünscht eine Stelle als Kaffierin. Gest. Anträge unter Chiffre „Rümtlich 028“ an die Exp. erbeten. 96551

Seit langen Glasgeschäft ist wegen anderer Unernehmung sofort zu verkaufen. Soroksári-u. 81. 96644

4 fl. Ueberzieher, 3 fl. Franz Josephs-Rod 2 fl. Jaquet 3 fl. Sacco 2 fl. 50 fr. Jose

Vollsthänliche Abtheilung (Schwemme) Jakob Rothberger Christophplatz Nr. 2, I. St. 27213

Nur bis Ende Juli Einrichtung und die noch zurückgebliebenen Uhren und Juwelen zu spottbilligen Preisen abgegeben. Rik Bernát, József-körut 77. 27291

Bilanzfähiger Buchhalter mit 14jähriger Praxis, war 2 Jahre in London thätig, ungarischer, deutscher und englischer Korrespondent, wünscht entsprechenden Posten. Gest. Anträge unter „Bescheiden 351“ an die Exp. 96351

Junger Kommiss, 3er, der 3 Landesprachen mächtig, wird per 1.-15. August aufgenommen bei der Firma Jenő Feldmann, Kajchau, Fö-utca 123, Militär-Spezerei-, Galanterie-warenhandlung. 27319

Photographie. Első és második asszistens és neg. és pos. retoucheur azonnal felvételt. Ajánlatokat kérem beküldeni. Bárdosmüterm, Miskolcz. 27348

Dehorgent u. Rüttler werden in einer der ersten ung. Champagner-Kellereien sofort aufgenommen. Offerte sind mit Zeugnisabschriften unter Chiffre „S. II. 7853“ an Haagenstein & Vogler (Zalus & Co.), Budapest, Dorottya-utca 9, zu richten. 27302

Günstiger Gelegenheitskauf. Wegen Ueber-siedlung ein Familienhaus mit schönem Garten, an der elektrischen Bahn gelegen, billig zu verkaufen. Abt. Exp. 96521

Klassenlotterie. Uebertragung von 2-400 Posten zur nächsten Lotterie zu annehmbarem Preise zu verkaufen. Offerte unter „D. S. 781“ an die Exp. 96708

Kohn & Grünhut, Kauf- und Verkaufs-Agentur jeder Art Geschäfte, beste und rascheste Abwicklung. Komptoir: Dörfelénygasse 20. 96710

Férnkalapokat, melyet esdőtömög utánvettem, igen jutányos áron árusítom. Budapest, Kerepesi-ut 12, Kunetz Kálmán. 96685

Apotheker. Suche für meine Tochter, sehr nettes, häuslich erzogenes Mädchen, einen Apotheker oder Provinzfor (38r.), nicht unter 28 Jahre, dem es ermöglicht ist, mit der Mitgift sich selbstständig zu machen. Ernste Anträge mit genauesten Angaben des Alters, Ansprache, Verhältnisse, Dienstjahre etc. unter Chiffre „Apotheker“ an die Exp. erbeten. 96661

Vollständige Geschäftseinrichtung, Pulle, Stellanen etc. wegen Räumung des Lokales in jeden Preis zu verkaufen. Max Lammensbaum, Nagykorona-utca 4. 96625

Alte und neue Thüren, Fenster, nach Maß komplet beschlagen, schon zum Einmauern geeignet, billigst bei

Armin Eisler, V., Nádor-utca 57-59. Wien, II., am Tabor 22. 27215

Spezereigehäft mit Branntweinschank und Kraft, in bestem Betriebe, Eigentümer hat sich ein Vermögen erworben und zieht sich wegen hohen Alters u. Krankheit zurück, ist zu verkaufen, eventuell das Haus mit 32 Wohnungen zu vermieten, mögliches Kapital 4000 fl. Auskunst ertheilt aus Gefälligkeit Szél és Társa, Kerepesi-ut 30. 96528

Kinder mädchen, 14-16 Jahre alt, aus Deutschland oder Zips gebürtig, das ungarisch nicht kann, wird zu einem 7- und einem 4-jährigen Mädchen, welche schon deutsch sprechen, gesucht. Vorprache von 10-15 Uhr bei Sektionsrath Bartóky, Rákos-Palota, Sándor-utca 1, Villa Wittenbauer. 96702

Dipl. Lehrerin, die perfekt französisch spricht und im Klavierpiel tüchtig ist, wird zu 2 Kindern (III. Bürger- und II. Volksschulklasse) zum Schulfachlehrer gesucht. Geprüfte Bürger-schul-lehrerin wird bevorzugt. Zeug-nisabschriften, Photographie sind zu richten an Julius Schie-finger, Bilnik, Post-Drumow, Mähren. 96688

Okk. izr. tanítónét mint nevelőnét első és harmadik elemi és első polgári osztályt magán tanuló egy fiu és két leány gyermekem mellő szeptember elsőjére keresek teljes ellátáson kívül évi 950 korona fizetéssel, sikeres vizgá-zás után

50 korona külön jutalompötlekkel. Magasabb zongora kézzett-ség s oktatás föltétel; de előnyben részesülnek, a kik a francia nyelvet is birják és tanítják. Csak kiváló erkök, kik a németben is tökéletesek, intéz-zék magyar és német nyelven irt pályázatukat arczképpel: Stern Lajos urad. bérlő ezimére Pata, u. p. Szigetvár. 27357

Geprüfter Lehrer, ledigen Standes, der deutschen u. ungarischen Sprache mächtig, welcher auch hebräisch unterrichtet, wird zu ca. 20 Kindern per 1. September gesucht. Derselbe muß die Konfession, die ihm bestimmt ertheilt wird, selbst erwerben und wird ihm ein Einkommen von 1000 Kronen garantirt. Gesuche mit Zeugnisabschriften, die nicht retournirt werden, mögen an Herrn Karl Brichka, Bellus, Kom. Tren-csén, gesandt werden. 27343

Geschäfts-einrichtung, elegant, Pulle, Kästen, Spiegel, Stellanen, Pofale, Eisfassen, Gefornes-apparat, Lufter, Wandarme, werden im Ganzen oder einzeln verkauft. Konditorei Andrássy-ut 42. 27310

Möbel. Schlaf- und Speisezimmer, geeignet für Brautleute, zu verkaufen Jaballagasse 94, I. 11. 96637

Die neueste Preisliste von engl. Sport-Spielen, Spagaten, Seilerwaren, Säden, Plachen, sowie Turngeräthen, Hängematten, Angelgeräthen u. aller Sorten Neze eigener Erzeugung ist erschienen und wird auf Wunsch durch die Firma Seffer Antal, Budapest, IV., Karls-gasse 1, Geschäfts-lokal Nr. 12, gratis und franko zugelandt. 27156

Französisch. Ertheile Unterricht billig Nachmittags oder Abends. Képiró-utca 7, I. 96503

„Faipar“ jelige alatt a kiadóba a faszakmában alkalmazás végett szives megkeresést öhajjt egy 25 éves felsőke-reskedelmi iskolai végzett óvadékképes fiatal ember, ki a magyar, német, tót nyelvet ugy irásban mint szóban, a ruthen és lengyel nyelvet pedig némileg szóban birja; utóbbi évi működése mint pénztárnok egy faipar vállalatnál volt. 96667

Altes, schönes, kleines Gasthaus „zur weißen Fahne“ Via San Vito 7 in Fiume, ist wegen Abreise nach Hamburg mit sämtlichen Einrichtungsstücke sofort billig um 1000 Kronen zu verkaufen. Ein ungar oder ein deutscher Herr kann die schönsten Geschäfte machen. D. Trojansek, Gastwirth in Fiume. 96691

10.000 kor. óvadékképes, 29 éves fiatal ember, ki eddig gyári hivatalban volt alkalmazva, mint pénztáros vagy könyvelő, esetleg más bizalmi állást keres. Ajánlatok „10.000 korona“ jelige alatt a kiadóba. 27355

2 Kommiss, 38r., ein gelehrter der Manu-faktur und gemischten Branche mit 30 Kronen und ein junger der Kurz- und Spezerei-branche mit 20 Kronen Gehalt nebst ganzer Verpflegung, finden sofort Aufnahme. Nur solche, die sich im Bedienen der kroatischen und deutschen Bauernkunde tüchtig fühlen, werden acceptirt. Offerte und Zeugnisabschriften nebst Photographie sind an Ignaz Weck-berg, Remci bei Buntocce, zu senden. 27356

Pénzkölcsönt 200 koronától korlátlan összegig szerez legméltyenyosabban és gyorsan minden irányban igen előnyös részlettörlesztés mellett (katona-tiszteknek is). Prospektus ingyen. (Válasz-bélyeg.) Szilágyi, biztositási és bank-bizományi ügyvi-vőség, VII., Erzsébet-körut 28. 27354

Praktikanten mit schöner Handschrift und Lehrlinge werden aufgenommen. Weichselengieserei, V., Váci-ut 148. 96440

Gold- u. Silber-Verkauf. Einkauf von altem Gold, Silber und Edelsteinen. Kaufen Verjaßzettel. Wir verkaufen passende

Brautgeschente, u. zw.: Silber-Ghbesteck für 12 Personen 140 fl. aufwärts, für 6 Personen 65 fl. aufwärts, Tasfen, Grandoles, Leuchter, Körbe und alle in dieses Fach schlagenden Artikel in Barock- und fran-zösischem Stil. Gold-Herren-Ketten in sehr reicher Auswahl, Gold-Herren-Uhren von 16 fl., Gold-Damen-Uhren von 9 fl. aufwärts, Gold-ringe, massiv, fl. 2.40, Gold u. Silber wird zum amtlichen Tageskurse berechnet. Auch gegen Ratenzahlung. Preiscurante gratis u. franko. Armin Béla

Grünberger's Erben, IV., Stadthausplatz 9, I. St. 23, neues Hausnummer Váci-u. 30. Varietebazar. 96061

Gis. 18.000 Mtr. Gis sind ab Grube abgegeben mit 23 fr. per Mtr. Café Millennium, 4-6, Wertheimer. 96695

Junger, tüchtiger Neg. u. Positiv-Netoucheur findet Aufnahme im Atelier August Töke, Szabadka. Zeugn., eig. Photogr., Probe erwünscht. Eintritt auch sofort. 96693

Repräsentations-fähiger, kommerziell gebildeter, bilanzfähiger Buchhalter, perfekt ungarisch-deutscher Korrespondent, mit 20jähriger Praxis, sucht seinen Posten zu ändern. Event. auch in die Provinz. Eintritt auch sofort. Geneigte Anträge erbeten unter „Tüchtig, energijch und vertrauens-würdig 4694“ an die

Annoucen-Expedit. Josef Schwarz, Budapest, Marofkanergasse 4. 27350

Uebersehung, Korrespondenzen deutsch, französisch, englisch, italienisch, böhmisch bejort gewissenhaft, prompt, disret, billig Herschel Rezső István, Mühlen-Korrespondent in Szolnok. 27346

Ich suche in mein Mode u. Manu-faktur-Handelsgeschäft einen ledigen, militärfreien jungen Mann, der ein tüchtiger Verkäufer und gleichzeitig Inkaufant sein muß, per sofort. Kautions erforderlich. Gefällige Zuschriften unter Adresse Samu Weisk's Nachfolgr., Pápa. 27341

Konkurs. Zu drei Anaben wird ein tüchtiger Erzieher per 1. September gesucht, welcher sowohl die Gegenstände der Bürger- und Volksschule, als auch unterrichtigen kann. Hauptgewicht wird auf religiösen Lebens-wandel und Erziehung der Kinder gelegt. Gehalt 320 Kronen per Schuljahr und ganze Verpflegung. Gesuche jauntt Zeugnisse werden unter Adresse Josef Groß, Abauj-Szántó, bis Ende Juli gebeten. 27314

Detail-Reisender, tüchtig, brandstetundig, wird auf Provision für ein Herren medecamenten-Haus ersten Ranges gesucht. Offerte unter „Agile“ an die Exp. 27318

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 8. Juli 1900.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 17

Városligeti szinkör.

Délután 4 órákor:
Zur háboru.

Látványos életkép dalokkal
táncokkal és csata képekkel
3 felv. Inták Föld Aurél és
Zsoldos László.

Krúger, elnök	Fehérvári
Cronje	Mihályi P.
Ferreira	Décsi A.
Frank Miller	Bihari
Hedwig	J. Csáder
Hildegard	Feldei
Friedrich	Csöregy
Smith Harry	Könyves
Ellen, huga	Feld Irén
Ezredes	Agh A.
Órnagy	Szabados
Dabassy	Szentmiklósy
1.) hadnagy	Ersényes
2.) hadnagy	Szilágyi
1.) főhadnagy	Holló
2.) főhadnagy	Füredi
Hudson Edgar	Hegyí
Lord Glenford	Kutassy
Egy bur tábortör	Éltető
1-ső bur	Halmos
Starry, angol	Juhai
Chelard, francia	Tihanyi
Loboda Győző	Lubinszky
Hammerschmidt	Szalay

Este fél 8 órákor:

Gál Gyula ur vendégfellépté-
vel:

DOLLY.

Svéd színmű 3 felvonásban.

Irta Christierson Henrik.
Schütte gróf Gál Gyula
Amália, a neje Follinuszné
Julia, a leányuk Almássy
Ramm Somlár
Delling festők Könyves
Stolpe festők Lubinszky
Dolly Feld Irén
Fahlen Juhai
Kinmandor Tihanyi
Axel festők Mihályi
Fernbom festők Szentmiklósy
Mallón festők Csöregy
Ringerson Latabárné
Nybergné Ersényes
Szolga Komorna
Johanson Rózsa
Anna, cseléd Fekete

Uránia színház.

D. u. 4 és este fél 8 órákor:

Páris 1900-ban.

Irta és felolvassa Salamon
Ödön.

Das Nationaltheater, die Oper, das Lustspieltheater,
das Volkstheater und Ung. Theater halten Ferien.

ETABLISSEMENT SOMOSSY MULATÓ.

Direktor: FRANZ ALBRECHT.

Das Etablissement ist bis 16^o ventiltet.

Heute, Sonntag, den 8. Juli, feierliches Gastspiel der

Berliner Deutschen Sezessions-Bühne

Direktion: Dr. Paul Martin. Oberregie: Dr. Martin Zickel.

Zu Gunsten der Armen des VI. Bezirkes.

Zur Darstellung gelangt auf allgemeines Verlangen:

„Der Probekandidat“

(A próbajelölt).

Schauspiel in 4 Aufzügen von Max Dreher.

Kassa-Eröffnung 7 Uhr. — Beginn der Vorstellung präzis 8 Uhr.

Billets sind an der Etablissement-Kasse während des ganzen

Tages und der Abendvorstellungen erhältlich.

Morgen, Montag, den 9. Juli

„DIE WEBER“ (A takácsok).

Elektrische Beleuchtungsanlage im eigenen Betrieb, erbaut von

Wülke und Kupprecht.

FRANZ KOMMER's Restauration zum

„Blumenstöckl“

József-tér 1.

Vorzügliche Tisch- und Dessertweine,

FLASCHENBIER.

„Salons séparées“ für Hochzeiten und

grössere Gesellschaften.

MÖBEL

gegen Kasse und auch auf

Ratenzahlung

soldest bei

Möbelniederlage,

PECSI T., Budapest, Teréz-körút 18.

Freiscourante gratis.

Fővárosi nyári színház.

Délután 3 órákor:

Sárga csikó.

Eredeti népszínmű dalokkal
és táncokkal 3 felvonásban.

Este 7 órákor:

Kukta kisasszony.

Énekes bohózat 3 felvonás-
ban. Irta Márkus József.

Krisztoforó	Krémer
Liana, felesége	Pajor E.
Liza grófnő	Bojár T.
Miss O. Neyl	Havassy
Arzén gróf	Szirmai
Vuk Leobald	Faragó
Piki gróf	Tárnoki
Didósov grófnő	Tóth
Palacsinszky	Völgyi
Félix, főpincér	Szenásy
Misi, kukta fiú	Virágváti
Nina, komorna	Tóth
Böske	Hollósi
Terus	Keresztély
Vera	Lászy
Linus	Fodor
Lors	Szabó
Szolga	Szalay

Kisfaludy színház.

Délután fél 4 órákor:

Frau-Frau.

Színmű.

Este fél 8 órákor:

A csodaember.

(Rabbi Joselmann.)

Daljáték 4 felvonásban. Irta

Goldfaden.

Rabbi Joselmann	Székely S.
Aron, kereskedő	Pataky J.
Sarah, leánya	Aradi
Baruch	Toronyi
Ulrich lovag	Almássy
Kuncz, a bohóc	Kovács
Pfefferkorn	Károlyi
Fogler	Juhász
Emánuel	Ádám
József	Hegyí
Kántor	Fünfer
Templomszolga	Révész
Rachel	Déry
Sabina	Makó
Recha	Abaffy M.
Johanna leányok	Abaffy E.
Dinorah	Miklósi
Zsófia	Váradi
Brandt, polgár.	Somlay
1-ső) biró	Fodor
2-ik)	Szilágyi
Hiraólk	Horthy

CIRCUS CARRÉ.

Heute, Sonntag, den 8. Juli 2 große Fest-Vorstellungen,
um 4 Uhr Nachmittags und halb 8 Uhr Abends. In der
Nachmittags-Vorstellung zahlen Kinder auf allen Sitzplätzen
halbe Preise. Auftreten der **Do-Mi-Sol-Do**,
komische Excentriques. Ferner Auftreten sämtlicher Künstler
und Künstlerinnen, sowie Vorführung der besten Schul- und
Freiheitspferde durch Direktor Herrn Maxim Carré. In beiden
Vorstellungen Aufführung der großen Original-Pantomime
„Ein Ausflug mit Hindernissen“, ung. Genrebild aus der
Gegenwart. Morgen, Montag, Abends halb 8 Uhr große
Vorstellung.

ÖS-BUDAVÁRA.

Heute, Sonntag, den 8. Juli, geöffnet von 3 Uhr Nachm.
bis früh. Entrée bis 6 Uhr 20 kr., von 6 Uhr ab 30 kr.

8 Vorstellungen

von 5 Uhr Nachmittags ununterbrochen bis Mitternacht. 6 Uhr
internationale Variété-Vorstellung mit billigen Preisen.

Little Zich

10 Uhr

und das sensationelle Juli-Programm.

CONFETTI-FEST.

Am entreefreien Rayon

von ÖS-BUDAVÁRA

wurde das internationale Variété

FOLIES BERGÈRE

eröffnet.

Vorstellungen werden von 4—8 und 8—11 gehalten.

Programmersten Ranges.

Margarethen-Insel

täglich

Militär-

und

Zigeunermusik.

GOLIATH

MALZBIER

Vorzügliches Erfrischungs-Getränk und dient für Heilzwecke.

Empfohlen durch die Herren Universitäts-Professoren

Dr. Korányi und Dr. Kötly und mit Erfolg ange-

wendet: Nervenleiden, Muterarmuth, Verdauungsstörungen,

Schwächezuständen etc.

Preise für die Provinz ab Station Kőbánya:

1 Kiste, enthaltend 30 große Flaschen . . . 17 Kr. 50 S.

1 " " " 30 kleine " . . . 13 " 50 "

inklusive Verzehrssteuer.

Kiste und leere Flaschen werden innerhalb 4 Monate franko

gegen Vergütung von 5 Kronen zurückgenommen.

In Budapest zu bekommen: in allen Spezerei- u. Deli-

katessenhandlungen und glasweise in den „Quisiana“-

Automaten-Buffets.

DOPPEL-MALZBIER

und lichte Märzenbier, per Kiste 1 Krone billiger.

Diese Biere halten sich in originaler Qualität Monate lang.

Aufträge übernimmt die

Königsbierbrauerei Budapest—Kőbánya.

Technikum * * * Maschinen- & Elektrotechniker,

Hildburghausen für

Baugewerk & Bahnmeister etc.

Nachhilfskurse

Progr. durch d. Herzgl. Direktor.

Brauerei H. Hagenmacher jungs



Zu bestellen: Budapest V. Kádár-utca 5.
Hagenmacher Kőbánya-Hagenmacher Budapest

Die „KRISTÁLY“ Sct. Lucasbader

Bergquelle ist ein constantes,
aus grosser Tiefe aufsteigendes
sehr reines, calcium- und magnesium
hydrocarbonatbälliges Mineralwasser.

Erziehungsinstitut

und Pensionat

Trenesén.

(Staatliches Obergymnasium, Bürgerhule im Orte.)

Gesundeste Lage. — Geräumige

Lokalitäten. — Vorzüglichste

Verpflegung. — Unter fachmännischer

Aufsicht des Eigenthümers.

Separate Nachhilfe in den einzelnen Disciplinen.

LEOPOLD KÜRZ,

dipl. Bürgerschullehrer.

Facade-Farbenfabrik

des

CARL KRONSTEINER,

Wien, III., Hauptstrasse 120 (im eigenen

Hause).

Ausgezeichnet mit goldenen Medaillen.

Lieferant der erzhögl. u. k. k. militär-

verwaltungen, Eisenbahnen, In-

dustrie-, Berg- und Hüttenge-
sellschaften, Baugesellschaften, Bauun-

ternehmer und Baumeister, sowie

Fabrik- und Realitätenbesitzer.

Diese Facaden-Farben, welche in Kalt-

löslich sind, werden in trockenem Zustande

in Pulverform und in 40 verschiedentn

Mustern von 16 Kr. per Kilo aufwärts

geliefert und sind, anbelangend die Rei-

heit des Farbentones, dem Delanstrich

vollkommen gleich.

Masterkarte, sowie Gebrauchsanzew-

endung gratis und franko.

Das Beste

gegen die lästigen **FLIEGEN**

Wiatschka's anerkannt bester pat. FLIEGENLEIM.

Erhältlich in Dosen à 6, 10, 20, 50 Kr. u. fl. 1.— in Budapest bei

Herrn Ferdinand Nerada, Kossuth Lajosgasse 9.

Engros-Verhand: Josef Wiatschka, Mähr.-Schönberg.

Reisende zur Mitnahme des Artikels werden acceptirt.

Ökonomen, Industriellen und Mühlen empfiehlt die
DRESDNER MOTOREN-FABRIKS-A.-G. (vm. Hille)
 die für best anerkannten GAS-, BENZIN-, PETROLEUM- u. ACETYLEN-MOTOREN
 (1-100 Pferdekraft) und LOKOMOBILE.

Grossartige
 Neuerungen mit
 patentirter
 Konstruktion.



Auf allen
 Ausstellungen u.
 Konkurrenz-Prü-
 fungen mit ersten
 Preisen und
 Medaillen ausge-
 zeichnet.

Generalvertretung: **Gellért Ignaz & Co.** BUDAPEST, VI., Teréz-körút 41
 Filialwerkstätte in Budapest.

Verpachtung des Bades „Borszék“.
 Die das gemeinsame Eigenthum der Gemeinden Gy. Ditró u. Szárhegy bildende
Badeanstalt „Borszék“,
 Mineralwasser-Geschäft, Glasfabrik, mit allen dazu gehörigen Einrichtungen wird
am 15. August l. J.
 bei der in Borszék abzuhaltenden öffentlichen Sitzung im Wege der Konkurrenz-Aus-
 schreibung auf
25 Jahre in Pacht gegeben.

Detaillirte Bedingungs-Punkte sind bei dem Bade-Ausschuss-Präsidenten in Gy. Szárhegy,
 I. R. Gy. Szt. Miklós (Csifer Com.), einzusehen; auf Wunsch werden dieselben bereit-
 willigst auch zugesendet. Offerte sind im Sinne der Bedingungs-Punkte bis zum
 25. Juli l. J. bei dem Präsidenten des Bade-Ausschusses einzureichen.
 Gyergys-Szárhegy, den 12. Mai 1900.
Dr. Szini János m. p.,
 Ausschuss-Präsident. **Fülöp István** m. p.,
 Ausschuss-Notär.

„Styria“ Fahrradschule
Városligeti-fasor 7
 ist geöffnet von 6 Uhr Früh bis
 8 Uhr Abends.
Unterrichtspreis 10 Kronen.
 Für Benützung der Schule und Instandhaltung der Maschine
 per Monat 5 Kronen.
 Anmeldungen: **Teréz-körút 5.**
„Városligeti-fasor 7.“

Brause-Limonade Pastillen
 Ueberall erhältlich. Ueberall erhältlich.



Die besten
Brause-Bonbons
 erzeugt
A. MARŠNER
 in Weinsberg.

Vor Nachahmungen wird gewarnt
 Generalvertreter: **Balázs C.**, Budapest,
 VII. Nefelejts-utca 13.

mit dieser Schutz-
 marke geben ein
 vorzügliches
**Erfrischungs-
 Getränk.**

Emmericher Kaffeebrenner

sind die bekanntesten und meistbe-
 nutzten, weil als leistungsfähig und
 lohnend erprobt.
 Lieferbar
 in Grössen von 3, 5, 8 bis 100 Kgr.
 Inhalt, Hand- und Maschinenbetrieb.

Neueste Konstruktionen:
Patent-Schnellröster
 mit Exhaustor, dunstfrei röstend und
 dunstfrei kühlend für Motorbetrieb.
 * Vortheilhafte **Patent-Schnell-
 röster** für Handbetrieb. *
 • **Patent-Gas-Kaffeebrenner**
 für 1/8, 1/4, 1/2, 1 bis 40 Kgr.

Ueber 42,000 Stück geliefert!
 Leistungsfähige Mühlen für Kaffee, Gewürze, Drogen u. s. w.
Emmericher Maschinenfabrik und Eisengiesserei
Emmerich, Rhein.

„DER ANKER“
 Gesellschaft für Lebens- u. Rentenversicherungen.
 General-Repräsentanz für Ungarn: **BUDAPEST, VI., Deakplatz Nr. 6**
 (Anker-udvar), im eigenen Hause der Gesellschaft.
 (Gegründet 1858.)

Gesamt-Vermögen 134 Millionen Kronen
 Versicherungsstand 500 Millionen Kronen
 Bisherige Auszahlungen 221 Millionen Kronen.

Die mit Gewinn-Antheil Versicherten
 nach Div.-Plan A erhielten bei Todesfall- und gemischten Versiche-
 rungen, so wie seit mehr als 25 Jahren, auch im Jahre 1899 25% der
 Jahresprämie in Baarem ausbezahlt. Die auf Gemischte- und Spar-
 kasse-Versicherungen mit Gewinnantheil nach Div.-Plan B Versiche-
 ren erhielten im Jahre 1897 9%, 1898 12%, 1899 15%, 1900 18% der
 Jahresprämie, resp. 3% der gesamten, während der ganzen Versiche-
 rungsdauer eingezahlten Jahresprämien bar ausbezahlt.

Vortheilhafte Ausstattungs- und Gemischte-Versicherungen.
 Billige Prämien. Günstige Bedingungen. Die denkbar grösste Sicherheit.
 Mit Prospekten und Aufklärungen dienen die obige General-Reprä-
 sentanz für Ungarn, wohin Offerte wegen Vertretung zu richten sind,
 so wie auch die Vertreter der Gesellschaft.

JOSEF WALLA

Mosaik- und
 Cementwaaren
 Fabrik
Budapest,
 Rottenbillergasse 13.




Granit-Terrazzo
 Betonirungen
 Bassins
 Kanalisirungen
 Springbrunnen
 Futterbarren
 Fayence-Wandver-
 kleidungs-Platten
 Asphalt-Dach- und
 Isolirplatten

Keramik-Platten
 Mosaikplatten à la Metlach
 Marmor-Mosaikplatten
 Cement-Platten
 Stukkatur-Rohgewebe
 Feuerfeste (Chamotte)
 Ziegel
 Portland-Cement
 Roman-Cement
 Terracotta-Waaren

**KOACYAC ES
 CEMENTCSOVEK**

**KLYTHIA ZUR PFLEGE
 DER HAUT**
**VERSCHÖNERUNG U. VER-
 FEINERUNG DES TEINTS PUDER**

Elegantester Toilette-, Ball-u. Salonpuder
 weiss, rosa oder gelb.
 Chemisch analysirt und begutachtet von **Dr. J. J.
 Pohl**, k. k. Professor in Wien.
 Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen
 liegen jeder Dose bei.

GOTTLIEB TAUSSIG,
 K. u. k. Hof-Toilette-Seifen- und Parfümerien-Fabrik, Wien.

Hauptniederlage: Wien, I., Wollzeile 3.
 Depots in Budapest: **J. v. Török, Király-u. 12;** Lueff-
 Sándor, Váci-utca 9; Leopold Reiner, Andrassy-ut-
 G. Pick, Király-utca 20; Detsinyi Fr., Marokkó-u. 2;
 Molnár u. Moser, IV., Kronprinzgasse 9; Podor M., Droguist
 Király-utca 41 und Váci-körút 10; Karl Detsinyi, Budapest, Badgasse 10; Lányi &
 Draut, Budapest, Koronaherzeg-utca 10.
Zu haben in den meisten Parfümerien, Droguerien u. Apotheken

HELL's Tamarinden-Pastillen

sind seit mehr als 15 Jahren als erprobtes, angenehm schmeckendes und mild wirkendes **Abführ-
 mittel** allgemein eingeführt; sie werden von hervorragenden Ärzten insbesondere für **Frauen**
 und **Kinder** und Männer mit ständiger Lebensweise für Hämorrhoidal-Leiden, gegen Rheumatis-
 men, Leberleiden, Magenbeschwerden etc. empfohlen und dem theueren französischen Produkte, sowie allen
 brasilianischen Pflanz- und bitter schmeckenden Extrakten vorgezogen. — Preis einer Schachtel
 75 kr. Die gleiche, mild abführende Wirkung und die Pastillen unterstehen, wird erzielt mit

HELL's Tamarinden-Extrakt,
 das, in Wasser gelöst, ein Getränk von angenehmem, erfrischendem Geschmack liefert und neben den
 Pastillen verwendet, deren Wirksamkeit unterstügt. — Preis einer Flasche 75 kr.
Detailverkauf in allen Apotheken. — Hauptdepot für Budapest
 Apotheker **Jos. v. Török.** 100879

Sonntag

VOR-
 ablage

VER-
 U-
 DIT

Schn

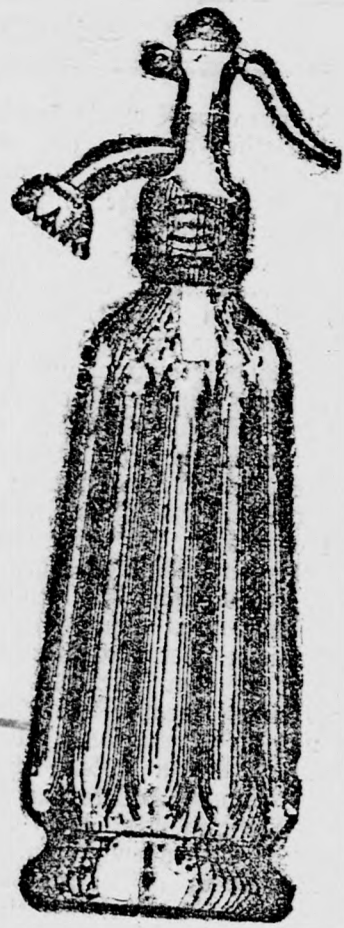
Der Besten ist die
 Haushaltung die
 indem es den
 Spiritus vollkom-
 kommen

vollkommen

Ein Karton-
 Ein dazuge-
 24 Heller.
 Original Szand

Hei

Altes bewährtes,
 Katarrhen und B



Ries és Berkovits,

Budapest, Kerepesi-ut 66.

K. u. k. pat. Nickelzinn-syphon- u. Maschinenfabrik.



Pat. Kohlensäure- u. Schwefelsäure-Apparate,

Filter- und Bierdruck-Apparate.

Neuheit: Hygienische, jeden Missbrauch ausschliessende

„UNICUM“

SYPHONKÖPFE

Patent Ries és Berkovits. — Hochprima böhm. Syphon-Flaschen

„IDEAL“

Patent Ries és Berkovits.

Vorteile: Kein Kantenabschlagen, keine Schmutzablagerung; grösste Explosionswiderstandsfähigkeit, geschmackvollste Fagons.

Nur echt, wenn die Flasche am Boden mit dieser Schutzmarke versehen ist.

Wiener Frauen

verdanken ihre Schönheit

in erster Linie dem Gebrauche der angenehmsten, wirkungsvollsten, berühmtesten

Original Pasta Pompadour

erfunden von weill. Mediz. Dr. H. Rig. Dieses Schönheitsmittel verursacht bei Anwendung eine lebhaft frische Gesichtsfarbe, blendend schönen, faltlosen Teint selbst bis ins spätere Alter, verleiht dem Gesichte (bei sonstiger Rückgabe des Geldes) Sommerproben, Rötter, Blüthenmächen, Sommer, Röthe, jede Unreinlichkeiten der Haut, angewendet schon seit 40 Jahren von allerhöchsten Persönlichkeiten, Königen etc., worüber Atteste und Anerkennungen aufzuweisen. Der Beweis für Güte und Unschädlichkeit dieses Schönheitsmittels ist der 40jährige Bestand, wo während dieser Zeit tausende betagte Frauen entstanden und wieder verschwanden. Preis per Siegel für 6 Monate fl. 1.50. Probe-Ruben per Stück 50 fr.

Pompadour-Milch

überzieht die Haut sofort mit milchartiger Masse, bleibt selbst nach dem Waschen auf dem Gesichte haften. — Original-Flacon fl. 1.50. Pompadour-Seife 30 kr., Pompadour-Poudre in roter, crème, weiss fl. 1.25. Man wende sich vertrauensvoll an **Wilhelmine Rix Dr. Wwe Söhne (Anton Rix & Bruder)**, alleinige Erzeuger der echten Dr. Rig'schen Präparate, Wien, Praterstr. 16. Bei Einkauf nehme man nur plombirte Packete. — In Budapest bei Josef v. Fürst, Hauptdepot Königsgasse 12; ferner Dr. Leo Egger und F. Egger, Anstalt zum Reichspalatin, Vajnerboulvard 17, Detsinyi Frigyes, V. Marokkó-utca 2; Neruda Nándor, Kossuth Lajos-utca 7.

WANZEN = VERTILGUNG MIT DAMPF



UNTER GARANTIE 1 ZIMMER & Kron mit MÖBELNIOKron
DITRICHSTEIN VILNYÁR UTCZA 34.



VÉDJEGY- **VESUVIUS** k. ung. priv.

Schnellbrennmittel

Der Vesuvius ist eine patentirte chemische Zusammensetzung, welche in der Haushaltung bisher empfundenen Mängeln eine große Lücke füllt, indem es den bisher zu Brennweiden verwendeten denaturirten Spiritus vollkommen überflüssig macht und die bisher so oft vorgekommenen Unglücksfälle befähigt, weil es im Gebrauch vollkommen geruchlos u. gefahrlos ist u. rust nicht. Ein Karton-Vesuvius Schnellbrennmittel 12 Heller. Ein dazugehöriger Vesuvius-Schnellbrennapparat 24 Heller. Gehältlich in allen Spezereihandlungen, sowie im Original Szendhgyaffe 19. Wiederverkaufern Rabatt.

Heidelbeerwein.

Altes bewährtes, diätetisches Mittel bei Dysenterie, Darmkatarrhen und Brechdurchfällen. Zu haben in allen Apotheken

Neue Essenzen

zur konkurrenzlosen Erzeugung sehr begehrt vorzüglicher Liqueure und Brantweine liefere nur ich. **Sehr gewinnbringend, da grosser Absatz gesichert ist.** Auch Einrichtung kompletter Liqueur-Erzeugungen. Prospekt und Preisliste gratis und franko. **CARL PHILIPP POLLAK,** Essenzen-Spezialitäten-Fabrik, (Gegründet 1872.) PRAG. (Gegründet 1872.)

Aktien. Exoten. Werthpp. Obligat.

öft., ung., aust. (auch nicht notirte) kauft in größ. Posten coulant Bankhaus d. ungar. Börse-Journal. Budapest. (Offerte brief.) Bei Abschüssen in Börsepapieren weitestgehende Erleichterungen.

SODOR

ist eine mit flüssiger Kohlensäure gefüllte Stahlflasche, mittelst welcher jeder Mann laut beigelegter einfacher Gebrauchsanweisung in der zu diesem Zwecke konstruirten Flasche **kohlensäurehaltige, gesunde, köhlende Erfrischungsgetränke** (wie Sodawasser, Selters, Limonade, Fruchtäfte, Gaseuse, Champagner, Milch etc.) bereiten kann. Absolut reine Kohlensäure. Einfaches, bequemes Verfahren. Stets aufrechterhalt. 10 Stück Sodortopfen in Schachtel 60 kr. Eine dazu immer verwendbare Spezialflasche 3 fl. Sodortopfen wie Syphon mit 4 fl. Beschreibung u. Gebrauchsanweisung auf Verlangen gratis u. franko. Generalvertretung für Ungarn in Budapest bei: **Theodor Kertész, Geitner & Rausch,** Christophplatz, Andrássystr. 8.

Streichet Euere Zimmer nur mit echtem Christoph-Lack.

Sofort trocknend, geruchlos, dauerhaft. **BUDAPEST, NERUDA NÁNDOR, Kossuth Lajos-utca.**



SCHREIBMASCHINE ist die HAMMOND.

In zehn Sekunden auswechselbare Typen, so dass mit einer Maschine diverse Schriftarten und Sprachen geschrieben werden. Sichtbare, stets gleichmässige, schöne Schrift. **Unveränderte Zellengeradheit.** Leichteste Handhabung. **Erste Referenzen.** — Prospekte franko. Alleinverkauf für Oesterreich-Ungarn: **FERDINAND SCHREY, I., Kärntnerstrasse 26.**

Die seit einem Vierteljahrhundert bestehende Ordinationsanstalt ist bestens zu empfehlen. Budapest, Andrássy-ut 24 (neben der Oper), Univ. med.

Dr. Garai, Spezialarzt

emerit. k. u. k. Abtheilungs-Chefarzt. für geheime u. Hautkrankheiten, Manneschwäche, Blasen-, Harnröhren- u. Frauenkrankheiten, Syphilis und deren Folgen. Folgen der Jugendünden. Behandelt Blasen- und Harnröhren-Erkrankungen der veralteten Formen mittelst Anwendung des elektrischen Lichtes (ohne Verunstaltung). Für gewissenhafte, gründliche Behandlung garantiert der Ruf des seit mehr als einem Vierteljahrhundert bestbekanntesten Spezialarztes. Honorar mässig. Ordination täglich von 10-4 Uhr, Abends von 7-8 Uhr. — Briefliche Anfragen werden sofort beantwortet. Medikamente besorgt.

Belohnte Güte.

Von Alphonse Allais.

Eines Morgens — es war prachtvolles Wetter — hatte die junge, zarte und schöne Clemence eine Idee... Sie wandte sich an ihren Freund, einen gewissen Herrn Lemuffle, und sagte: — Wie wär's, wenn man aufs Land ginge? — Auf's Land? antwortete der Angesprochene. Zum Teufel, was dort? — Nichts... Spazierengehen. — Wohin aufs Land? — Wohin Du willst... Nach Bougival zum Beispiel. — Und das möchte Dir Vergnügen machen, nach Bougival zu gehen? — Oh, sehr großes!... Erinnere Dich doch... Dort haben wir uns ja kennen gelernt. — Ja... mir wär' lieber, ich hätte mir damals einen Fuß gebrochen. — Du abscheulicher Mensch!... Also, wir gehen nach Bougival? — Nein, Alte, wir gehen nach Joinville. — Wenn Du willst... also nach Joinville! — Ich möchte Pignouf einladen, mit uns zu kommen. — Warum sollen wir uns mit diesem Individuum belasten? — Na, diese sentimentalen Fadaissen mit Dir allein... Pignouf... der ist wenigstens ein lustiger Kerl. — Wie Du willst, mein Freund. Nehmen wir Pignouf mit...

Herr Pignouf, der beste Freund des Herrn Lemuffle, war der Typus eines schlecht erzogenen Kameraden, aber — das mußte Jeder zugestehen — ein wahrhaft lustiger Burche war er. Die kleine Landpartie nahm einen recht guten Anfang. In dem Zuge, der die Gesellschaft nach Joinville führte, vergnügten sich Lemuffle und Pignouf sehr damit, einige alleinreisende Damen und ein paar Kinder auf alle mögliche Art zu ärgern. Nichts natürlicher, als daß sie, an ihrem Bestimmungsort angelangt, ihren ippichwörtlichen Appetit hatten. Auch die reisende Clemence hatte großen Hunger. In einer Wirtschaft an den blumigen Ufern der Marne wurde eingetroffen. — Hallo, ichre Lemuffle, wann kommt denn so ein Teufelskerl von Kellner? — Und Pignouf fügte hinzu: — Wir sind die schlechtest bedienten Gentlemen des Reiches. Clemence vergnügte sich damit, einen großen schwarzen Kater zu streicheln, der sehr angeregt „Miau“ schrie. — Was darf ich den Herren und den Damen bringen? — So meldete sich ein alter Kellner bei den Gästen. — Was hast Du denn zu kauen in Deiner Schmierbüchse? — Bestaat, Cotelettes u. c. — Uebergeben wir diese traurigen Details.

Beim Entorken der ersten Weinflasche geschah ein Malheur. War es die schlechte Dualität des Korkes oder die Ungeschicklichkeit des Hantirenden — der Stoppel zerbrach und der Wein ward mit Tausenden kleiner Korkfragmente verunreinigt. — Ah! Das war keine geringe Wuth bei den beiden Herren. — Du...! schrie Lemuffle. — Du...! heulte Pignouf. (Die Punkte in den beiden obigen Zeilen stehen

an Stelle der allergemeinsten Insulten, die man überhaupt einem Menschen ins Gesicht schleudern kann.) Der arme alte Kellner kam ganz aus der Fassung. — Das macht nichts, das macht nichts, stammelte er, Sie werden sehen... — Und mit einem kleinen Böffel versuchte er die Korkstückchen aus dem Wein zu fischen. — Bist Du verrückt? meinte Lemuffle. — Eine andere Flasche, schrie Pignouf, und rasch! Dem armen alten Kellner stand der Angstschweiß auf der Stirn. Er war mit seinem Prinzipal nicht sehr gut, und wenn er den durch seine Schuld unbrauchbar gewordenen Wein an die Kasse zurückbrachte, so würde man das als Grund nehmen, ihn einfach vor die Thür zu setzen. Mein Gott — der Blag war nicht besser als irgend ein anderer; aber es gefiel dem Alten, daß er gerade in Joinville war, wo ganz in der Nähe seine Tochter ihr Kind in Kost hatte... — Wir pfeifen auf Deine Nangen!... Eine andere Flasche! Und im Galopp! — Aber Clemence sagte: — Lassen Sie diese Flasche hier, mein Lieber... so sprach sie mit ihrer Engelsstimme... ich werde den Wein trinken. Ich liebe Korkstöpfe! — Und das wackere Kind that, wie es gesprochen hatte. Zum großen Gaudium der beiden Herren trank sie den ganzen Wein aus, ohne auch nur ein Korkstückchen daraus zu entfernen. — Und dabei hatte sie stets ein Lächeln auf den Lippen! — Und so geschah es: Als man am Nachmittag auf der Marne ruderte, kippete der Kahn um und die beiden Männer ertranken. — Nur Clemence, getragen von dem vielen Kork, den sie geschluckt hatte, schwamm oben auf! — Später heirathete sie ihren Retter...

Eine Audienz im Tsungli-Yamen. Im April 1899 veröffentlichte in der „Revue des Deux Mondes“ Graf Charles d'Ursel seine Reiseerlebnisse in Peking. Im Auftrage des Königs der Belgier hatte er mit China diplomatische Verhandlungen abzuwickeln. Er erzählt, daß eine Audienz im Tsungli-Yamen zu den merkwürdigsten Begebenheiten im Geschäftsleben Peking's gehört. Das Ministerkollegium macht dem Geladenen einige Tage vorher durch ein schönes rothes Schreiben mit chinesischen Schriftzeichen bekannt, daß die Konferenz auf die und die Stunde im so und so vielsten Monde festgesetzt ist. Man bestellt in Folge dessen die Palantine, die, um die Etikette nicht zu verletzen, grün sein müssen und von je vier Männern getragen werden. Reiter ziehen uns voraus und folgen dem Zuge unserer Tragesessel; einer von ihnen trägt in einem großen Portefeuille unsere chinesischen Visitenkarten, die fünfundsiebzig Centimeter lang, mit großen Buchstaben bedruckt und von lebhaft rothem Papier sind. Einige hundert Meter vor der Ankunft verfährt er sich in Galopp, um uns anzukündigen. Wir durchziehen die erste Pforte des Tsungli-Yamen, um hier aus den Tragesesseln zu steigen und begeben uns durch eine Reihe von zerfallenen Gängen in einen ziemlich großen Saal, der gegen den Garten zu offen ist. Ein großer Tisch mit rothem Teppich, umgeben von getäumelten Fauteuils ganz europäischer Form nimmt den Mittelraum des Gelasses ein. Die Wände des Saales schmücken Inschriften und entrollte Bilder, vom Plafond hängen chinesische Laternen, in den Ecken stehen Vasen von minderwertigem Porzellan, zur Hälfte in Kälte eingelaufen, „Chinchin!“ Sekretäre, die mit in einander geschlungenen Händen uns begrüßen, tauschen mit ihren Erzelenzen Höflichkeiten aus und ehe

die geschäftlichen Verhandlungen zur Sprache kommen lassen, richtet man die unerwartetsten Fragen an mich, wie: „Sind Sie reich? Wie viel zahlt man Ihnen? Wie alt sind Sie?“ Das ist die gebräuchliche Höflichkeit. Mein Trachten ist, die Sprache auf wichtige Fragen zu lenken, es ist, die Wahrheit zu gestehen, eine Verletzung des Anstandes, der verlangt, daß bei einer ersten Vorstellung im Gespräch nur Banalitäten berührt werden, ich aber war wirklich in Eile und ungeduldig. Die Unterredung zieht sich hin langsam und peinlich, jeder Satz erfordert beiderseits eine Pause, damit der Dolmetscher übersetzen kann. Dazwischen raucht man eine Cigarette und schlürft eine Schale Thee, während die Chinesen aus ihren Pfeifen, die jedesmal wieder angezündet werden müssen, fünf oder sechs Züge machen. Ob man den Hut aufbehält oder nicht, hat keine Bedeutung; es ist chinesischerseits eher ein Achtungszeichen, den Kopf bedeckt zu halten. Der Austausch der Absichten nimmt seinen Fortgang, manchmal mit abschließlichen Abschlüssen, manchmal mit wirklicher oder verstellter Verständigungslosigkeit; das Aufheben oder deplacirte Gelächter haben schon mehr als einen europäischen Diplomaten ungeduldig gemacht und zur Verzweiflung gebracht. Der Austausch der Unterschriften, die zu holen ich gekommen war, fand mit einem gewissen Dekorom statt. Wir waren in Uniform; die Chinesen und ihre Sekretäre stolzierten in schönen gelben Seidengewändern. Auf dem Tische, wo wir eben den Vertrag geschlossen hatten, wurde uns eine Erfrischung geboten, die aus Melonenkernen, kleinen Maisbroden und nicht sehr verführerisch aussehendem pharmazeutischen Naschwerk bestand. Obwohl unter den Getränken der Reiszwein eine ehrende Rolle spielt, so wurde doch der kosmopolitische Champagner nicht vergessen.

Allerlei.

(Die Kaiserin von China über die Frauen.)

Eine der wenigen europäischen Damen, welche Gelegenheit hatten, von der Kaiserin von China empfangen zu werden, war Fräulein Giers, die Tochter des in Peking ermordeten russischen Gesandten Michael v. Giers, die wohl nun gleich ihrem Vater nicht mehr am Leben sein dürfte. Ueber diese Audienz, die schon einmal an dieser Stelle erwähnt wurde, berichtete Fräulein v. Giers in der „New York World“ in folgender ausführlicherer Weise. Die Kaiserin habe sich lebhaft über die Stellung der Frau in der Familie unterhalten und gesagt: „Alle Arten von Vorurtheilen und ökonomischen Verhältnissen drücken die chinesische Frau nieder, aber Reformen sind nur eine Frage der Zeit. Die chinesische Frau muß allmählig emancipirt werden. Jetzt muß sie im Alter von acht Jahren spinnen können, im zehnten Jahre lernt sie weben, nähen und sticken. Zahlreiche Mädchen erwerben sich in diesem Alter ihren Unterhalt und beginnen ihre Ausstattung zu sparen. In vielen armen Familien muß die Frau für den eigenen Unterhalt sorgen und den Mann mit Kleibern und Schuhen versehen. Frauen haben die volle Freiheit, mit den Männern um den Lebensunterhalt zu wetteifern, aber die Vortheile liegen auf der anderen Seite. Vielleicht ziehen Ihre Frauen-Advokaten eine Lehre daraus, die, keine Externe zu verfolgen.“ Beim Abschied entschuldigte sich die Kaiserin, daß sie sitzen bleibe, und sagte: „Ich bin eine ganz alte Frau, und meine Tagesarbeit wird noch viele Stunden dauern.“ Dann zeigte sie auf eine Facsimile des Perlenringes, den sie allen Damen geschenkt, und sprach: „Sie müssen mich als ihre Schwester und Freundin betrachten. Dieser Ring soll bedeuten, daß wir Alle zu derselben Familie gehören. Das ist nicht nur eine Redensart. Wir haben ein gemeinsames Ziel im Auge, das, unser Bestes zu thun, so klein es auch sein mag, die Welt glücklicher und weiser zu machen. Ich weiß, Jede von Ihnen hat ihre eigentliche Sphäre der Nützlichkeit. Ich

54.]

Jugendliebe.

Roman von G. Warden. — Autorisirte Uebersetzung.

Meine Freunde interessieren sich nicht weniger für die ganze Angelegenheit als ich, sprach Piers, indem er sich entfernte, um seine Frau zu holen. Breton begab sich inzwischen nach dem Zimmer Renée's, und forderte sie auf, mit ihm in das Wohnzimmer der Holms zu kommen. Graf Piers und seine Gemahlin hatten sich dort bereits eingefunden, als der Detektiv mit seiner Tochter erschien. Es herrschte eine peinliche, gespannte Stimmung, denn sowohl Hans wie auch Rosa vermochten dem Grafen und seiner Gemahlin die feindselige Haltung nicht zu verzeihen, welche diese gegen Renée einnahmen. Breton hatte inzwischen hastig einige Aenderungen an seinem Neupfer vorgenommen, bei welchen Renée ihm in sprachloser Verwunderung zusah. Er hatte ihr gesagt, daß es sich um eine wichtige Zusammenkunft mit Freunden handle. — Ich verpfeche Dir, daß sie nicht weniger dramatisch sein soll, als auf der Bühne, bleibt ja doch das wirkliche Leben in keiner Art hinter dieser zurück. Nun aber muß ich mich für die Rolle vorbereiten, welche ich zu spielen habe. Während er sprach, nahm er die Brillen ab, welche er bis nun getragen, riß sich Schnurr- und Backenbart weg, nahm die Perrücke ab, und nun sah man, daß sein natürliches Haar weit dunkler war wie jenes, welches man bei ihm gewohnt gewesen. Ein kleines Fläschchen aus der Tasche ziehend, schüttelte er dessen

Inhalt auf ein Tuch und fuhr sich damit über das Gesicht. Nun erkannte man Hunzel, die bisher nicht zutage getreten, sah man auch, daß sein Gesichtsfolorit lange nicht so dunkel war, als es den Anschein gehabt! — Die Baronin, flüsterte Renée, vollständig aus der Fassung gebracht. — Ja, ich vermuthete, die Ähnlichkeit mag deutlich zutage treten. Du hast mich an jenem Abende nicht erkannt. — Dann bist also Du es gewesen, und gar nicht die Tante! — Ich war es. Wie merkwürdig scharfsichtig Du wirst! Ich wollte den Versuch einer neuen Verkleidung machen. Wir Detektiven haben vielerlei Rollen zu spielen, und es ist immerhin rathsam, dieselben einzulüben, bevor wir sie offiziell durchführen. — Das kann ich mir vorstellen, flüsterte sie, als sie sah, daß er positiv eine Antwort erwartete. Innerlich aber schrak sie vor ihm und vor seinem Berufe in gleichem Maße zurück. — Welch seltsamer Mann! Sie fragte sich, wie es nur kommen möge, daß er sie immer mit so viel Angst und Scheu erfüllte. Noch nie hatte sie ihn in einer so triumphirenden Stimmung gesehen als jetzt. Was mochte dieselbe zu bedeuten haben? Noch größeres Leiden wie bisher, wenn möglich! Mit schweren Schritten und schwerem Herzen folgte sie ihm nach dem Salon der Holms. Er wollte eben vortreten und seine Erklärungen abgeben, als ein lauter Ausschrei ihn unterbrach und Aller Blicke sich auf Frau von Piers richteten.

— Wer ist das? fragte sie, indem sie mit zitternder Hand auf die Thüre wies, in welcher der Detektiv stand. Allerbarmer, flüsterte sie dann. Guido von Borch! — Wie wäre das möglich? rief Frau von Holm. Er starb schon vor so langer Zeit. — Sie haben recht, Guido von Borch, entgegnete der Mann, welchen man bisher unter dem Namen Breton gekannt. Renée stand etwas abseits und starrte verblüfft auf die seltsame Szene. Rosa und Hans waren aus der Fassung gebracht. Für sie hatte das Ganze mehr Deutung, als für die junge Französin.

— Kann es denn sein? Mir dünkt es gleich einer Wiedererstehung von den Todten, flüsterte Lidy. — Eine Wiedererstehung ist es auch, obzwar gewiß nicht von den Todten. Ich war sehr lebendig während der Jahre, in welchen Ihr wäthtet, daß ich im Grabe ruhe! Er sprach in dem cynischen Ton, an den sich Lidy so gut erinnerte, und sie hegte keinen Zweifel mehr, daß thatsächlich Guido von Borch vor ihr stehe. — Du bist also entkommen? Nicht Deine Leiche war es, die man gefunden und begraben? warf der Graf ein. Lidy aber unterbrach die Worte ihres Gatten, indem sie sich bemühte, in versöhnlichem Tone zu sagen: — Wir sind froh, Dich wiedergefunden zu haben, Vetter Guido! Der scharfe Blick seiner Augen aber erschreckte sie. — Ich rathe Dir, Deine Glückwünsche für Dich zu behalten, lautete seine kurze Entgegnung.

habe meine, u hoffe ich doch werden. Ich Kanntschaf zu zu Zeit wieder für eine Frau arbeiten, und bei der Arbeit (Werwe

Unter diesem Amerika ist gelesen zur letzter Zeit ist das Erdöl beim Bande von M ein wissenschaft ist, erörtert W Instandhaltung auch der Erdöl Petroleums be auch hier in Bindung des lo weg mit Erdöl vorzubeugen, e ist angebracht, den vorhanden oberste Schichte da die Wagem Staub freima muß vielmehr Maladammewe von schwerem etwa 15 Centim hinreichender Staubmasse fr Sprengen und g Millimeter hob von 10 Ar We wonnene Weg läßt der hinrei Zudem ist er ho ihn eindringen Grunde wird d rend der Anlag Padung auch b behandelt, so l eine feste, wa ordentlich tragf arten, wie in Auch für Straß den lockeren Sta dadurch vor dem der Obst- und Verwiderung d ermiesend.

(Große grauenhaften Ur Alop“ in Hobo Zeitchrift an e auf dem Wasser mit noch bedeut verknüpft waren werthen Opfer Unglücklichen, die den die Londone hängigkeit vor die Waffertod zu ste Feuer von der Brücke West ergu verheerenden Ele gab für die Ver der Femeje zu l lung diesen Weg so ertranken nah Millionenstadt m Schaden erlitten ringe Verluste a dem furchtbaren 1861, das Eige

Sie entfo schon einmal v

— Könn denn nicht freu Lachend n lich“, und sein

— Die lich gewesen wä ich vergesse keir wir sind gesch vergeht, hoffe ic alte Wunden le

— Mein lassung, stolz d tig ist?

— Kann sein, von welle Mann, den meo Flammen herau

Frau von ich identisch bin Gemahl täuschl hingehenden Fr ten. Es war ein gab, als habe e mußte, daß, we einen durchaus

— Aber Leichen gefunde lich und hilflos.

— Ja, d

habe meine, und wenn ich auch eine alte Frau bin, so hoffe ich doch noch, auf Jahre hinaus ihr gerecht zu werden. Ich habe mich aufrichtig gefreut, Ihre Bekanntschaft zu erneuern, und hoffe, daß ich Sie von Zeit zu Zeit wieder sehe. Ich bin ungewöhnlich arbeitsam für eine Frau — chinesische Frauen müssen aber hart arbeiten, und die Souveränin des Landes wird mehr bei der Arbeit gehalten als die ärmste Kuli.

(Wertung von Erdöl beim Wegbau.)

Unter diesem Titel schreibt der „Prometheus“: In Nordamerika ist der Gebrauch von Petroleum auf Bahngleisen zur Staubverhütung schon länger üblich. In letzter Zeit ist man nun dort auch dazu übergegangen, das Erdöl beim Wegbau zu verwenden. Im diesjährigen Bande von „Maryland Geological Survey“, der geradezu ein wissenschaftliches Handbuch über Wegbaumaterialien ist, erörtert Arthur Newhall Johnson die Anlage und Instandhaltung der Verkehrswege und erwähnt dabei auch der Erfolge, die man mit der Anwendung des Petroleum beim Wegbau erzielt hat. Es handelte sich auch hier in erster Linie um Staubverhütung und um Bindung des losen Staubes. Einen neuen festen Matadammweg mit Erdöl zu übergießen, um einer Staubbildung vorzubeugen, erwies sich als zwecklos. Petroleumbegießung ist angebracht, wenn bereits eine Staubschicht zum Binden vorhanden ist. Freilich genügt es nicht, nur die oberste Schicht des Staubes mit dem Erdöl anzufeuchten, da die Wagenräder sie sofort wieder zerbrechen und den Staub freimachen würden. Die ganze Staubschicht muß vielmehr mit Del durchtränkt werden. Für Matadammwege hat es sich bewährt, eine Mischung von schwerem Rohöl und Erdpech, in parallelen, etwa 15 Centimeter von einander entfernten Streifen in hinreichender Menge über die Wegfläche zu gießen, die Staubmasse kräftig durchzuführen, mit Wasser zu besprengen und glatt zu walzen. Bei einer ungefähren zwölf Millimeter hohen Staubschicht genügen zur Bearbeitung von 10 Ar Wegfläche rund 35 Liter Erdöl. Der so gewonnene Weg ist glatt, staubfrei, bietet dem Auge mit seiner dunklen Farbe einen wohlthuenden Anblick und läßt bei hinreichender Wölbung das Wasser abfließen. Zudem ist er haltbarer, da die Niederschläge nicht in ihn eindringen und ihn lockern können. Aus diesem Grunde wird der Gebrauch der Deltränkung schon während der Anlage des Matadamm empfohlen. Wird die Badung auch in den unteren Schichten mit Petroleum behandelt, so bildet sie nach Fertigstellung des Weges eine feste, wasserundurchlässige, dauerhafte und außerordentlich tragfähige Unterlage, was in manchen Bodenarten, wie in schwerem Thonboden, sehr wertvoll ist. Auch für Straßenpflaster wird Delaufguss gelobt, weil er den lockeren Staub in den Fugen festhält und die Steine dadurch vor dem Loswerden schützt. Für die Entwicklung der Obst- und Feldfrüchte längs der Wege hat sich die Verhinderung der Staubbildung sehr vorteilhaft erwiesen.

(Große Brandkatastrophen.)

Anlässlich des grauenhaften Unglücks in den Docks des „Norddeutschen Lloyd“ in Hoboken bei Newyork erinnert eine englische Zeitschrift an eine Anzahl ähnlicher Brandkatastrophen auf dem Wasser und auf dem Lande, von denen einzelne mit noch bedeutend größerem Verluste an Menschenleben verknüpft waren. Gleich den meisten der bedauerlichen Opfer der jüngsten Feuersbrunst waren die Unglücklichen, die bei dem schrecklichsten Brande, umfamen, den die Londoner Chronik aufweist, von ihrem Verhängnis vor die Wahl gestellt, den Flammen- oder den Wassertod zu sterben. Als im Jahre 1212 ein gewaltiges Feuer von der Southwark mit der City verbindenden Brücke Besitz ergriff, wurde eine ungeheure Menge von dem verheerenden Elemente buchstäblich eingeschlossen, und es gab für die Ärmsten keinen Ausweg, als in die Fluthen der Themse zu springen. Man wählte in der Verzweiflung diesen Weg, um den Flammen zu entkommen, und so ertranken nahezu 3000 Personen. Seitdem hat die Millionenstadt wohl noch häufig durch große Brände Schaden erlitten, aber zum Glück waren meist nur geringe Verluste an Menschenleben zu beklagen. Selbst bei dem furchtbaren Feuer in der Rooley-Street im Jahre 1861, das Eigentum im Werthe von mehr als zwei

Millionen Pfund Sterling zerstörte, verbrannten nur wenige Leute. Brandkatastrophen, die mit dem entsetzlichen Unglücke bei Newyork zu vergleichen sind, waren die des Ringtheaters in Wien, bei der über 400 Personen umfamen, die des Greter Theaters, der Pariser Opéra Comique und der grauenvolle Bazarbrand in Paris, der noch frisch in der Erinnerung ist. Von den großen Schiffsbränden, bei denen sich Schreckensszenen abspielten, die jeder Beschreibung spotteten, werden folgende ins Gedächtnis zurückgerufen: „Prince George“, im Jahre 1758 auf dem Wege nach Gibraltar verbrannt, 400 Tode; das Emigrantenschiff „Austria“, auf dem Atlantischen Ozean durch Feuer vernichtet, 471 Tode; „Shanghai“, 1890 in der Nähe von Chiang-Kiang ein Raub der Flammen geworden, 300 Tode.

(Katheder-Blüthen.)

Quellen des Humors sind die vom Katheder herab verkündeten Aussprüche zerstreuter Professoren und Lehrer, die, ganz ernst gemeint, bei näherer Betrachtung das Bizarreste sind, was an unfreiwilliger Komik produziert wird: die sogenannten Katheder-Blüthen. Die Schüler einer Gymnasialklasse haben sich den Spaß gemacht, im Laufe des letzten Schuljahres alle diese Katheder-Blüthen zu sammeln und stellen nun das umfangreiche Material zur Verfügung. Wir geben die gelungensten Späße aus der köstlichen Sammlung nachstehend wieder: Wer einen Schirm sehr selten trägt, läßt ihn sehr häufig stehen. — Selten findet man ein leeres Schneckenhaus, in dem nicht ein Krebs drinnen ist. — Kein Mensch will freiwillig einen Bandwurm nehmen, damit das Geschlecht nicht ausstirbt. — Die Insekten haben sechs Füße, so daß sie nach allen Seiten zugleich kriechen können. — Alle Kinder sind nicht kongruent. — Aus Korallen macht man Perlen. — Die Heuschrecken haben gewöhnlich nur ein Fühlhorn, weil das zweite abgebrochen ist. — Ein Instrument, mit dem man in die Ferne schaut, zum Beispiel Mikroskop oder Telephon. — Dem Bestimmten erscheint Alles im schwarzen Licht. — Nehmen Sie sich anständig, oder gar nicht. — Die meisten Staatsbedenken durch den Tod. — So oft ich den Mund aufmache, hört man ein dummes Geschwätz. — Den Scipio Africanus nannten seine Mitbürger zum Unterwiesung von dem späteren Zerstörer Karthagos: „Major“. — Der Name Karthago, das damals Junonia hieß, hatte einen üblen Klang. — Die Senatorenpartei stimmte unter Voris des Scipio auf das Forum. — Bei der Vertheilung des Landes bekam Jugurtha seine bessere Hälfte wieder. — Denken Sie sich, ein Todter ringe eben mit dem Leben. — Columbus gründete Amerika. — „Machen Sie keinen Himmel, sonst gewöhnen Sie sich's an und thun's auch in anständiger Gesellschaft.“ — Daß Karl den Sachsen ihre Rechte ließ, das haben wir schon im Jahre 790 gehört. — Die Wikingerhiffe hatten Schnäbel wie die Pferde. — Ihre Meerfahrten unternahmen sie zu Wasser und zu Lande. — Unsere wichtigste Aufgabe heuer wird sein, uns anzumerken, was wir zu neigen haben und was nicht. — Haben Sie noch keinen Dshen gesehen? Kommen Sie nur näher. — Im Krieg ist's nie ganz sicher; jeden Augenblick kann eine Patrone um die Ecke geflogen kommen.

(Die Rache des Elephanten.)

Ein recht heiteres Intermezzo spielte sich jüngst im Elephantenhaus der Schönbrunner Menagerie ab. Vor demselben hatten sich eben zahlreiche Besucher eingefunden, um dem Treiben der Dichtäuter zuzuschauen, als ein kleiner Rattler sich in den Elephantenraum einschmuggelte und die zwei Kolosse tapfer anzubellen begann. Das war den beiden Besuchern nicht angenehm, und mit lautem Gebrüll stürzten sie sich auf den Missethäter, der ihre Ruhe in so frecher Weise zu stören wagte. Der aber entschlopfte ihnen immer flink und begann immer wieder von Neuem zu bellen. Die Jagd der beiden Kolosse auf den Rattler erregte unter den Zuschauern natürlich die größte Heiterkeit. Vergeblich ergoß sich aus ihrem Rüssel ein ganzer Staub- und Sandregen auf den frechen Eindringling. Dieser wußte stets und geschickt auszuweichen und zu pariren. Doch plötzlich nahte das Verhängnis. Im Naume befindet sich nämlich außer den zwei großen Elephanten noch ein kleinerer, welcher bisher der Jagd scheinbar theilnahmslos zugehört hatte. Der Rattler schenkte ihm

auch deshalb offenbar keine Beachtung. Da plötzlich — der Rundlauf hatte gerade wieder begonnen — streckte der kleine Elephant seinen Rüssel aus, packte den ahnungslosen Rattler, eilte mit ihm zum Wasserbehälter und warf ihn dort, unter dem Jubel der Zuschauer und unter dem Gebrüll seiner dichterigen Kollegen, ins Wasser. Die Wirkung blieb nicht aus. Besämt und eiligt zog der freche Rattler davon, nachdem es ihm gelungen, dem nassen Element zu entkommen, verfolgt von dem Gebrüll der Dichtäuter, das wie in einer Hohn ausklang. Die Rache des Elephanten war geglückt.

(Mord und Selbstmord unter Liebenden.)

gehören in Japan trotz vorgeschrittener Kultur immer noch zu den eigenthümlichen Volksgebräuchen, die absolut nicht als gemeine Verbrechen betrachtet werden. Dieser Gebrauch entstammt dem Ende des XVII. Jahrhunderts und wird bis heute noch häufig zum Gegenstande verherrlichender Dichtungen gemacht. Wenn ein Mann sich tötet, weil er die Liebe einer Frau nicht gewinnen kann oder wenn er zuerst den Gegenstand seiner Anbetung und dann sich selbst aus dem gleichen Grunde ermordet, so wird er im Volke als eine Art Heros betrachtet und angebetet. Zwei Liebende, die sich in dieser Welt nicht angehören können und deshalb zusammen sterben, werden ebenfalls mit dem Glorionscheine des Heroismus umgeben, indem man annimmt, daß solch ein unglückliches Paar jenseits des Grabes die erste Vereinigung finden werde. Diese Anschauung von Mord und Selbstmord in Verbindung mit Liebe hat sich, wie gesagt, seit Jahrhunderten im Volk erhalten und es wird schwer sein, sie an Hand höherer Moral auszulöschen.

(Absturz eines elektrischen Trambahnwaggons.)

Ueber diesen telegraphisch bereits gemeldeten Unglücksfall in Tacoma in Nordamerika wird noch folgendes berichtet: Die Passagiere der elektrischen Tramway waren auf einer Exkursion begriffen, 104 hatten den Waggon in der Edison-Vorstadt bestiegen, um einer Parade beizuwohnen. Der Wagen fuhr ziemlich schnell, bis er an der Biegung bei der Delinstreet entgleiste und nicht zum Stehen gebracht werden konnte. Der Wagen lief gerade auf einen 120 Fuß tiefen Abhang los, der nur mit einem Holzbaum eingefaßt war, dieser zerbrach sofort, und der Wagen stürzte mit allen Insassen in die Tiefe. Auf der halben Höhe des Abhangs stieß er dann auf einen Felsenvorsprung, was mit solcher Wucht geschah, daß der Wagen fast ganz zertrümmert wurde, wobei eine Anzahl Personen getödtet und verwundet wurden. Als der Wagen unten ankam, waren nur noch die, welche in der Mitte standen, am Leben. 35 Personen, Männer, Frauen und Kinder, wurden getödtet und 18 verwundet, davon neun schwer. Die Leichen waren fruchtbar entstellt, und auch die Verwundeten konnten kaum erkannt werden, so zerschritten waren ihre Gesichter, das Blut floß buchstäblich in Strömen.

(Die Tochter der Duse.)

Es ist wohl nur Wenigen bekannt, daß die Tochter der großen Künstlerin Eleonore Duse, Elisabeth Marchetti, ihre Studien in München beendigt. Die junge, kaum neunzehnjährige Dame ist das getreue Ebenbild ihrer Mutter an Gesicht, Gang und Haltung. Dabei hegt sie merkwürdigerweise eine entschiedene Abneigung gegen das Theater, da sie von ihrer Mutter weiß, welch tiefe Schatten das der Welt als so glänzend erscheinende Bühnenleben birgt. Ihre Einfachheit und Anspruchslosigkeit ist ebenso groß wie ihr Fleiß; ihr einziger Ehrgeiz besteht darin, nach Beendigung ihrer Studien als Lehrerin thätig sein zu können. Das Verhältnis zwischen Mutter und Tochter ist rührend, beide vergöttern sich förmlich und die geniale Künstlerin billigt die Anschauungen ihrer Tochter bezüglich der Bühne und die Wahl ihres Lebensberufes vollkommen.

(Eine Leichenverbrennung mit Musik.)

Eigenartig ist die letztwillige Verfügung, die der Heidelberger Professor der Physiologie Willy Kühne, der am 11. v. M. starb, für seine Bestattung traf. Er bestimmte, daß seine Leiche verbrannt werden und während der Verbrennung der erste Satz der neunten Symphonie von Beethoven aufgespielt werden solle. Eine Gedächtnisfeier solle nicht stattfinden.

Sie entsann sich, daß er die gleiche Phrase schon einmal vor langer Zeit gebraucht.

— Könnten wir nach all diesen Jahren einander denn nicht freundschaftlich begegnen? forschte sie. Lachend wiederholte er das Wort „Freundschaftlich“, und sein Lachen klang unheimlich.

— Die Zeit ist längst vorüber, wo dies möglich gewesen wäre. Mein Gedächtniß war immer gut, ich vergesse keine gegen mich begangene Nothheit, und wir sind geschworene Feinde. Ehe eine lange Zeit vergeht, hoffe ich beweisen zu können, daß ich für alle Wunden lebhafteste Erinnerung habe.

— Meinst Du, es bestehe irgend eine Veranlassung, stolz darauf zu sein, daß man so rachsüchtig ist?

— Kann es denn wirklich Guido von Borch sein, von welchem ich so viel reden hörte? Er, der Mann, den mein theurer verbliebener Vatte aus den Flammen herausgetragen gesehen hat?

Frau von Holm war es, welche diese Frage stellte. — Ich kann Ihnen die Versicherung geben, daß ich identisch bin mit jener Persönlichkeit, aber Ihr Gemahl täuschte sich, weil er vermuthete, daß es dem hingebenden Freunde nicht gelungen sei, mich zu retten. Es war eine kluge List, daß er sich den Anschein gab, als habe er mich in die Flammen getragen. Er wußte, daß, wenn man unserer habhaft werde, man einen durchaus falschen Verdacht gegen uns hege.

— Aber mein Gott, man hat ja doch die Leichen gefunden, sprach Frau von Holm ganz kläglich und hilflos.

— Ja, die Leichen von zwei Anderen. Wenn

mich nicht Alles täuscht, fand man auch Ihr geschmolzenes Silberzeug.

— Ich fühle mich unfähig, mich in der Situation zurecht zu finden, seufzte die Witwe. Ich kann mir nicht recht vorstellen, daß der Mann, den wir so lange für tot gehalten, nun plötzlich doch unter den Lebenden weilt!

— Nach jenem seltsamen Zwischenfall, wandte der Graf ein, dünkte es Dir wohl rathsamer, das Weite zu suchen?

— Allerdings. Ich wandte mich nach Frankreich, und widmete mich dem Beruf eines Detektivs.

— Bist also wirklich und wahrhaftig Du es, welcher hier unter dem Namen Breton aufgetreten und eine förmliche Masterade aufgeführt hat?

— Allerdings. Masterade kann man es aber eigentlich keine nennen. Ich vertauschte einfach den Namen Guido von Borch mit jenem des Monsieur de Breton.

Der Graf verstand mit einemmale Vieles, was ihm bisher unklar gewesen.

— Ich erfasse jetzt plötzlich das unerklärliche Interesse des französischen Detektivs für meinen Sohn, bemerkte er.

Zu seiner Frau gewandt, fügte er dann hinzu:

— Ich glaube, liebes Kind, daß es besser sein wird, wenn wir den Rest dieser Unterredung unter vier Augen durchführen, Guido und ich!

— Nein, nein, rief die Gräfin erschreckt durch diesen Vorschlag. Ich bestehe darauf, mit theilnehmen zu dürfen an diesem Gespräche!

— Muß meine Schwester und muß dieses

arme Kind auch zugegen sein? forschte Hans, seine Hand auf Renée's Arm legend.

Mit dem Auge der Liebe erkannte er, wie peinlich ihr der ganze Vorfall sei, wie nervös und aufgeregte sie war.

— Es ist dringend geboten, daß Renée zugegen sei! bemerkte der Detektiv kurz.

— Und Deine Frau, lebt sie noch? forschte Liby schüchtern. Konnte dieses junge, holdselige Geschöpf, welches allem Anscheine nach eine Laufbahn des Verbrechens erwählt hatte, denn wirklich die Tochter ihrer einstigen Jugendfreundin sein?

— Meine Frau ist längst tot; gemordet durch die Grausamkeit Ihres sogenannten Rechtsgefühls, meine schöne Frau Cousine! rief er mit bitterem Spott. Ich habe, wie ich bereits sagte, ein gutes Gedächtniß, und ich vergesse nie. Vergesse auch mein Weib nicht!

Es lag so wilder Schmerz in seinen Worten, daß Niemand eine Sylbe der Entgegnung fand.

— Es ist zu traurig, zu entsetzlich, flüsterte Liby, sich sagen zu müssen, daß wir das Kind meiner intimsten Jugendfreundin gerichtlich belangen sollen.

— Lasse Dir keine grauen Haare wachsen. Renée ist weder ihr Kind, noch das meine.

— Wessen Tochter ist sie denn? forschte der Graf mit plötzlich erwachter, heftiger Unruhe.

Eine athemlose Pause entstand. In Renée's Zügen drückte sich unwillkürlich ein Gefühl freudiger Hoffnung aus, die Anderen legten nur Ueberraschung an den Tag.

(Fortsetzung folgt.)

Kauft Schweizer Seide!
 Verlangen Sie Muster unserer Neuheiten in schwarz, weiss oder farbig von 60 kr. bis 9 Gulden per Meter.
 Spezialität: **Seidenstoffe für Gesellschafts-, Braut-, Ball- und Strassentollette** und für **Blousen, Fütter** etc.
 Wir verkaufen nach Oesterreich **direkt an Private** u. senden die ausgewählten Seidenstoffe **zoll- und portofrei** in die Wohnung.
SCHWEIZER & Co., LUZERN (Schweiz),
 Seidenstoff-Export.

Maschinenbauanstalt
KIRCHNER & Co. A.-G.
 Leipzig-Sellerhausen 45.
 Filiale und Maschinenlager
BUDAPEST,
 VI. ker., Váci-körút 59.

 Alleinige Spezialität Säge- u. Holzbearbeitungsmaschinen empfiehlt für Sägewerke, Bau- u. Möbelfabrikereien, Parfettfabriken etc. ihre anerkannt guten, auf allen Weltausstellungen mit I. Preisen prämierten Volls-, Trenn- und Horizontalgatter, Hobelmaschinen, Lehmmaschinen, Bands- und Kreisfräsen, Parfettmaschinen, Drehbänke, Fräsmaschinen etc., sowie Maschinen für Handbetrieb. Referenzen die ersten Budapest- und Provinzfabriken. Ueber 60.000 Maschinen neu geliefert. Ueber 1000 Maschinen allein in Ungarn im Betriebe. Um sachmännische Auskünfte, Kataloge, sowie Offerte wende man sich gefälligst an die **Budapester Filiale**
KIRCHNER & Co. A.-G.,
 VI., Váci-körút 59.
 „Pariser Weltausstellung, Halle aux Machines“
 fähigen im Betriebe, darunter wichtige Neuheiten.“

FERNET-BRANCA
 (Magenbitter)
 Spezialität von **FRATELLI BRANCA** in Mailand, alleinige Inhaber des berühmten Original-Rezeptes.
 Prämiert auf allen Weltausstellungen.
 Diätetisches, kräftigendes, stärkendes, die Verdauung beförderndes, von den hervorragendsten Ärzten empfohlenes Getränk.
 Unentbehrlich in jeder Familie.
 Jede Etiquette trägt die Unterschrift „FRATELLI BRANCA & Co.“
 Achtung vor Nachahmungen.
VERMOUTH-WEIN
 von Fratelli Branca, Mailand.
 Vertreter in Budapest: Herren **Ruda & Blochmann**, Akademiegasse 16. Zu haben in allen besseren Delikatessenhandlungen und in feineren Cafés.

Franz Joh. Kwizda
 k. u. k. österr.-ung., königl. rumän. u. fürstl. bulg. Hoflieferant.
 Kreisapotheker, Kornenburg bei Wien.
 60 AUSEICHNUNGEN!!
 (Einreibung) zur Kräftigung und Stärkung der Muskeln

KWIZDA FLUID
 Marke der Schlange
TOURISTEN-FLUID
 Von Touristen, Radfahrern und Reitern mit Erfolg angewendet zur Stärkung und Wiederherstellung nach größeren Touren.
 PREIS: 1 Flasche K. 2.-, 1/2 Flasche K. 1.50.
 Echt nur mit obiger Schutzmarke zu beziehen in allen Apotheken.
 Hauptdepot: **JOSEF v. TÖRÖK**, Apotheker, Budapest, Königsgasse 12.

Berger's medizinische THEER-SEIFE
 durch medizinische Kapazitäten empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit glänzendem Erfolge angewendet gegen
Haut-Ausschläge aller Art,
 insbesondere gegen chronische und Schuppenflechten, Krätze, Gind und parasitäre Ausschläge, sowie gegen Rupelmale, Kröpfchen, Schwefelkreuz, Kopf- u. Bartschuppen. — **Berger's Theerseife** enthält 40% Holztheer und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels. Zur Verhütung von Fälschungen begehre man ausdrücklich **Berger's Theerseife** und achte auf die hier abgebildete

 Bei hartnäckigen Hautleiden wird an Stelle der Theerseife mit Erfolg
Berger's med. Theer-Schwefelseife angewendet. Als mildere Theerseife zur Beseitigung aller
Unreinheiten des Teints,
 gegen Haut- u. Kopfausschläge der Kinder, sowie als unübertreffliche kosmetische Wasch- u. Badeseife für den täglichen Bedarf dient
Berger's GLYCERIN-THEERSEIFE,
 die 85% Glycerin enthält und sehr parfümiert ist.
 Preis per Stück jeder Sorte 35 kr. sammt Broschüre. In Kartons 4 3 Stück fl. 1. 4 6 Stück fl. 1.90.
 Von den übrigen **Berger'schen Seifen** verdienen insbesondere tönend hervorgehoben zu werden: **Benzoseife** zur Verfeinerung des Teints; **Boraxseife** gegen Wimpern; **Karbolseife** zur Glättung der Haut bei Waternarben und als desinfizierende Seife; **Berger's Fichtennadel-Badeseife** und **Fichtennadel-Tolletten-seife**; **Berger's Kinderseife** für das zarte Kindesalter (25 kr.);
Berger's PETROSULFOLSEIFE gegen Gesichtsröthe, Rupelmale, Ausschläge und Hautjucken (75 kr.)
Berger's SCHWEFELMILCHSEIFE gegen Mitesser und Gesichtsunreinheiten. **Sommersprossenseife** sehr wirksam, **Berger's Tanninseife** gegen Schwefelkreuz und gegen Ausfallen der Haare.
Berger's ZAHNPASTA in Tuben
 Nr. 1 für normale Zähne, Nr. 2 für Raucher, Preis 30 kr., bestes Zahneinigungsmittel. **Berger's** alle übrigen **Berger'schen Seifen** werden wie auf die Broschüre. Man begehre stets **Berger's Seifen**, da es zahlreiche nachahmende Imitationen gibt. **Fabrik und Hauptversand: G. HELL & Komp., TROPPAU.** Prämiert mit dem Ehrendiplom auf der internationalen pharmaceutischen Ausstellung Wien 1893.
 In **Budapest en gros & en détail** bei Apotheker **Joseph v. Török**, Königsgasse; **Thallmayer u. Seitz**; **Friedrich Kochmeister's** Nachfolger; **Friedrich Deitsch**; **Karl Deitsch**; **Paul Waltersdorfer**, Kerepesystrasse; **Jerd. Neruda**; **Molnár** und **Mofer**; ferner in den **Apotheken**: **Arnold Bayer**, **M. Fausler**, **J. Fajfisch**, **Dr. Jánosy**, **Otto Petri**, **Dr. Egger**, **G. Eisbörfer** und in den meisten übrigen Apotheken **Budapests** und der anderen Städte **Ungarns**.

Ajánlati hirdetmény.
 Néhai **Borsodi Endre** hagyatéka ügyében az örökösök megbízásából ezennel közhírré teszem, miszerint a következő hagyatéki ingatlanok, egymint:
 1. Budapest főváros pesti részének 852. számú tkvi betétében 860. helyrajzi szám alatt felvett ingatlan (Arany János-utca 16. sz.);
 2. Budapest főváros budai részének 1394. számú tkvi betétében 2494. helyrajzi szám alatt felvett ingatlan (Jégverem-utca 3. sz.);
 3. Budapest főváros budai részének 1394. számú tkvi betétében 3924. helyrajzi szám alatt felvett ingatlan (Nagy Rókus-utca 32. sz.)
 a hagyatéki tárgyalásával megbízott **Dr. Stamberger Ferencz** budapesti kir. közjegyző által (V., Erzsébet-tér 15. sz.) a legtöbbet ígérőnek szabad kézből el fognak adni.
 A közelebbi adatok és feltételek eljáró kir. közjegyző irodájában, vagy **Matuska István** ügyvéd végrendeleti végrehajtónál (V., Dorottya-utca 8. sz.) a hivatalos órák alatt megtudhatók.
 Budapest, 1900. július 2-án.
Dr. BURGER ÖDÖN,
 mint **Dr. STAMBERGER FERENCZ** budapesti kir. közjegyzőnek a budapesti kir. közjegyzői kamara 331/1900. sz. rendkívényével felhatalmazott helyettese.

Paris 1899. Preisgekrönt Brüssel 1891.
 Genf 1899. Wien 1891.
 Chicago, Magdeburg, London 1893.
Universal-Magenpulver
 von **P. F. W. Barella** in Berlin SW., Friedrichstraße Nr. 220. Mitglied medizinischer Gesellschaften für Frankreich.
 Wird ärztlich bestens empfohlen. Erzielt außerordentliche Erfolge, selbst bei veralteten Magenleiden. Versende **Proben gratis** gegen Porto von meinem Hauptdepot Berlin.
 Für Oesterreich in Schachteln à ö. W. 1 fl. 60 kr.
 Depot in Budapest:
Joseph v. Török, Königsgasse Nr. 12.

Elektro-Plaque
 ist die neueste Erfindung.
 Diese Uhr übertrifft vermöge ihrer Haltbarkeit alles bis jetzt Dagewesene. Diese Uhr hat das vollständigste u. beste Preisverhältnis, ist gar keinem Witterungseinfluss zugänglich, geht auf die Minute, hat 3 Wäntel, die von Gold nur v. Schwamm zu unterscheiden sind, und verändert sich nicht unter jedem, der eine elegante Uhr fiatt Gold tragen will, und übernehme ich jedwede Garantie hierfür. **Elektro-Plaque** ist ein goldähnliches Metall, welches infolge seiner Zusammenlegung im Tragen immer schön bleibt und den größten Strapazen widersteht.
 Preis per Stück sammt Etui fl. 7.
 Spez. pass. Sport-Markis-o. Rang. - Elektro-Plaque-Uhrkette fl. 2.50
 El.-Plaque-Doppel-Uhrk fl. 1.50
 Einzige Verkaufsstelle:
Uhrenfirma RIND,
 WIEN, Praterstrasse 38/6.
 Versandt per Nachnahme.

Emil Bangert, Eger
 (Böhmen)
 Fabriks-Niederlage und Versandgeschäft Solinger Stahlwaaren.
 Um Jedermann Gelegenheit zu geben, sich von der vorzüglichen Qualität und Preiswürdigkeit meiner Waaren zu überzeugen, versende ich:
 Zur Probe franco gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages (auch in Scheinmarken)
 Ein fein hohlgeschliffenes Rasirmesser, für Herren Bart, Nr. 23 zu fl. 2.50.
 Ein feines hohlgeschliffenes Rasirmesser, für jeden Bart passend, Nr. 22 zu fl. 3.10.
 Ein Taschmesser, echt Hirschhornheft, mit 3 feinsten Stahlklingen zu fl. 2.50.
 Eine Damenscheere, sein vergoldet in Kreuz 6 Zoll lang zu fl. 2.30.
 Eine Damenscheere, fein vernickelt, mit Rasierbildnis zu fl. 2.10.
 Alles zum Gebrauch fertig, Nichtiges fehlendes tausche um oder zahle den Betrag zurück.
 Umsonst und portofrei versende ich meine illustrierte Preisliste mit 600 Abbildungen von Stahlwaaren, Werkzeugen und Haushaltungsgegenständen jeder Art.
 Hohlschleifen alter Rasirmesser 1 Krone.

Seidel & Naumann, Dresden
NAUMANN'S
 Germania-Fahrräder
 seit 1870 weltberühmt
 VERKEHRE IN ALLEN GROSSEN STÄDTEN
 General-Vertrieb für Ungarn durch
H. SCHOTT & DONNATH
 WIEN III. NEUMARKT 9
 Niederlage in Budapest bei
HOLLUB JÁNOS, IV., Magyar-utca 12. szám.

Spezialist in Bandagen.
Keleti's t. u. f. priv. Bruchband neuester Konstruktion ist das Vollkommene dieses Genres u. entspricht den weitestgehenden Anforderungen! Preise: Einseitig fl. 6.— Doppelseitig fl. 12.— Nichtkonvenientes wird bereitwillig umgetauscht. Anstehliche illustrierte Preisliste versendet gratis und franko die Fabrik

J. Keleti, Budapest,
 IV., Koronaherczeg-u. 17.

Sonntag
 I. f. un
 Thonpfe
 rü
 JOSE
 Groter (Wu
 8008
 Go
 Heden ober
 fied
 Ser
 melde nicht m
 fischhaut bl
 40 S., fram
 60 Heller. 3
 2Apotheker.
 Rozsny
 Holland-
 12. Juli
 dam 6
 No
 Rotterdam
 Preise der
 Bureaux i
 Oester
 Tischwei
 " "
 " "
 " "
 " "
 Rothwei
 " "
 In Paffel
 die Schiffe
 ne
 Laze
 Am
 von
 garantir
 BRILLANT
 gedrukt i
 in fast alle

I. f. und f. privil. Original-Schmiedet
**Thonpfaffen, Meerschammpfeifen- und Pfeifen-
 röhrenfabrik mit Dampfbetrieb des**
EDUARD TAKÁCS
 in **Altschl** bei Schmiedet.
 Begründet im Jahre 1820.
 Empfiehlt auf das Beste seine bestrenommierten
 und in Qualität einzig allein dastehenden „Ech-
 ten Schmiedet Pfeifen, Meerschammpfeifen,
 Pfeifenröhren und Glasröhren“ jeder Aus-
 führung zu äußerst billigen Preisen. Besteht
 Musterblätter franco gegen frankierte Rück-
 sendung. — Einziges garantiert gutes un-
 garländisches Fabrikat.

Unerreicht
 in ihrer Schönheit und Güte sind meine echten
 Schmiedet
Brillant - Schwarz - Stahl
 Savonette - Remontier, doppelt gedekt, mit drei
 Brillant - Schwarz - Stahlmännern mit höchstem
 Präzisions-Wert (dreijährige reelle
 Garantie) mit patent. innerer Zeit-
 gerichtung, opalschimmerndes Fon-
 taine-Zifferblatt, der Ketten, Zylinder,
 Bügel und Krone sind echt Gold-
 double. Diese Uhren sind außer
 ihrer eleganten Ausstattung aus-
 gemeinen Anfang und werden von
 Jedermann mit Beifall getragen.
 Preis sammt Packung und
 Franko - Zusendung nur fl. 6.-.
 Brillant-Schwarzstahl-Damenuhren,
 offen, in sehr feiner Ausfertigung
 fl. 7.-. Zu den Uhren passende
 Ketten oder Damen - Golddouble-
 Ketten mit Anhänger fl. 1.50. Ver-
 sandt gegen Nachnahme. Nicht Kon-
 venientes wird umgetauscht oder das
 Geld retournirt, daher kein Risiko.
JOSEF SPIERING, Wien, I., Postgasse 2/15.
 Großer illustrierter Preis-Courant über Uhren, Ketten, Ringe u. gratis
 8608 und franko.

Wer hat
Sommerprossen?
 Flecken oder sonstige Ausschläge im Gesicht? Der wende sich behufs
 sicherer Beseitigung derselben zur weltberühmten
Serail-Pomade,
 welche nicht nur jede Unreinlichkeit der Haut beseitigt, sondern die Ge-
 sichtshaut blendend weiß, rein und frisch macht. 1 Ziegel 1 Kanne
 40 S., franko pr. Post 2 Kron. 10 S., Seife Neua 1 Stück
 60 Heller. Zu haben in Budapest bei Herrn Joseph v. Brück,
 Apotheker, in der Egger'schen Apoth. „zum Palatin“ u. in jeder
 Apotheke Ungarns.

Rozsnyay Mátyás, Apotheker, Arad.

Holland-Amerika-Linie Rotterdam—New-York.
 Nächste Abfahrten:
 12. Juli „Rotterdam“ 1 Nachm.; 19. Juli „Maas-
 dam“ 6 Vorm. 26. Juli „Potsdam“ 1 Nachm.;
 2. August „Statendam“ 5 Vorm.
 Neue Doppelschraubendampfer:
 Rotterdam 6802 Tons, Statendam 10.320 Tons, Potsdam 12.500 Tons.
 Preise der ersten Kajüte von 360 K. aufwärts } ab Hafen
 zweiten Kajüte 216 K. }
 III. Klasse 185 K. 40 H. ab Wien.
 Bureaux in Wien: Für Kajüten: I., Kolowratring 10; für
 III. Klasse IV., Weyringergasse 7 A.
 Oesterr. Filialen in Brünn, Innsbruck und Triest.

Gute echte Weine
 offeriren wie folgt:
 Tischwein, weiss, säuerlich, 1899er ... 46 Kr.
 " " " aus geimpften Trauben ... 44 "
 " " " vorzügliche Qual. 1896er ... 50 "
 " " Schiller, säuerlich, 1899er ... 40 "
 " " " aus geimpften Trauben ... 44 "
 " " " vorzügliche Qual. 1896er ... 48 "
 " " weiss, alt, 1890er ... 72 "
 " " Dessert, sehr alt ... 130 "
 Rothwein, alt, 1890er ... 72 "
 " " Blut, 1885er, besondere Spe-
 zialität ... 120 "
 In Fässeln von 56 Liter aufwärts per Nachnahme. — Für
 die Echtheit unserer Weine garantiren wir. — Ausgezeich-
 net bei der 1896er Millenniums-Ausstellung.
Lazar David's Nachfolger, Gyöngyös.

Amerikanische Glanz-Stärke
 von Fritz Schulz jun. in Eger und Leipzig
 garantiert frei von allen schädlichen Substanzen.
 Diese bis jetzt unübertroffene
 Stärke hat sich ganz außerordent-
 lich bewährt; sie enthält alle zum
 guten Gelingen erforderlichen Sub-
 stanzen in dem richtigen Ver-
 hältnis, so daß die Anwendung
 stets eine sichere und leichte
 ist. Der vielen Nachahmungen
 halber beachte man obiges Fa-
 brikzeichen, das jedem Paket auf-
 gedruckt ist. Preis pro Paket 24 Heller. Zu haben
 in fast allen Spezereiwaren-, Drogen- u. Seifenhandlungen.

Vom hohen kön. ung. Kultus- u. Unterrichtsministerium sub 35.690.87 konzessionirt.
FRANZ GERÖ'sches
Mittelschul-Internat
 VI., Nagy-János-utoza 3.
 In diesem auf gesundem Plage befindlichen, von Anforderungen des Komfortes, der
 Hygiene, des Unterrichtes vollständig entsprechenden Internate werden alle Schüler auf-
 genommen, welche was immer für öffentliche hauptstädtische Schule besuchen
 und erhalten vollständige Verpflegung, Korrepetition und sorgfältige Erziehung.
 Das Internat steht unter Kontrolle des Schulbezirks-Oberdirektors und unter
 Aufsicht eines Gymnasial-Oberdirektors und bewährter Pädagogen und unter
 Führung des Eigenthümers.
 Detaillirtes Programm wird auf Wunsch zugesendet.

Hamburg-Amerika Linie
 Direkter deutscher Post- und
 Schnelldampferdienst
Hamburg-Newyork
 via Southampton und Cherbourg.
 Hamburg-Newyork
 Hamburg-Frankreich
 Hamburg-Belgien
 Hamburg-England
 Hamburg-Portland
 Hamburg-Baltimore
 Hamburg-Boston
 Hamburg-Philadelphia
 Hamburg-Galveston
 Hamburg-New-Orleans
 Hamburg-Venezuela
 Hamburg-Westindien
 Hamburg-Mexico
 Hamburg-Canada
 Hamburg-Ostasien
 Hamburg-Nordbrasilien
 Gona-La Plata
 Stettin-Newyork
 Newyork-Mittelmeer
 Newyork-Ostasien
 Orientfahrten
 Nordlandfahrten
 Ferner mit den Dampfern der
 Deutschen Ostafrika-Linie
 Hamburg-Ostafrika
 und mit den Dampfern der
 Hamburg-Südamerikanische D.-S.
 Hamburg-Brasilien
 Hamburg-Argentinien
 Hamburg-Uruguay
 Oceanfahrt circa 6 Tage.
 Nähere Auskunft ertheilt die
Hamburg-Amerika Linie
 Abtheilung Passagierverkehr,
 HAMBURG, Dovenfleth 18-21,
 sowie deren Vertreter.
 In Budapest: Thos Cook & Son, IV., Vigadó-ter 1
 und Fahrkarten-Stadt-Bureau, Grand Hotel, IV.,
 Mária Valéria-uteza.

Van szerencsénk a n. é. közönségnek becse
 tudomására hozni, miszerint a helybeli piacon Kere-
 pesi-ut 57. szám alatt a tót templom-bazár
 épületében a mai kor igényeinek megfelelő
pipere- és illatszer-üzletet
 nyitottunk.
 Kiváló tisztelettel
BRYCHTA és NIRSCHY
 droguisták.

ÜBERRASCHENDE NEUHEIT!
 PATENTIRT. GESTICKTE ORG.MASSIG
SEIDEN PASTKARTEN
 ZIERDE KARTEN
 JEDER SAMUNG
 pr. Stück 25.35kr. Erzeugung & Hauptverlag:
JULIUS WALD, BUDAPEST KÖNIGSGASSE 21
 ILLUSTR. PREISLISTE GRATIS, WIEDERVERKÄUFER GESUCHT.

Paul Rüll
 Rohrweb-
 Fabrik
 in
 Eszterháza
 (Ungarn)
 empfiehlt
 sich zur Lie-
 ferung jeden Quantums u. aller Arten
Schilfrohr - Gewebe sammt Zubehör
 für Bau-, Garten-, Industrie- und Landwirtschafts-
 Zwecke. — Fabrikate auf allen beschickten Ausstellungen im
 In- und Auslande hervorragend prämiirt. — Eigene Wagons u.
 Bahngleise. ● Bedeutendster Schilfrohr-Export. ●

MÖBEL auf KREDIT
 zu solidesten Preisen und annehmbarsten
 Zahlungsbedingungen. Auskünfte ertheilt der Kredit-
 abtheilungschef **Varga Ignác**
 in der **MÖBEL - NIEDERLAGE**
 Budapest, Kronprinzgasse Nr. 2, 1. Stock.
 Der neueste Preis-Courant mit 386 Abbildungen wird gegen
 Einsendung von 25 kr. in Briefmarken franko zugesendet.

GEGRÜNDET 1875.
KLAVIERE,
PIANINOS,
CYMBALS,
HARMONIUMS
 am billigsten und besten mit
 Garantie auch auf Theilgab-
 lungen bei
Gábor Deutsch,
 BUDAPEST,
 V., Erzsébet-ter 7, I. em.
Billige Leihgebühr
 Stimmungen u. Reparaturen
 werden promptest ausgeführt.

Die der Zukunft.
 47. Auflage mit 200 Abbildungen. Zeit-
 gemäÙ, praktisch und höchst
 belehrend. 208 Seiten stark. Preis
 30 kr., für Porto 12 kr. extra, wo-
 für Sendung als geschlossener
 Doppelbrief erfolgt. (Dester.-ung.
 Marken werden in Zahlung ge-
 nommen.)
J. Zaruba & Co. Hamburg.
 Briefl. Unterr. Gute Grift. Wei-
 feres Gehalt. Probebrief gratis.
 Jedermann ist i. Stande, a. v.
 Brief zu lernen. Begr. 1868.
 Dipl. 1870.
Buchführung,
 Rechnen u. deutsche Handels-
 korrespondenz. **Karl Strell.**
 Inh. u. Direktor einer seit 30
 Jahren besteh. Handelschule in
 WIEN, I., Fleischmarkt 7.
 Viele hundert Personen ver-
 danken d. Unterricht dieser
 Schule eine gute Erlernung.

CRÈME DE FANCHON
 Schutzmarke:
 3 Herzen.
 Sofort Hautverfeinerer-
 der u. Verschönerer aller
 Gesichts-Crème.
 Der beste der Welt!
 Ohne Ferststoff!
 Unschädlich!
 Kleiner Tigel 1 K. Grosser
 Tigel 2 K. Hauptniederlage:
URSINA Apotheke.
 Budapest, Rákóczy-ter u.
 Provinzabteilungen
 bei Mehrereisendung
 von 20 Heller.
 Franco.

LEIHDECKEN
 alle Sorten neuer
 Sätze und vorzügliche
 wasserdicke Decken
 billigt bei **J. Fischer,**
 Sätze und Decken-
 fabrik, Budapest,
 Nagykorona-utoza
 18. sz. Muster gratis
 und franko.

BUCHFÜHRUNG
 Comptoir C Kaufm.
 Praxis R Rechnen
 Schönschrift A Correspondenz
 Verlangen Sie gratis u. franco
 - Prospekt u. Probebrief von
ESIMON-Berlin O. 27
 (ausführlicher Buchverzeichn.)

Beste Wichse der Welt!
 Wer seine
 Beschuhung
 tief schwarz
 glänzend und
 dauerhaft er-
 halten will,
 kaufe nur
**Fernolent-
 Schuh-
 Wichse**
 für leichtes
 Schuhwerk
 nur
**Fernolent-
 Naturleder-
 Crème.**
 Ueberall
 vorrätzig.
 Gegründet
 - 1832. -
 für Schuhwische.
**Kaiserl. privil.
 königl. Fabrik**
 Fabriks-Niederlage:
 Wien, I., Schulerstrasse 21.

Ein wahrer Schatz
 für die unglücklichen Opfer
 der Selbstbefleckung
 (Onanie) und geheimen
 Ausschweifungen ist
 das berühmte Werk:
Dr. RETAU'S
**Selbst-
 bewahrung.**
 81. Aufl. Mit 27 Abbild.
 Preis 2 fl. Lege es Jeder,
 der an den schrecklichen
 Folgen dieses Lasters
 leidet, seine aufrichtigen
 Belehrungen retten jähr-
 lich Tausende vom
 sicheren Tode. Zu bezie-
 hen durch das Verlags-
 Magazin in Leipzig,
 Neumarkt 21, sowie
 durch jede Buchhandlung.
 In Budapest vorrätzig in
 Rob. Lampel's Buchh.,
 Andrássystrasse 21.

Jährlich 4 Ziehungen.
Spieldauer bis zum Jahre 1937.

Italienische

rothe Kreuz-Lose.

Haupttreffer von 15.000 Lire bis 35.000 Lire.
Zu haben gegen 30 Monatsraten.
Monatliche Einzahlung per Stk 1 Kr. 10 H.
Schon gegen Ertrag der 1. und 2. Rate (und 35 Heller Porto) sende ich den die Serien und Nummern der Lose enthaltenden Katalog mit 3 Raten bestätigt.
1 Rate gratis.
Nächste Ziehung am 1. August.

Kleinste Treffer, welche jedes Los gewinnen muß,
von 35 Lire bis 45 Lire
und ein Gewinnchein, welcher an allen Prämienziehungen theilnimmt.

Fleissig Sándor,

Bank- und Wechselhaus
BUDAPEST, VII., Erzsébet-körút 2,
wo der 200.000 Haupttreffer der K. ung. priv. Klassenlotterie-Lose gemacht wurde.

Ein schönes, werthvolles, adeliges

G U T

im Vereger Komitat, 6 Kilometer von der Bahn entfernt, arrondirte 950 Joch vorzügliche Acker, Weiden u. Weingärten, sehr hübsches Kastell, Meierhof, Inventar u. Viehstand, eigene Jagd, wird um 150.000 fl. verkauft. Richard Paz, Wien, Margarethenstraße 5.

LATKÉPES
LEVELEZŐLAPOKAT
addig ne vásároljon, míg nagy rakárakat meg nem tekintette
500,000 drb állandóan raktáron, 100 drbként 1 forint 3 frtig
Nagyban és kicsinyben.
Ügydököl- és házalóknak aás jóvédelmi forrás.

Klein Vilmos
Kiadóállalata és papírkerekese
Budapest, Kerepesi-ut 73.
Czímre ügyelni. Debreczen Szállóval szemben.
Videki megrendelések utánvétel pontosan eszközöltetnek

Kein GUMMI!
Unger's Duale sind das einzige Frauen-Schuhmittel von absoluter Sicherheit. Probe-Kartons fl. 2.20 franko und diskret. Alleiniges Depot für Oesterreich-Ungarn Budapest bei
JOSEF KLEIN
Váci-körút 7.
Provinzaufträge werden gegen Nachnahme unter Discretion ausgeführt.

Die seit 25 Jahren bestehende und bestbekannte Ordinations-Anstalt wird wärmstens empfohlen.
Geheime Krankheiten,
die vernachlässigten und veraltetsten Gonorrhöenflüsse, syphilitische Geschwüre, die üblen Folgen der Syphilis, Weichteilgeschwäche durch Electro-Massage oder Massage, Haut- u. Hauterkrankungen ohne Einwirkung, Verben- und Wundenheilung, Leiden, die hartnäckigsten Hautkrankheiten heilt rasch und gründlich ohne Berufsstörung

D: Kajdacsy
g. k. u. k. Regimentsarzt.
Ordinations-Anstalt:
Budapest, V.,
Waltznerboulevard 4
(Váci-körút 4),
I. Stock, Eingang bei der Treppe.
Ordination von 9 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends. Sonntat sehr mäßig. Briefe werden franko u. unter größter Discretion beantwortet. Möbelnamente bejorgt.

Haus mit Greislerei
zu verkaufen oder zu verpachten, event. Kompagnon gesucht. Im Hause 2 Zimmer, 2 Küchen, Holzammer, Stall für 12 Pferde, 315 q Grund. Tägliche Lofung 15-20 fl., Sonntag 30 fl. Ab. in der Exp. 96684

Frühjahrs- u. Sommersaison 1900.
Echte Brünner Stoffe

Ein Coupon Mtr. 3.10 fl. 2.75, 3.70, 4.80 v. guter lang, kompletten Herren-Anzug (Rock, Hose und Gütel) gebend, kostet nur fl. 6.— u. 6.90 von besserer fl. 7.75 von feiner fl. 8.65 von feinsten fl. 10.— von hochfeinsten

Ein Coupon zu schwarzem Satin-Anzug fl. 10.—, sowie Ueberzieherstoffe, Tauchstücken, feinste Kammerwebe etc. verwendet zu Fabrikpreisen die als reich und solid bestbekannte Tuchfabrik-Niederlage

Siegel-Imhof in Brünn.
Muster gratis u. franko. Mustergetreue Lieferung garantiert. Die Vortheile der Preibattandtschaft, Stoffe direkt bei obiger Firma am Fabrikort zu beziehen, sind bedeutend.

Ein Degorgeur
wird in einer hervorragenden Champagnerfabrik engagirt. Offerte befördert unter „B. 6047“ Rudolf Woffe, Wien, I., Seilerstätte 2.

Ein Müttler
wird in einer Champagner-Fabrik aufgenommen. Offerte befördert unter „B. 6048“ Rudolf Woffe, Wien, I., Seilerstätte 2.

Wichtig für Damen!
Die durch die k. k. Versuchstation in Wien, durch das kön. ung. chem. Laboratorium in Budapest und von Prof. Dr. Liebermann, Ungarns hervorragender Chemiker-Kapazität, chemisch unterzucht und von allen schädlichen Substanzen frei befundenen Frauenschönheits-Spezialitäten sind: „Juno-Pasta“, genannt das unsichtbare Frauenschönheitsmittel. Diese Pasta verleiht dem Antlitz sofort eine natürliche weiße Farbe, ohne daß sie selbst vom schärfsten Auge am Gesichte zu bemerken wäre. Dieses Mittel wird während des Tages vor dem Ausgehen und insbesondere für Bälle und Konzerte angewendet. Preis eines großen Tiegels fl. 2.50, eines kleinen fl. 1.50 u. 60 kr. „Juno-Creme“, vorzügliches Konfervierungsmittel der Gesicht- und Handhaut. Mit bestem Erfolg wird es benutzt gegen allerlei Hautunreinheiten, als: Sommerprossen, Wimpern, Mitesser, Leberflecken etc., wie auch gegen Gesicht- und Nasenröthe. Preis: fl. 1.50, fl. 1 und 60 kr. per Tiegel. Die dazugehörige, aus heilkräftigen Kräutern bereitete Juno-Seife Stück 40 kr. Zu bekommen bei Regine Jausus, Budapest, Elisabethring 6, I. St. 10. Ferner bei Josef v. Török, Apotheker, Königsgasse und Andrássystraße, Neruda, Kossuth Lajosgasse.

Eigenes Fabrikat
HOLZ- u. EISENMÖBEL,
Messingbetten, elastische Stahldraht-Betteinlagen, Afrik- u. Rosshaar-Matratzen, Salongarnituren, Gartenmöbel und Kinderwagen
auf Ratenzahlungen
ohne jede Preiserhöhung — zu Fabrikspreisen — billiger als wo immer gegen Kasse. — Die Befreiung des Preiscontarantes an Provinzkunden gegen Einsendung von 50 Heller Marken.
PAPAI & NATHAN,
älteste, größte und solideste Spezialgeschäft in dieser Branche,
Budapest, VI., Andrássytrasse 2, Foncière-Palais.
Fabrik: VII., Csengerygasse 7.

Bequeme Reise nach
PARIS
durch Deutschland und die Schweiz (kann wo immer unterbrochen werden), allein und in Gesellschaft, an beliebigen Tagen, mit den weitestgehenden Begünstigungen: 10-tägiger Hotel-Aufenthalt im Centrum der Stadt mit Verpflegung, Eintrittskarten in die Ausstellung, ungarisch-deutsch-französische Führer, Programm, Anstellungspläne und Unfallversicherung über 10.000 Kronen. — Gesamtlosten:

II. Klasse 175 Gulden, III. Klasse 128 Gulden.
Bisher von 32 gelungenen Reisen unzählige Anerkennungsbriefe.
Jeden Samstag wird eine Vergnügungsreise arrangirt.
Mit näheren Aufklärungen und Prospekten dient bereitwilligst „Utazási Központi Iroda“
Budapest, VII., Kerepesi-ut 18. sz.

Das einzige Mittel, welches innerhalb 2 Monate die Entzündung und die Festigkeit des Brustes herbeiführt, ohne eine schädliche Nebenwirkung zu haben, ist
Pilules Orientales de Ratié
Apotheker 100, Rue Montmartre, Paris.
Eine Flasche sammt Gebrauchsanweisung fl. 8. Auf die Provinz gegen vorherige Einsendung von fl. 3.20 franko.
General-Depot bei: Apotheker Jos. v. Török, Budapest, Király-utoza 12.

Die Schönheit der Jugend
für immer zu bewahren, verbürgt nur die echte RAVIS-SANTE von Doktor Lejoffe in PARIS. Orig.-Flacon 3 Kronen (genügend für 3-4 Monate). Schneeweiß und klarrosa für Blondinen; Raschel (gelblich) für Brünette. Absolut unschädlich. Echt in Budapest in den Apotheken des Herrn Josef v. Török, Andrássystraße u. Király-utoza 12. Tägl. Kostverwendung nach allen Richtungen.

Künstliche Zähne u. Gebisse
nach den besten Systemen ohne Klammern, ohne Federn, im zahntechnischen Atelier des
PLATZER IMRE,
BUDAPEST, VII., Josefsring 72, I. Stock 6.
Eine 18jähr. Thätigkeit bei ersten Zahnärzten, wie Dr. F. Wiedt in Pest, Prof. Jul. Schell in Wien, Hofzahnarzt D. A. Weil in München, Dr. Timme in New-York, Dr. A. Müller in Wien, bürgt für beste Leistungen. Mißerfolge vollständig ausgeschlossen.
Zu treffen täglich von 10-12^{1/2} und von 2-4 Uhr.

Erste k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft.
Billigste Verbindung zwischen Passau—Linz—Wien—Pozsony (Pressburg)—Budapest.
Laut Sommerfahrplan verkehren täglich zwischen Passau—Linz—Wien—Pozsony (Pressburg)—Budapest Post- und Lokalschiffe, welche während der warmen Jahreszeit die billigste und bequemste Reisegelegenheit bieten.
Fahrplan:
Stationen
Post-schiff Lokalschiff
3 00 4 30 ab Passau an 10 00 1 50
6 30 8 30 ab Linz an 1 00 5 30
9 30 11 30 ab Wien an 10 00 1 50
7 00 5 00 ab Pozsony (Pressburg) ab 6 00 9 45
9 55 7 50 ab Budapest an 6 00 7 00

Ausserdem verkehren täglich Lokalschiffe zwischen Grein—Melk—Krems—Hollenburg.
Fahrplan-Auskünfte Donauführer etc. sind kostenfrei und umgehend von der gefertigten Direktion erhältlich.
Wien, 5. Juli 1900.
Die Direktion.

Reines Zeitungs-Makulatur-Papier
ist um 8 fl. per Meterzentner zu haben.
Bei Abnahme von mindestens 5 Meterzentnern á 7 fl. Näheres in der Exp

Tüchtiger Buchhalter,
der deutsch und ungarischen Sprache mächtig, findet gute Stellung. Solche, welche bereits in Champagner-Kellereien oder Weinhandlungen thätig waren, erhalten den Vorzug. Offerte befördert unter „B. 6049“ Rudolf Woffe, Wien, I., Seilerstätte Nr. 2.

Für eine leistungsfähige Teppichfabrik wird für den Budapest Platz und für die Reise ein bei der Prima-Kunde gut eingeführter, tüchtiger
Vertreter gesucht. Off. Offerte befördert unter „W. G. 6044“ Rudolf Woffe, Wien, I., Seilerstätte 2.

Haus mit Greislerei
zu verkaufen oder zu verpachten, event. Kompagnon gesucht. Im Hause 2 Zimmer, 2 Küchen, Holzammer, Stall für 12 Pferde, 315 q Grund. Tägliche Lofung 15-20 fl., Sonntag 30 fl. Ab. in der Exp. 96684

Keine Gesellschaftsreise. — Jeder reist allein.
Ausflug BUDAPEST—PARIS.
Technische Leitung: Thos Cook & Son, Weltreisebureau.
Nur 360 Kronen kostet: Tour- u. Retourfahrt Schnellzug II. Klasse. Volle 10 Tage Aufenthalt mit Wohnung und Verpflegung in Paris. Täglich Eintrittskarte in die Ausstellung, Eiffelturm, und Unfallversicherung über 10.000 Kronen. Führer von Paris.
Karten ausschliesslich bei
Wechselhaus H. FUCHS Budapest, IV., Keckskeméti-utoza 1.
Prospekte gratis und franko.

Dritte
Handels
Budape
der Verlehr wa
ziemlich befried
Nachfrage nach
geworden. Das
die Erntearbeit
übermäßige Mi
Tag brachte im
Führung und
Getreide
haltung ein,
stark, aber drei
Breite gaben
Seller nach. Di
doch hörte das
Breite bei schwe
vermochten. In
zuverlässliche
Weizen erzielten
läßt sich jedoch
Breite konstatir
nur zum Theile
trag circa 90,00
33,000 Meteregen
dem Markte ger
nach den Angaben
Meterzentner, u
A u f d e m T e
Brodfrüchte eine
Besürchtungen,
doch wurden die
gaben und zu
einigen Tagen
Vertiefung erfah
Erholung durch
einklefen, doch h
denen Grenzen.
und gingen spät
weniger als lebt
An de
eine ruhigerer
argentiniſche We
in den europä
Konjum zurück
ritanischen Hau
entgegen; der
Breite wären er
Beunruhigungen
meldete auf die
Erholungen. De
schließlich und
lation zeigt eine
Breite wiederho
die Umfäße sch
Preisen gestagte
anfangs nach, e
u b r i g e n t o
ſich zunehmende
keine nennensw
R o g g e
auch für Bedari
ſchnamach, aber
Die Preise ſtel
4000 Meteregen
und Parität Wi
prompter Waar
bemerklich. Auf
in Pester Boden
Terminkurs beg
6 R. 5 H. beja
G e r ſ t e
blieb in alter
ſolche 5 R. 75
25 H. je nach
Auch u
wurde zu 5 R.
i n t e r n a t i
angeboten und
auf drei Mon
S a f e r
gen Ankünften
Waare bleibt
Es gingen circa
Ujanenwaare zu
5 R. 25 H.
5 R. 55 H.
M a i s
die Kündigung
für Steinbrud
5 Heller über
Die a m t l i
hiefigen R
75 Rg.
76 "
77 "
78 "
79 "
80 "
Weizen
75 Rg. R.
76 "
77 "
78 "
79 "
80 "
Roggen Ia
Roggen, I
Gerste, Fut

Handelsübersicht der Woche.

Budapest, 7. Juli. Trotz der großen Hitze war der Verkehr während der abgelaufenen Woche ein ziemlich befriedigender. Auf dem Geldmarkte hat die Nachfrage nachgelassen und ist Geld etwas flüssiger geworden. Das Wetter war sehr heiß und begünstigte die Erntearbeiten, nur in einzelnen Gegenden hat übermäßige Hitze Schaden angerichtet. Der heutige Tag brachte in vielen Gegenden des Landes Abkühlung und Regen.

Getreidegeschäft. Weizen setzte in matter Haltung ein, das Angebot war wohl nicht übermäßig stark, aber dringlich, der Begehr äußerst schwach, die Preise gaben bei Beginn des Wochenverkehrs gute 10 Heller nach. Die Kaufkraft besserte sich auch später nicht, doch hörte das Drängen zum Verkaufe auf, so daß die Preise bei schwachen Umsätzen ihren Stand zu behaupten vermochten. In den letzten Tagen machte sich eine etwas zureichliche Stimmung im Geschäft fühlbar; feine Weizen erzielten sogar einige Heller mehr, im Allgemeinen läßt sich jedoch nur eine unbedeutende Besserung der Preise konstatieren, weshalb der anfängliche Rückgang nur zum Theile bestehen blieb. Der Gesamtumsatz betrug circa 90,000 Meterzentner. Außerdem wurden circa 33,000 Meterzentner Serbweizen zu Exportzwecken aus dem Markte genommen. Die Wochenzufuhren betragen nach den Angaben des statistischen Landesbureaus 150,911 Meterzentner, wovon 11,111 Meterzentner abgingen. Auf dem Terminmarkt war die Tendenz für Brodfrüchte eine schwankende. Man setzte fester ein auf Befürchtungen, daß die Hitze Schaden verursachen könne, doch wurden die anziehenden Kurse nur zu neuen Abgaben und zu Realisirungen ausgenützt, so daß nach einigen Tagen das Kursniveau eine recht ansehnliche Vertiefung erfahren hatte. Später griff eine nachhaltige Erholung durch, weil tatsächliche Schadenmeldungen einliefen, doch hielten sich die Kursavancen in bescheidenen Grenzen. Futtermittel tendirten zuerst preisfallend und gingen später erheblich höher. Der Verkehr war nichts weniger als lebhaft.

In den auswärtigen Märkten hat eine ruhigere Stimmung Platzgegriffen. Unhaltend starke argentinische Verschiffungen, befriedigende Ernteergebnisse in den europäischen Produktionsstaaten machten den Konsum zurückhaltend, die Spekulation brachte den amerikanischen Haufenanregungen kein rechtes Vertrauen mehr entgegen; der Verkehr wurde schwächer und auch die Preise wären erheblich gewichen, wenn nicht serbische Beunruhigungen zur Vorsicht gemahnt hätten. Amerika meldete auf die anfänglichen starken Rückgänge mäßige Erholungen. Der Export blieb schwach, besserte sich aber schließlich und selbst die Beteiligungen der Lokalpekulation zeigt eine Abnahme. In England gingen die Preise wiederholt zurück; an den Märlern waren die Umsätze schwächer, Ladungen hingegen bei ermäßigten Preisen gefragt. In Frankreich gaben die Preise anfangs nach, erholten sich später wieder. In allen übrigen kontinentalen Märkten machten sich zunehmende Absatzschwierigkeiten fühlbar, doch sind keine nennenswerthen Preisveränderungen vorgekommen. Roggen war für auswärtig gar nicht beachtet, auch für Bedarfszwecke kaum gefragt und drückte sich bei schwachem, aber dringlichem Angebote um 10-15 Heller. Die Preise stellten sich nach einem Umsätze von circa 4000 Meterzentnern auf 6 R. 25 H. bis 6 R. 40 H. ab und Parität Budapest. Für neuen Roggen in prompter Waare macht sich auffallend wenig Interesse bemerklich. Auf Lieferung per Juli-August wurde Einiges in Bester Bodenwaare um 10 Heller unter dem jeweiligen Terminkurs begeben und ab Nyirer Stationen 6 R. bis 6 R. 5 H. bezahlt.

Gerste zu Futter- und Kolliwedecken blieb in alter Waare ziemlich unverändert und erzielte solche 5 R. 75 H. bis 6 R. 15 H., bei Mästern bis 6 R. 25 H. je nach Qualität. Auch neue Gerste kam schon zu Markte und wurde zu 5 R. 50 H. bis 5 R. 65 H. gekauft. Neue internationale Ujancogerste war willig angeboten und verzollt zu 5 R. 55 H. bis 5 R. 50 H. auf drei Monate erhältlich. Hafer erfuhr keine Preisveränderung bei mäßigen Ankünften und beschränkter Bedarfsfrage. Prima Waare bleibt knapp und fand etwas mehr Beachtung. Es gingen circa 6000 Meterzentner aus dem Markte. Ujancowaare zu 5 R. 10 H. bis 5 R. 20 H., Mittelhafer zu 5 R. 25 H. bis 5 R. 35 H., Prima und Ausstück bis 5 R. 55 H. Mais tendirte fester für gewählte Waare, weil die Kündigungsvorlagen qualitativ minderwertig sind. Für Steinbruch werden einige tausend Meterzentner bis 5 Heller über Schlusspreise bezogen.

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 50 Kilo Weizen:

Table with columns for wheat types (Weißbrot, Weizenbrot, Roggen, Hafer) and their prices in Kronen and Heller. Includes sub-sections for 'Bester Boden' and 'Weissenburger'.

Table listing prices for various types of flour (Gerste, Futter, Hafer, etc.) and their corresponding prices in Kronen and Heller.

Table listing prices for various types of grain (Weizen, Roggen, Mais, etc.) and their corresponding prices in Kronen and Heller.

Table showing weekly grain arrivals (Wochenzufuhren) for wheat, rye, and barley, categorized by origin (e.g., Hungary, Transylvania).

Table showing weekly grain exports (Wochenabgaben) for wheat, rye, and barley, categorized by destination.

Table showing weekly grain arrivals (Wochenabgaben) for wheat, rye, and barley, categorized by destination.

Mehl und Kleie. Das Mehlgeschäft war, obwohl der Weizenmarkt auf Berichte über Ernteschäden wiederholt einen Anlauf zur Festigkeit genommen hat, in der abgelaufenen Woche flau; Nachfrage für Mehl auf spätere Lieferung war überhaupt nicht und für prompte Abnahme nur in beschränktem Umfange zu verzeichnen. Auch die Ablieferung auf frühere Verläufe ist schwächer geworden und Schwarzmehle werden neuerdings billiger ausbezogen. Aus dem Auslande kamen keine Aufträge. Vereinzelt Gebote waren viel zu niedrig, als daß für Zustandekommen von Geschäften Aussicht gewesen wäre. Das Kleiegeschäft war unverändert ruhig und speziell Grobbleie für prompte Lieferung schwer verkäuflich.

Table titled 'Tarif-Durchschnittsnotierungen' showing prices for various types of flour (Nr. 0, 1, 2, 3, 4, 5, 6) and their corresponding prices in Kronen and Heller.

Kälbermarkt. Bei schwachem Absatz haben sich die vorwöchentlichen Preise nur schwer behauptet. Wir notiren: Lebende Kälber von 52 H. bis 60 H., Prima von 65 H. bis 75 H. per Kilogramm, geschlachtete Kälber in der Central-Markthalle von 1 R. bis 1 R. 5 H., Prima von 1 R. 10 H. bis 1 R. 15 H. mit 7 bis 8 Kilogramm Abschlag per Stück. Hülsenfrüchte. In alten Bohnen geht das Geschäft zur Neige und wurden bloß einige hundert Meterzentner zu gedrückten Preisen verkauft. Es notiren: Zwergbohnen zu 7 R. 75 H., Rundbohnen zu 7 R., große Bohnen 7 R., Braunbohnen zu 7 R., Buntbohnen zu 5 R. 25 H., Alles per 50 Kilogramm Parität Budapest. Hanfjamen zu 9 R. 50 H., Linsen zu 11 R. bis 18 R., Moh'n zu 22 R. bis 24 R., holländischer Kümmel zu 33 R. bis 34 R., Hirsebrein zu 10 R. bis 10 R. 25 H., Alles per 50 Kilogramm inkl. Saß ab Budapest.

Reps, effektiv, wird, trotzdem die Ernte als beendet zu betrachten ist, wenig offerirt, oder zu Preisen, die kein Rendiment bieten; die Qualitäten sind größtentheils zufriedenstellend; bezahlt wurde 12 R. 75 H. bis 13 R. ab und Parität hier. In Terminreps war geringer Verkehr, es wäre wohl Deckungsbedürfnis, die Käufer wollen aber den geforderten Preis von 13 R. 25 H. nicht bewilligen, es notirt 13 R. 15 H. bis 13 R. 25 H.

Von Rübsen wurden nur größere Transaktionen in rumänischer Waare gemacht, es wurden bei 12,000 Meterzentner zu 12 R. 50 H. bis 12 R. 75 H. ab hier gehandelt, während 5000 Mtr. inländische Waare zu 12 R. 25 H. Parität hier verkauft wurden, für kleine Partien zahlte man 12 R. ab hier. Leinfaat, Gedric und Rüll ohne Verkehr. Repsfuchen 11 R. 40 H. per 100 Kilogramm. Rüböl 75 R. bis 76 R. per 100 Kilogramm. Pflaumen. In Terminen hatten wir keinen Verkehr und notiren die nominellen Kurse für bosnische Garnituren (je 100 Mtr. 80-85stüdtige, 95-100stüdtige und 115-120stüdtige) zu 15 R. 75 H. Waare, 15 R. 25 H. Geld, serbische Garnituren (je 100 Mtr. 80 bis 85stüdtige, 95-100stüdtige und 115-120stüdtige) 15 R. Waare, 14 R. 75 H. Geld, Alles per 50 Kilogramm ab Cavestation. Pflaumenmus. Effektive Waare ohne Verkehr. In Terminen hatten wir diese Woche kein Geschäft und notiren die nominellen Kurse für slawonisches 16 R. Waare, 15 R. 50 H. Geld, serbisches in Transitio 14 R. 75 H. Waare, 14 R. 25 H. Geld, Alles per 50 Kilogramm ab Cavestation. Vorkennd. Bericht der ersten ungarischen Vorkennd-Steinbruch, 6. Juli. Das Geschäft war flau. Wochendurchschnittspreise: Ungarische sortirte Waare 320 bis 380 Kilogramm schwere 94 H. bis 95 H., 280 bis 300 Kilogramm schwere 93 H. bis 94 H., alte, über 300 Kilogramm schwere 89 H. bis 90 H., serbische 86 H. bis 94 H., per Kilogramm netto Als Einwaage sind per Paar 45 Kilogramm und vier Prozent Rabatt usuell. Futterpreise: Mais (neu) R. 11.80, Gerste R. 12.80 ab Steinbruch. Hiesiger Viehstand: Am 29. Juni sind verblieben 44,721 Stück. Zutrüb: Bom Inland 1835 Stück, Serbien 1629 Stück, zusammen 3464 Stück. Totale 48,185 Stück. Abtrieb: Für den Budapest Konsum (1. bis 10. Bezirk) 1089 Stück, nach dem Inland 995 Stück, nach Wien 157 Stück, nach österreichischen Ländern 313 Stück, in den Seifenfabriken verarbeitet (im Szállás verwendet 2, vom Wagon ausgeladene Lode 12, für färbig befunden 14 Stück): 28 Stück, zusammen 2582 Stück, verbleibt Stand 45,603 Stück. In den Aktien-Szállásen lagen 12,860 Stück Schweine. In den Sanitäts- und Transitio-Szállásen verblieben am 29. Juni 5009 Stück, zugeführt wurden serbische 1629 Stück, zusammen 6638 Stück. Abgeführt wurden 1685 Stück, verbleibt Stand 4953 Stück, und zwar 4953 Stück serbische. Bei der Sanitätsbechau wurden vom 1. Januar bis heute 168 Stück dem Konsum entzogen und zu technischen Zwecken verwendet.

Samerzien. Bericht von Edmund Mauthner. Das Geschäft nimmt, im Verhältnis zur Jahreszeit, einen angenehmen Verlauf. Rege gefragt sind Stoppelrubensamen, welche dieses Jahr höher ansetzen und noch immer preissteigend sind. Man unterlasse es ja nicht, bei Deckung des Bedarfs Garantie für eine bairische Saat zu fordern, denn bei der lebhaften Nachfrage und den guten Preisen, nicht minder zufolge der knappen Vorräte in verlässlicher Saatwaare bildet sich für Manipulationen ein weites und lukratives Feld. Wie bei einer gleichen Geschäftslage, nämlich daß bei einem hohen Preisstand für reelle Saatwaare vielfach zu Surrogaten gegriffen wird, wie z. B. daß im vorigen Jahre zu Nothklee inländischer Provenienz amerikanische oder alte französische Waare gemengt wurde, so dürfte es in dieser Campagne bei Stoppelrubensamen vorkommen, daß man unkeimfähigen Reps beimengt, um den Artikel billiger offeriren zu können. Man fordere daher beim Kauf Garantie für rein bairische Provenienz, unterlasse es aber nicht, die Saat auch auf Keimfähigkeit bei einer Samenkontrolstation untersuchen zu lassen. Nothklee. Auf deutschen Hafenplätzen haben in den letzten Wochen bedeutende Abschlässe auf ältere amerikanische Saat für prompte, für neue Ernte per Herbstlieferung stattgefunden. Die erzielten Preise wiesen wieder eine merkliche Erhöhung auf. Amerika meldet neuerdings, daß wegen ungünstiger Witterungsverhältnisse während dieses Frühjahrs eine schwache Ernte in Aussicht steht. Bei solchen ausländischen Berichten bietet sich für unser Inlandprodukt wieder die beste Aussicht, nämlich die Verwerthung zu hohen Preisen. Wie schon verlaute, will ein Theil der Spekulation durch Vorkäufe zu niedrigen Preisen die Situation ausnützen und wie schon Jahre hindurch, ergehe auch dies Jahr an unsere Landwirthe die Warnung, sich in Vorverkäufen unter keinen Umständen einzulassen, da wie immer sich der Markt gestaltet, bei derlei Transaktionen nur der Produzent der im Nachtheil befindliche Theil ist. Heringe. (Original-Bericht der Gebrüder Neumann, Wien.) Der Heringmarkt eröffnete schon Anfangs der verfloffenen Woche in fester Haltung und blieb auch im weiteren Verlaufe in Folge der geringen Fangresultate Schellands und Erhöhung der Notierungen der schottischen Häfen fest gestimmt. Das Geschäft erreichte eine seit Langem nicht geübene Lebhaftigkeit, die Blankoverkäufer wurden ängstlich und suchten sich schleunig zu decken. Die Dampfer „Uwa“ von Leith und „Naddot“ von Schottland brachten am 3. d. 1500 Tonnen Fülls und Laugefülls nach Stettin, welche für prompten Bedarf schlank bis à 48 Mark abgesetzt wurden. Für Anfang kommender Woche werden drei direkte Dampfer aus Schottland in Stettin erwartet. Die offiziellen Preise an den Börsen zu Stettin und Hamburg pro Septemberlieferung waren für 1/1 Tonnen PAF Crownfülls bis 36 Mark, 2/2 Tonnen bis 38 Mark, norwegische Baarheringe, 600- bis 700stüdtig, nach schottischer Art gefleht und gepackt mit dem Nettoinhalte von 120 Kilogramm 1/1 Tonnen bis 27 Mark, 2/2 Tonnen bis 30 Mark eif Stettin per Kaffe 1 Prozent Skonto. Letztere Packung ist nicht zu verwechseln mit der gleichnamigen in norwegischen Fässern im Nettogewichte von 100 Kilogramm gepackten Heringsorte, die von un-

Vertical text on the left margin containing various advertisements and notices, including 'Champagner', 'W. R.', 'Lajosgasse', 'BEL', 'draht', 'Palais', 'S', 'Gulden', 'Ratió', 'Török'.

